Ostmärkische Tageszeitung

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß ber Sonn- und Festlage. — Bezugspreiß für Thorn Stadt und Borftabte frei ins Saus viertelfahrlich 2,25 Mt., monallich 75 Bf., von ber Gefchafts- und ben Musgabestellen abgeholt, viertelfahrlich 1,80 Mt., monatlich 60 Bf., burch die Boft bezogen ohne Buftellungsgebühr 2,00 Mt., mit Beftellgebühr 2,42 Mt. Gingelnummer (Belagegemplar) 10 Bf.



Anzeiger für Stadt und Land Anzeigenpreis die 6 gespaltene Rolonelzeile oder deren Raum 15 Bf., sür Stellenangebote und Gesinche, Wohnungsanzeigen, 2in- und Bertäuse 10 Bf., sür antliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und der Wertaufe 15 Bf., sür Anzeigen mit Platevorschrift 25 Bf. Im Neklameteil kostet die Zeile 50 Bf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenanstrüge nehmen an alse sollben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Aussandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle die 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorber auszugeben.

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'fcen Buchbruderei in Thorn. Berantwortlich für bie Schriftleitung (i. B.): Frang Jaeger in Thorn.

Busendungen sind nicht an eine Berson, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forberungen fonnen nicht berücksichtigt werben. Unbenutzte Einsendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manustripte nur zurückgeschicht, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Thorn, Sonnabend den 9. August 1913.

Politische Tagesschau.

Schriftleitung und Beichaftsftelle: Ratharinenftrage Rr. 4.

Brief- und Telegramm-Abreffe: "Breffe, Thorn."

Die braunschweigische Thronfolgefrage.

Die braunschweigische Thronfolgefrage wird, wie die "B. 3. am Mittag" erfährt, ben Bunwieder beschäftigen. Sie ist jett so weit gebiehen, daß nur noch ein formeller Beschluß des Bundesrates notwendig ist. Wie verlautet, wird der Bundesvat von dem Pringen Ernst August von Cumberland den ausbrücklichen Verdicht auf die Krone des ehemaligen Königreichs Sannover verlangen. Der Pring ift bereit, diesen Bergicht zu unterzeichnen. Die Erledigung der Angelegenheit, der durch die erneute Agitation der Welfenpartei eine Komplikation drohte, wird so beschleunigt werden, daß der Wechsel in der Regierung Braunschweigs, wie geplant, Ende Oktober erfolgen kann.

Ruraufenthalt der Zarenfamilie in Nauheim.

7.

In Friedberg und in Bad Nauheim tritt, wie die "Frantf. 3tg." meldet, mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Zar mit seiner Familie dum Kurgebrauch nach Bad Nauheim kommen werde. Er werde, wie früher, im Schloß zu Friedberg Wohnung nehmen.

Zum Krupp=Prozeß.

Die "Nordd. Allg. 3tg." Spreibt jum Prozehausgang: "In den Beratungen der bürgerlichen Blätter zu dem friegsgerichtliche: Urteil im Berfahren gegen Tilian und Genossen tommt die Genugtuung über die öffentliche Alarstellung des Geschehenen, soweit sie in Diesem Berjahren möglich war, zu ihrem Recht. An der wirklichen Bedeutung ber unentschuldbaren Bortommniffe ist vor Gericht nichts abgeschwächt, nichts beschönigt worden. Gerade badurch aber wird den ithertreibungen der Boden entzogen, mit denen der Abgeordnete Liebknecht die öffentliche Behandlung der Angelegenheit eingeleitet hat. Der bisherige Berlauf der amtlichen Maßregeln zur Aufklärung agitatorisch versgrößerter Mißstände ist für die Sozialdemokratie eine Enttäuschung. Gin "Banama" ber beutichen Heeresverwaltung gibt es nicht. Das haben nach eingreifender Beweisaufnahme die Vertretung der Anklage und die Prozekleitung festigestellt und in ben unvoreingenommenen Besprechungen des Urteils wird dies Ergebnis gegenüber allen Aufbauschungsversuchen in das gung an Weltausstellungen, der Ansicht ist, daß richtige Licht gesetzt. An diesem Ergebnis kann eine Beteiligung Deutschlands an der Ausstelauch durch das noch bevorstehende zweite Gerichtsverfahren, beffen Feststellungen im übrigen abzuwarten bleiben, nichts geandert werden." Die Revisionsverhandlung im Rrupp = Prozeß wird vor dem Oberkriegsge= ticht ber Berliner Kommandantur stattfinden. Die Affare durfte in ihrem gangen Umfange noch fuste ju machen. einmal aufgerollt werden. - Der zweite Krupp=Prozeß wird, wie die "Braun-schweigische Landeszeitung" erfährt, in der ersten Septemberwoche vor der Straffammer in Moabit stattfinden. Die Zeugenvorladungen find bereits ergangen. Es find 23 Zeugen und fünf Sachverständige geladen. Die Anklage rich= tet sich gegen sämtliche Mitglieber des Direktoriums der Firma Krupp und gegen deren frühe= ren Bertreter Brand. Für die Berhandlung lind vier Tage vorgesehen.

Der beutiche Flottenban.

Der Etat der Marineverwaltung für das Jahr 1914 ist, wie die "Tägl. Rundschau" er= fährt, an das Reichsschatzamt gegangen. Es werden programmäßig zwei Großkampfichiffe gefordert. Die Forderung, sofort zum Dreischiff= bau-Tempo überzugehen, hat also keine Berücksichtigung gefunden.

Bur Enteignungsfrage,

Bu der Meldung einiger Blätter, daß die Ansiedlungskommission in Posen die Enteignung einer Anzahl weiterer polnischer Güter bean-

Landvorrat so zu vermehren, daß er für die Fortführung der Ansiedlungstätigkeit in dem jekigen Umfange auch für das Jahr 1914 noch voll ausreicht. Bemerkenswert ist dabei, daß desrat in seiner ersten Sitzung nach den Ferien in der jüngsten Zeit auch eine Anzahl von Besitzungen aus polnischer Hand freihändig erwor= ben sind, wie es scheint, infolge der Berteue= rung des hypothekarischen Kredits durch die pol= nischen Banken. Ferner ist zu bemerken, daß zurzeit die Stelle des Präsidenten der Ansiedlungskommission nicht besetzt ist. Ihre Besetzung wird voraussichtlich bald nach der Rückfehr des Kaisers nach Berlin zu gewärtigen sein. Tatsache ist, daß neuerdings die Polen wieder ange= fangen haben, Güter aus deutscher Sand unter Berhältniffen anzukaufen, bie geradezu eine Aufforderung zur Anwendung der Enteignungs= befugnis bedeuten. So ist jüngst ziemlich nahe an Bromberg in der Mitte eines Ansiedlungs= gebietes ein für Ansiedlungszwede besonders geeignetes Gut zu einem Liebhaberpreise von einem Polen aus deutscher Sand erworben worden. Um die Tendenz dieses Ankaufs recht deublich zu markieren, ist von dem Besitzer auch sofort das ganze deutsche Personal entlassen und durch Polen ersetzt worden. Die Oberpräsiden= ten der Provingen Westpreußen und Posen sind angewiesen, den Güterverkehr ihrer Provinzen unter dem Gesichtspunkte zu beobachten, ob An= fäufe von bisher in deutscher Sand befindlichen Gütern durch Polen sich unter solchen Umständen vollziehen, welche im Interesse der Wahrung des Deutschbums die Anwendung der Enteignungsbesugnis zweckbienlich erscheinen lassen und, sofern dies der Fall ist, entsprechende An= träge bei bem zuständigen Minister für Landwirtschaft zu stellen. Davon, daß in letter Zeit solche Anträge der Oberpräsidenten bei diesem Minister eingegangen seien verlautet aber

Ballin über eine deutsche Beteiligung an ber Weltausstellung in San Franzisto.

In einer Nummer ber Zeitungskorresponbeng "Samburger Beiträge" wird eine gutacht= liche Außerung Ballins über die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Franzisko veröffentlicht. Darin wird mitgeteilt, bag Ballin, obwohl sonst stets Gegner einer Beteili= esse liege, weil sie Gelegenheit gebe, im Zusameine wirksame Propaganda auf dem für die beutsche Industrie in Zukunft sicher sehr wichtigen Absatgebiete an der amerikanischen West=

Das französische Wehrgesetz.

Der Senat hat das Gesetz über die dreijäh= rige Dienstzeit mit 254 gegen 37 Stimmen an= genommen. Bor der Annahme der letten Arti= tel des Militärgesetzes verlas der Präsident der Armeekommission eine Erklärung, in welcher er den Senat bat, den Text des Gesetzes unverän= dert wie die Kammer anzunehmen, deutete aber an, daß in übereinstimmung mit der Regierung in fürzester Zeit Abanderungen gemacht werden würden. Die Armeekommission werde beim Wiederzusammentritt des Parlaments einen neuen Text vorlegen, aber man dürfe nicht einen Tag zögern, Frankreich die notwendige militärische Verfassung zu geben. Der Präsident der Kommission fügte hinzu: "Das Parlament hat den Kührern der Armee die ihnen zukom= menden Mittel bewilligt. Ich bin überzeugt, daß sie aus dem Gesetz das Resultat ziehen wers den, das wir für die Sicherheit des Vaterlandes

Bergrößerung der englischen Luftflotte.

Lage gewesen, durch freihandigen Ankauf ihren angehören. Sie sind bereits bei den Firmen und S. M. S. "Hohenzollern" gezeigt und er-Vickers und Armstrong in Auftrag gegeben.

Auf dem internationalen Arztefongreß,

der gegenwärtig in London tagt, tauschen unsere großen Mediziner wieder wie auf jeder dieser internationalen Beranstaltungen ihre Erfahrungen und Entdeckungen während des jüngsten Jahres auf ihrem speziellen Arbeitsge= diete aus und machen sie zum Gemeingut aller Bölker. Die Wissenschaft ist an internationalen Grenzen nicht gebunden, am wenigsten die Medizin. Was irgendwo auf dem Erdenrund ein genialer Forscher in stiller Werkstatt entdedt und auf seine Wirkung erprobt hat, das wird von den Gelehrten der übrigen Nationen freudig aufgenommen und zum Seile der leidenden Menschheit nutbar gemacht. Bei der Fille der Neuerungen, die jedes Jahr gerade auf medi= ginischem Gebiete bringt, ist die gewissenhafteste Aritik in erster Reihe geboten. Sie wird von ben miffenschaftlichen Größen, die sich auf dem internationalen Arztekongreß begegnen, im vollen Maße geübt. Die Kongresse bieten daher in sich die Gewähr, daß sie der Menschheit in heilsamster Weise dienen. Daher ist es auch elbstverständlich, daß die Mitglieder des internationalen Arztekongresses von der Regierung des Landes, in dem sie gerade tagen, mit besonde= rer Artigkeit aufgenommen werden. Die Auf fassung, die der alte Humer schon vor 3000 Jah ren vertrat, besteht heute noch: "Denn der Arzi ist ein Mann, der viele andere unswiegt."

Die religiojen Unruhen in Rhanpur in Indien dauern an, wenn es auch zu offenen Gewalttä= tigkeiten nicht mehr kommt. Auffällig ift, daß viele Anaben verhaftet werden mußten. Erregte Volksmassen durchziehen die Straken und rufen Allah (es handelt sich um Unruhen mohamme= banischer Inder) an, daß er die Engländer ver= nichten möge!

Zum Aufruhr in China.

Die Lage in Kanton ist ernst. Es wird nach Meldung des Reuterschen Bureaus der Vorschlag gemacht, die gegenwärtig in dem Fremdenvier= tel befindlichen englischen Truppen zu ver= stärken.

Strafenfämpfe in Teheran.

Gestern nachmittag fand in Teheran zwi= zweistlindiger Straßenkampf statt, der um 5 Uhr straße 126, Auskunft zu erteilen sowie möglichst lung in San Franzisko stark im deutschen Inter- beendet war. Auf beiden Seiten gab es 40 ihre Satzungen beizufügen. Tote und Verwundete. Ein schwedischer Offizier menhang mit der Eröffnung des Panamakanals wurde leicht verwundet. Es wurde sodann Gustav Adolf-Vereins wird in den Tagen des zwischen den Gendarmerieoffizieren und ben Khans der Bachtiaren eine Konferenz abgehalten, mährend deren Gendarmen alle Straßen sperrten und Infanterie mit Maximgeschützen in der Nähe des Hauses in dem die Konferenz stattfand, aufstellten. Die Bachtiarenthans willigten schließlich ein, ihre Leute zu entwaffnen. Die Stadt gewann darauf rasch ihr ruhiges Aussehen wieder.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. August 1913.

— Se. Majestät der Kaiser besichtigte heute Morgen 8 Uhr das zweite Schulschiff der deutschen Schulschiffschülervereinigung. Die an= wesenden Schüler in ihren Matrosenuniformen standen in Parade. Der Kaiser ließ sich verschiedene übungen vorführen und richtete dann an die Schüler einige Worte, in denen er den Nuken hervorhob, den ihre Betätigung für sie selbst und für das Baterland hätte, und betonte, daß die Bestrebungen der Vereinigung ganz besonders geeignet seien, die Anaben zur Disziplin und zur Ordnung zu erziehen. Zum Schluß der Besichtigung sprach sich der Kaiser ben Leitern ber Bereinigung gegenüber fehr anerkennend über die Borführungen aus. Der Wie die "Dailn Mail" erfährt, trägt sich die Raiser wohnte bann einem Schießen des Fußtragt habe, bemerken die "Berliner politischen englische Admiralitätsbehörde mit der Absicht, artillerie-Regiments Nr. 2 bei. Darauf begab Nachrichten", daß in dem Landbedarf der An- zehn weitere Luftschiffe und 200 Hydroplane für sich der Kaiser zum Leuchtturm und verfolgte stedlungskommission ein zwingender Grund für den Marinedienst anzuschaffen. Bon den Lust- ein einstündiges Schießen auf in See schwim= Rundschau meldet, hat der Kaiser den Erdhereine solche Magregel nicht zu erbliden sein schiffen sollen acht dem nichtstarren System und mende Ziele. Der Schülervereinigung wurden zog Ferdinand zum Oberste-Inhaber des Drawürde. Die Ansiedlungskommission ist in der zwei außerordentlich große dem starren System auf Befehl des Kaisers S. M. S. "Kolberg" goner-Regiments Nr. 4 ernannt.

— Pring und Prinzessin Eitel Friedrich, die sich in den letzten vierzehn Tagen inkognito in Edinburg (Schottland) aufgehalten haben, sind gestern nach dem schottischen Sochland abgereist.

- Reichskangler Dr. v. Bethmann Hollweg, ber am Donnerstag Mittag in Berlin eingetroffen ist, hat am Nachmittag eine Reihe von Vorträgen entgegengenommen und Besprechun= gen abgehalten. Am Freitag Vormittag wird fich ber Reichskanzler jum Vortrag bei Geiner Majestät bem Kaiser nach Swinemunde be-

- Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz. Chef des Infanterie=Regiments Nr. 41 und bisheriger Inspekteur der zweiten Armee-Inspektion, vollendet am 12. August das 70. Lebensjahr.

— Der Bischof von Strafburg, Dr. Adolf Frigen, Mitglied des Staatsrats und der ersten Kammer von Elsaß=Lothringen, begeht am 10. August den 75. Geburtstag. Seit 1891 waltet

— Der Festzug der deutschen Studenten= schaft bei der Einweihung des Bölkerschlacht= denkmals in Leipzig am 18. Oktober wird der Feier ein gang besonderes festliches Gepräge geben. Die deutsche Studentenschaft hat beschlossen, an dem Tage in corpore mit Fahnen, Delegierten und ihren sonstigen Teilnehmern an der Feier vom Innern der Stadt aus im Festzuge nach dem Bölkerschlachtdenmal hinaus. ziehen. Nach den bisherigen Anmeldungen werden sich ungefähr 3000 Studierende mit 200 Fahnen und 600 Chargierten an bem Jubel= tage beteiligen.

— Der Reichsverband jur Unterstützung deutscher Veteranen hat als eines seiner Haupt= ziele den Zusammenschluß aller Organisationen ins Auge gefaßt, die sich mit der Beteranenfür= sorge beschäftigen. Augenblidlich ift er babei, ein Sammelwerk zusammenzustellen, das ein Verzeichnis darstellen soll aller dieser Vereine und Berbände, ber Bedingungen, unter benen sie Veteranen unterstützen, der Mitgliederzahl, Zweigvereine und Bermögensbestände. Alle diejenigen Bereine und Berbande, die sich mit der Veteranenfürsorge befassen, werden ge= Gestern nachmittag fand in Teheran zwi= beten, dem Reichsverband zur Unterstützung schen Bachtiaren und Gendarmen ein mehr als deutscher Veteranen, Berlin W 9, Potsdamer=

> — Die diesjährige Hauptversammlung des 15.—18. Septembers in Riel abgehalten wer= den. Das Hauptverhandlungsthema wird der Vortrag des zurzeit auf einer Bisitationsreise in Deutsch=Südwestafrika befindlichen Mit= glieds des evangelischen Oberkirchenrats, Geh. Oberkonsistorialrat Dr. jur. Kapler=Berlin über das Thema "Unsere Aufgaben gegenüber den evangelischen Deutschen in den Kolonien unter besonderer Berücksichtigung von Deutsch= Südwestafrika" bilden.

> Bremen, 7. August. Sicherem Bernehmen nach tritt die Ermäßigung des Zwischenbecks= fahrpreises nach Canada auf 120 Mark infolge bes Vorgehens der Canadian Pacific-Gisenbahn auf sümtlichen kontinentalen Linien ein.

Arbeiterbewegung

Beendeter Streik. Der seit achtzehn Monaten andauernde Streit der Klempner in Bremen ist nach einer Mittwoch Abend abge= haltenen Bersammlungen der Klempnerge= sellen, in welcher mit großer Mehrheit die mit den Arbeitgebern getroffenen Bereinbarungen angenommen wurden, beendet worden. Die Arbeit wurde Donnerstag früh 8 Uhr in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Anglund.

Wien, 7. August. Wie die militärische

Hillingfors, 7. August. Bei den Landtags-hlen erhielten bis heute: die Sozialdemo-ten 217 778 Stimmen, die Altsinnen 109 293, Schweden 74 183, die Jungfinnen 70 133, wahlen erhielten bis heute: die Sozialdemo= fraten 217 778 Stimmen, die Altfinnen 109 293, die Schweden 74 183, die Jungfinnen 70 133 die Agrarier 37 628 und die driftlichen Arbeiter 3450 Stimmen.

Provinzialnachrichten.

Grandenz, 8. August. (In 76 Minuten von Danzig nach Grandenz.) Der Nars-Doppelbecker "B. 78" mit Oberleutrant Blume als Kührer und Leutnaut von Falkenhann als Beobachter ist gestern Abend Buhr in Grandenz gelandet. Er war vom Holm zunächt um 5 Uhr 54 Minuten aufgestiegen und nach Joppot geslogen, von wo er 6 Uhr 25 Minuten zum Holm zurückehrte. An der See machten sich in der Flughöhe mehrsach Böen bemerkbar. Die Luftschiffer versorgten sich nach der Landung noch mit Benzin und Wasser und begaben sich dann um 6 Uhr 44 Winach Grandenz auf die Keise, wo sie, in etwa 500 Meter Höhe der Weichel solgend, genau um 8 Uhr eintrasen und, nachdem über Grandenz der Motor eintrasen und, nachdem über Graudenz der Motor abgestellt war, in elegantem Gleitstug auf dem dortigen Rennplat landeten. Sie haben die 105 Kilometer lange Strede in 76 Minuten zurückgelegt, d. h. den Kilometer in 4 Sekunden oder eine Stundengeschwindigkeit von 83 Kilometer, eine ausgezeichnete Leikung

Neumart, 7. August. (Bei ber heute stattgehabten Stadwerordneten-Erjagwahl) der 2. Abteilung für den verstorbenen Stadwerordneten Grudehti wurde Baugewerksmeister A. Schubring einstimmig neu-

Löhen, 6. August. (Ein versuchter Gistmord an einer jungen Ghefrau) macht im Kreise Löhen bezechtigtes Aussehen. Ein im Dorse M. ansässiger Kausmann und Grundbesitzer, ein über 40 Jahre alter Junggeselse, der seit etwa sechs Jahren mit seiner Wittin lebte, heitratete Ansang viese Jahres die Litekte Tackter einer angekehnen Laufmagnstamilie Wittin ledte, herratete Anjang dies Jahres die älteste Tochter einer angesehenen Kausmannssamilie. Schon vor der Hochzeit drang die zukünftige junge Frau daraus, daß die Wirtin noch vor ihrem Einzug das Haus verlassen müsse, was der Bräutigam auch versprach. Nach der Eheschließung teilte der Ehemann seiner Gattin mit, daß die Entlassung der Wirtin doch nicht anginge, da nur sie allein imstande sei, das umsangreiche Geschäft weiter zu sühren. Selbstwerständlich war die neue Herrin der Wirtin ein Dorn im Ause, die danach trachtete, die verlorene Selbstverständlich war die neue Herrin der Wirtin ein Dorn im Auge, die danach trachtete, die verlorene Position zurüczuerobern. Schon in den ersten Tagen ihrer Che hatte sie in ihrem Kassee und Tee einen Beigeschmack bemerkt, der auf ihren Organismus lähmend wirkte. Als an einem Abend der Tee einen besonders bitteren Nachgeschmack hatte, sagte sie ihrem Manne direkt auf den Kops, daß er und seine Gestebte sie vergisten wollten. Als er handgreislich gegen sie wurde, entschloß sie sich zur Küakehr ins Elternhaus. Ein Quantum des verdächtigen Tees wurde dann dem Gerichtschemiser Jeserich-Charlottenburg eingesandt, und die Untersuchung hat tatsächlich das Borhandensein einer ansehnlichen Portion Strychnin ergeben. sein einer ansehnlichen Portion Strychnin ergeben. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft über-

Mohrungen, 5. August. (Ein Schadenfeuer) ascherte vorgestern Mittag auf dem zur Grafschaft Reicherts-walde gehörigen Gute Woritten ein von vier Familien bewohntes Insthaus ein. Biel Mobiliar und auch fünf Schweine sind mitverbrannt. Die Betroffenen sind nicht versichert. Insthäuser sowie eine dicht daneben stehende, mit Korn gefüllte Scheune tannten dant dem tatträftigen Eingreifen der Dorf-

wehren gerettet werben. Allenstein, 7. August. brüder.) Bon einem Schüßen erhält das "Allensteiner Bolfsblatt" nachstehenden Vers, den in früheren Zeiten jeder Schüße, wenn er seine Aufsnahme in eine Gilde beantragte, herzusagen hatte, nachdem er 12 Maß Vier getrunken hatte:

"Daß die Schügen Schügenleben Schäten, das ist ganz am Platz; Doch sie schäten auch daneben Jhren treuen Shügenschage. Schägen Shügen ihre Shähe. Jeder Shily den Shah beschijkt; Hog der Shüh, den Shilyen shähen, Shühenschat schäht seinen Schütz.

hat er diese Zungenprobe gut bestanden, erfolgt seine Juf et diese Jungenprode gur bestanden, erjogt seine Aufnahme als "dünftiger" Schükenbruder in die Gilde. Wir zweiseln nicht, daß dieses Exempel auch von vielen heutigen Schüken bestanden wird, die, was "Trintsestes" andetrisst, sich sehen lassen fönnen. Insterdurg, 6. August. (Pserdeverkauf.) Am 5. d. Mts. sand im Landgestüt Georgenburg ein meist-bietender Verkauf von ausrangierten Pserden des Landgestüts Gudwallen und des Haupt- und Land-gestijts Georgenburg katt. Die zehn zur Resstaigerung

gestüts Georgenburg statt. Die gehn jur Berfteigerung gefints Gebigenbung anden für insgesamt 7030 Mart urteile hatte. mit einem Durchschnittspreise von 703 Mark Käuser. Bromberg, 7. August. (Beendeter Kirchenstreit. Berlegung der 148er.) Die Herz-Jesukirche der Deutsch-Ratholiken, in der seit der Einweihung am 15. Juni diese Jahres noch kein Gottesdienst odgehalten wurde wird der Libhaltung von gottesdienstlichen Handlungen und Predigten zugänglich gemacht und die Sperre ausgehoben. Fronzi Beder von der deutschlichen Gemeinde, der mit der Regierung wegen seines Anspruches auf die Abhaltung der Gottesdienste in Fehde lag, tritt zurück. Die kirnlichen Handlungen und die Berwaltung übernehmen die Geistlichen der Feluiten-Verwaltung übernehmen die Geistlichen der Zelutenfirche interimiftisch bis zur Anstellung eines neuen Geistlichen für die Kirche. Diese Ergebnis der Ber-handlungen zwischen Regierung und kirchlichen Be-hörden wird von den hiesigen Deutsch-Katholiken dankbar begrißt. — Der Bromberger Stadtverwal-tung ist der Bescheid zugegangen, daß die Berlegung des Insanterie-Regiments Kr. 148 in seine neue Garnison Elbing voraussichtlich am 1. Oktober 1914 ersolgen wird. Es handelt sich um das 1. und 2. Ba-taillon des Regiments, deren Garnison gegenwärtig

3. Bataillons, das jett in Braunsberg liegt, noch nicht Schulit, 6. August. (Der Bieh- und Pferdemartt) war von Käufern und Bertäufern mittelstart besucht Vieh und Pferde waren in mittlerer Anzahl aufgetrieben. Das Material kann als mittelgut bezeichnet werden. Die Preise für Rindvieh schwankten zwischen 250 und 350 Mark, der Preis für Pferde war ebenfalls hoch, obgleich edle Tiere saft garnicht aufgetrieben waren.

taillon des Regiments, deren Garnison gegenwärtig Bromberg ist, während die künstige Garnison bes

Natel, 5. August. (Besitzwechsel.) Gutsbesitzer Fritz Gruense vertaufte sein 730 Morgen großes Rübengut Wunschheim bei Natel für 365 000 Mart an die Firma Aron Kat Söhne-Wongrowitz.

Posen, 7. August. (Für die Ergreifung des Tochtermörders Anton Rosant) in Kolacin hat der Regie-rungspräsident eine Belohnung von 300 Mart aus-

Lofalnadrichten.

Thorn, 8. August 1913.

Thorn, 8. August 1913.

— (Jungbeutschland.) Die Pfadfinderinnen-Gruppe "Falke", unternimmt Sonntag, den 10. August, einen Spaziergang nach Barbarken. Abmarsch 2.30 Uhr von der elektrischen Jentrale.

— (Berein ehem. Jäger und Schüßen Thorn.) Der Berein hielt gestern im Vittoria-Horn.) Der Berein hielt gestern im Vittoria-Horn.) Der Berein hielt gestern im Vittoria-Horn. Der Berein hielt gestern im Vittoria-Horn. Horn. Der Berein hielt gestern im Vittoria-Horn. Horn. Der Berein der 1. Schriftsührer, Herr Kausmann Templin, die Sizung mit einem Horrido auf Se. Majestät den Kaiser. Der Berein nimmt an der Fahnenweihe und Verbandstag in Auben teil und stiftet einen Fahnennagel. Anstelle des bisherigen Kassierers wurde Horr Bankbeamter Richter gewählt. Sine auserordentliche Kassenweisung sindet am Freitag statt. Am 30. d. M. sindet zur Feier des Sedantages ein Eisbein-Essen zum Sister zum Sinder zum Essenden Tanzkränzigen usw. Aumerdungen zum Essen sind bis zum 20. August an den Schriftsführer Templin, Elizabethstraße 5, zu richten.

— (Thorner Woohen martt.) Der hentige

— (Thorner Wochenmarkt.) Der heutige Gemülemarkt war, wie immer in dieser Jahreszeit, reich bestellt, doch war der Geschäftsgang ziemlich matt. Die Vorräte wurden zwar, die auf geringen überstand, abgesetzt, jedoch nur dei recht gedrückten Preisen. — Auf dem Fischmarkt war die Nachfrage stärker als das Angebot, sodah die mähige Ansuhr dei steigenden Preisen ausversauft werden konnte. Aal koltete 1—1,20 Mark, Jander 1—1,20 Mark, Schleie und Karpsen 1 Mark, Karauschen und Veckten 60 Kig. Bariche 60—70 Via. Varbinen und Verlien 60 Kig. (Thorner Wochenmartt.)

Bariche 60-70 Pfg., Barbinen und Breffen 60 Pfg. — (Eine Kindesentführung vor dem Reichsgericht.) Vom Landgericht I in Köln ist am 1. Februar die geschiedene Ehefrau S. zu einer Geschitrase von 30 Mart verurteilt worden, während ber mitangeflagte W. freigesprochen murbe. war seit 1898 verheiratet und wohnte 1902 mit ihrem Manne und ihrer damals vierjährigen Tochter Gertrud in Thorn. Hier verließ der Mann Frau und Kind. Die Frau sah sich genötigt, das Kind zu einer Frau K. in Pslege zu geben und selbst eine Stellung als Dienstmäden anzunehmen. Im Jahre 1903 hörte sie, daß ihr Mann wieder in Thorn ausgetaucht sei und versucht habe, durch zwei Straßendirnen das Kind an sich zu loken um es ins Kusland zu ver-Kind an sich zu loden, um es ins Ausland zu verfaufen. Frau S., die sich damals in Berlin bejand, fuhr deshalb nach Thorn, holte das Kind ab und brachte es zu dem Ehemann W., dem Mitangeklagten, juhr beshalb nach Thorn, holte das Kind ab und brachte es zu dem Chemann W., dem Mitangeklagten, und delsen Chefrau, wo das Kind von 1903 dis zum Juli 1912 verblieb. Während der Jahre 1902—1912 hatte sich der Chemann S. nie um sein Kind gekümmert und nicht sür bessen Unterhalt gesorgt; die Angeklagte hat vielmehr ganz allein die Kosten sür die Pstege und Erziehung des Kindes aufgebracht. Durch Urteil des Landgerichts Köln vom 3. November 1910 wurde die Che der Angeklagten und ihres Mannes auf Antrag des lehteren geschieden und die Angeklagte als der allein schuldige Teil erklärt. In der Ehesheidungsklage war der Frau die Klage und das Urteil öffentlich zugestellt worden; sie hat sich also an dem Verfahren überhaupt nicht beteiligt. Sie wuste auch garnicht, daß sie geschieden war! Seitsdem das Scheidungsurteil rechtskräftig geworden war, stand dem S., der sich bald darauf wieder verheiratet hat, nach Recht und Geset die Sorge sür seine Lochter Gertrud zu. Er suchte Inde 1911 seine Lochter Gertrud zu. Er suchte Inde 1911 seine Lochter Gertrud zu. Er suchte Ende 1911 seine Lochter gestagte bat die Eheleute W., das Kind nicht herauszugeben. Sie beantragte auch bei dem Bormundschaftsgerichte in Köln, ihr die Sorge sür das Kind zu übertragen, weil ihr früherer Chemann arbeitschaftsgerichte in Köln, ihr die Sorge sür das Kind zu übertragen und sein Kind im zartesten Alter unmendhlich gemischanbelt habe. Das Gericht hat den Untrag abgewiesen, weil sür die Wahrheit ihrer Anzgaben sein Beweis erbracht sei. Das gerichtliche Schreiben, in dem der Angeklagten von diesem Gerichtsbeschaftung Mitteilung gemacht wurde, ist als gewöhnlicher Brief an die Angeklagten von diesem Gerichtsbeschaftung Witteilung gemacht wurde, ist als gewöhnlicher Brief an die Angeklagte abgelandt worden, und diese behauptet, es nicht erhalten zu haben. Schon vorher hatte sie das Kind zu anderen Leuten gebracht. wohllicher Brief an die Angeflagte abgelandt worden, und diese behauptet, es nicht erhalten zu haben. Schon vorher hatte sie das Kind zu anderen Leuten gebracht. Ihr Mann hat seit Ottober 1912 nicht wieder versjucht, das Kind zu erlangen. Die Angeflagte soll nun durch ihr Berhalten das Kind ihrem Manne durch List entzogen haben. Sie hatte Bertagung der Bershandlung beantragt, damit sie das Cheschendungszurteil ansechten könne, weil ihr Mann genau gewüht habe, wo sie sich ausbeltung neransakt habe. Diesem bie öffentliche Zussellung neransakt habe. die öffentliche Justellung veranlast habe. Diesem Bertagungsantrage ist aber deshald nicht Fosse gesehen worden, weil die Angeslagte, wie sie nicht kestreitet, im Juni 1912 Kenntnis von dem Scheidungsurteile hatte. Die Revision der Angeslagten wurden Reichsgesicht sier harrische Angeslagten wurden Reichsgesicht sier harrische Angeslagten wurden. vom Reichsgericht für begründet erklärt. Der Antrag auf Vertagung sei allerdings mit Recht abgelehnt, da eine Berufung gegen das Scheidungsurteil nicht mehr möglich war. Aber die Ausbebung des Arteils müsse deshalb erfolgen, weil nicht geprüft sei, ob nicht ein Fall des Notstandes vorliege. Die Angeklagte habe unwiderlegt behanptet und das Landgericht habe die Wahrheit dieser Behauptung unterstellt, daß ihr Mann das Kind schwer gemißhandelt habe und es habe nach dem Ausland verkaufen wollen. Die Ange-flagte habe deshald annehmen können, daß Gefahr für das Leben ihres Kindes vorliege. Das schädigende Ereignis brauche nicht unmittelbar bevorzustehen. Man tönne eine Mutter nicht ohne weiteres bestrafen, wenn sie in der Annahme, ihr Aind vor Schaden bewahren zu müssen, es ihrem Manne entzieht. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Sache an das Landgericht zurück.

— (Thorner Ferienstraffammer.) Den Borsit in der heutigen Sitzung sührte Landgerichtsdurettor Franzsi; als Beisitzer sungierten Landgerichtsrat Hohderg und die Landrichter Lasche, Dr. Mielke und Cohn. Die Anklage vertrat Staatsanwalts Schmittendorf zur hiesigen Staatsanwaltslähaft versetzt. Der Arbeiter August Dickwehr, ohne sesten Wohnsitz, hatte sich wegen Die bit ahls im Rischen Wohnsitz, hatte sich wegen Die bit ahls im Rische Augeklagte, der als Alsoholiker zeitweize am Delirium leidet, kam am 11. Juli auf den Hofer kudner Kaserne. Her entwendete er 4 Paar zum Trochen ausgehängte Militärhandschuse und wollte sich eben davonmachen, als ihn zwei Serzum Trocknen aufgehängte Militärhandschuhe und wollte sich eben bavonmachen, als ihn zwei Sergeanten absahten. Da der geftändige Angeklagte ein unverbesserlicher Dieb ist, so wurde er trok der Gezingsügigkeit des gestohlenen Objektes zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Betrug und Urfunden Gefängnis verurteilt. — Betrug und Urfunden Fälschung war dem Arbeiter Josef Stasiewski aus Culm zur Last gelegt. Es muß ihm sedenfalls bekannt gewesen sein, daß der Besitzer Stesansti aus Osnowo bei Culm mit dem Culmer Kausmann Friedrich Goers in reger Geschäftsverdindung stand und ihm größere Ougntitäten Getreibe sieserte. Am 31. Des rungspräsident eine Belohnung von 300 Mart ausgelegt. Es muß ihm sevenstate der Ausgest der Besiher Stesansti aus Osnowo
gelegt.

Labes, 6. August. (Um sich billige Angelschmürz
zubergen,) gingen zwei aus Berlin zur Erholung
weilende Schulknaben in Meesow in die Fohlensoppel
und rissen den Fohlen Haus der Kegiegewesen seinen gelegt. Es muß ihm sevenstate der Besiher Stesansti aus Osnowo
bei Culm mit dem Culmer Kaufmann Friedrich
Seiland". Gerhart Hauptmann hat ein neues
Drama vollendet, das im alten Mexico zurzeit der
Groberung durch die Spanier unter Ferdinand Corzember vorigen Ichre seich Hauptmann
den Angestate
bei Culm mit dem Culmer Kaufmann
Jriedrich
Seiland". Gerhart Hauptmann hat ein neues
Drama vollendet, das im alten Mexico zurzeit der
Groberung durch die Spanier unter Ferdinand Corzember vorigen Jahres erschien bei dem Kaussmann
und rissen den Schlen Hauptmann
hat ein neues
Drama vollendet, das im alten Wexico zurzeit der
Groberung durch die Spanier unter Ferdinand Corzember vorigen Jahres erschien bei dem Kaussmann
het einen letzten Gruß zu seinen Letzten Gruß zur seinen Letzten Gruß z

berielbe junge Mann in dem Geschäft mit einem Schreiben, in dem um eine Zahlung von 300 Mark ersucht wurde. Diesmal war Goers nicht zur Stelle, sowdern seine Buchhalterin. Der dazu kommende ersucht winde. Diesmal war Goers nicht zur Stelle, sondern seine Buchalterin. Der dazu kommende Lehrling äußerte Zweisel, daß der Bote dei Stefanski im Dienst sein könne, da er ihn zu häusig in der Stadt sehe. Als aber die Kasserrin das erste Schreiben, das ihr Prinzipal als echt anerkannt hatte, mit dem eben erhaltenen verglich, ließ sie die Bedenken fallen und zahlte die 300 Mark aus, worüber wieder mit "Max Lewandowski" quittiert wurde. Später stellte sich heraus, daß Stefanski niemandem den Auftrag zum Geldholen erteilt hatte. Auch hat er keinen Psennig von den 400 Mark gesehen. Der Angeklagte bestreitet ganz entschen, der Täter geweien zu sein. Bon seinen Entlastungszeugen bestätigt sedoch lediglich seinen Mutter sein Albic. Kaufmann Goers und die Buchhalterin können den Angeklagten zwar nicht mit vollster Bestimmtheit, aber mit hoher Wahrscheinlichseit als den Täter bezgeichnen. Dagegen lautet die Aussage des Lehrlingsganz bestimmt. Auf seinen Beranlassung ist auch der Angeklagte ermittelt worden, da er ihn auf der Straße vosort wiedererkannte. Der Schreibsachverständige, Herr Rechnungsrat Gestwickt, gibt an, als Schreiber der Briese komme ein Bekannter des Angeklagten in Berdacht; dagegen stehe es außer allem Zweisel, daß die Unterschrift "Max Lewandowski" vom Angestlagten sperschaften ein Bekannter des Angeklagten sich es Angeklagten sir voll erwiesen und beantragt 5 Monate Gesängnis. Der Gerichtshof entschließließt sich nach längerer Berotung, doch noch als Entlastungs 5 Monate Gejängnis. Der Gerichtshof entschlieft sich nach längerer Beratung, doch noch als Entlastungs-zeugen den Arbeiter Kowalsti zu hören, und vertagt die Angelegenheit.

bie Angelegenseit.

— (Thorner Schöffengericht.) In der letten Situng wurde serner gegen den Kulturingenieur M. aus Thorn wegen gefährlicher Körperverletzung verhandelt. Die Antlage legt ihm zur Last, am 21. Mai die Maurersau D. durch Stockschläge und Ohrseigen mighandelt zu haben. Der Angetlagte gibt die Mishandung zu, ist aber durch das Treiben der Zeugin, die in Abwelenheit ihres Mannes häusig Herrenbesuche empfing, die meist sehr geräuschvoll und für die anderen Bewohner störend verliesen, gereizt worden. Als die Zeugin an dem betressenden Lage auf dem Hausstur einen unsstätigen Ausdruck gedrauchte, den er nur auf sich beziehen sonnte, da habe ihn der Zorn übermannt. Die Zeugin kann die Herrenbesuche nicht in Abrede seellen, flätigen Ausdrud gebrauchte, den er nur auf sich beziehen konnte, da habe ihn der Jorn übermannt. Die Jeugin kann die Herrenbesuche nicht in Abrede stellen, meint aber, es handle sich um ernsthafte Bewerber ihrer 19jährigen Tochter. Als der Vorsiher ihr entgegenhielt, daß dies doch schon vier Jahre so gehe, die Tochter also schon von 15 Jahren ein Verhältnis gehabt haben müßte, wußte die Zeugin nichts zu entgegnen. Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß der Angeslagte bei seinem Bildungsgrade sich hätte mehr beherrschen müssen, und verurteiste ihn zu 40 Mart Geldstrase, ev. 10 Tagen Gesängnis. — Wegen zeme in schaft licher Körperverleiste ihn zu 40 Mart Geldstrase, ev. 10 Tagen Gesängnis. — Wegen zeme in schaft licher Körperverletzung zosef nus Thorn zu verantworten. Am 21. Juli batten sie sich angetrunsen und ließen sich mit einem Automobil nach ihrer Wohnung sahren. Als dort der Arbeitsbursche Paczstowsti aus dem Hause trat, siesen sie ohne weiteres über ihn her und verprügelten ihn ganz sämmerlich. Sie entschuldigten sich damit, daß B. sie öster geneckt habe. Das Utreil sautete aus je 20 Mart Geldstrase, ev. 4 Tage Gesängnis. — Bon Interess ewar die letzte Verhandlung, die sich gegen den aus der Hageslagte diente, war eine Ruh nach dem Kalben erfrantt, solaser den Tierarzt zu Rate zog. Dieser nahm das Tier in Behandlung und glaubte dessen hähr ausstialt sellen zu sönnen. Der Angeslagte dagegen meinte, die Ruh werde nicht alssomen. Am nächten Morgen erschier er vor dem Besitzer und erzugellagte dagegen meinte, die Ruh werde nicht alssomen. in sichere Aussicht stellen zu können. Der Angeklagte bagegen meinte, die Auh werde nicht alfkommen. Am nächsten Morgen erschier er vor dem Besitzer und ersklärte triumphierend, daß er doch Necht behalten habe, da die Auh bereits eingegangen sei. Der Besitzerschiefte nach dem Fleischer Richlewski, damit wenigstens das Fell des Tieres verwertet werden könnte. Dieser machte nun die Entdeckung, daß die Auhzwischen den Hörnern mehrere tiese Wunden hatte, die von einem schaffen Anstrument herrishrten. Man die von einem scharfen Instrument herrührten. Man untersuchte die Art und sand Blutspuren und Haare daran kleben. Es war also erwiesen, daß das Tier totgeschlagen war. Als Täter konnte nur der Angeklagte in Frage kommen, der im Kuhstall schlief. Dieser bestritt die Tat und behauptete, die Kuh sahe wegen der Schmerzen mit dem Kopfe gegen die Bande geschlagen, wodurch die Wunden entstanden seien. Der Besitzer ist der Ansicht, daß der Angeklagte auf das etwas schwer zu behandelinde Tier einen Haß hatte. Der Angeklagte wurde zu 3 Monaten Gesäng-nis perurteilt. Er war mit dem Urteil aufrieden nis verurteilt. Er war mit dem Urteil zufrieden.
— (Der Polizeibericht) verzeichner heute

— (Gefunden) wurden ein Paket mit Stoff, ein Portemonnaie mit größerem Inhalt, ein Bund Schliffel, ein Portemonnaie mit Inhalt.

Schlinsel, ein Portemonnaie mit Inhalt.
— (Zugelaufen) ist ein junger Hahn (abzuschen Wellienstraße 132).
— (Das vierte Weichselhochwasser) hat mit seinen ersten Flutwellen Thorn erreicht. Der Wasserstand, der bereits unter 2 Meter gesunten war, ist die heute Mittag wieder auf 3,55 Meter heraufe geschnellt und dürste noch weiter steigen. Überhaupt icheint sich das Hochwasser während des ganzen Sommers mit kurzen Unterbrechungen immer wieder Sommers mit furzen Unterbrechungen immer wieder einzustellen. Soen erst hat die jetzige Welle Galizien passiert und gestern dei Warlchau mit 8,97 Meter und Jakroczyn mit 3,02 Meter die volle Höhe der vorherzgehenden Hochwasserwellen erreicht, als bereits aus dem oberen Stromlauf ein erneutes Steigen gemesdet wird. In Neu Sandec am Dunajek, dem gasizsischen Nebenfluß der oberen Weichsel, betrug der Wasserstand am Mittwoch 2,06 Meter, am Donnerstag bereits 2.80 Meter. Der Kluß ist noch im Steigen begriffen. Wir werden uns asso auch noch auf eine fün fte Hoch was se eine fün fte Herben ans alle and that the the function of the holden of the following the fine following the figure maken millen. Schon heute tann die nochmalige übersamenmung der gelamten Uferbahn als sicher angenommen werden, woburch dem Ein- und Ausladeverkehr, wie siberhaupt bem gangen Schiffahrtsbetriebe, neuer Schaden qu-

— (Bon ber Beichfel.) Der Bafferstand ber Beichsel bei Ehorn betrug heute + 3,37 Meier, er ist feit gestern um 76 Zentimeter ge ft ie aen. Bei Ch malowice ift ber Strom von 5,60 Meter Strom uon 5,60 Meter auf 5,34 Meter gefallen.

Theater und Musik.

"Seiland". Bon Hauptmann stehen also drei neue dramatische Werke für die kommende Saison bevor-ein griechisches Drama "Der Bogenspanner Odysseus" ist bereits vollendet, während der Dick-ter noch an einer Dramatisserung der Kovelle "Herrn Arnes Schah" von Selma Lagerlöf arbeitet. Die Stätte, an der Hauptmanns Werke ihre künftige Uraufsührung erleben, wird das deutsche Künftlertheater (bisher Kurfürstenoper) sein, dessen So zietar Sauptmann ift.

Die Operetten der neuen Saison. Franz Lehat, von dem in der vorigen Saison keine Novität erschienen ist, hat nunmehr zwei neue Operetten vollsendet, und zwar: "Endlich allein", Text von A. M. Walner und Kobert Bodanzty, und "Die id eale Gattin", Text von Julius Bramer und Misred Grünwald. — "Endlich allein" gelangt Mitte Ottober im Theater an der Wien zur Uraufsührung, während "Die ideale Gattin" in Berlin in Montis Operettentheater ihre Uraufsührung ersleht. Weitere neue Operetten sind: "Die tolle Therese, Biedermeieroperette, Musit von Strauß (Bater), "Der Husarengeneral", Musit von Ermann Doslal, "Leutnant Frigh", Musit von Sermann Doslal, "Leutnant Frigh", Musit von Kommund Ensler, "Die schwedin", Musit von Robert Winistreerg, "Kariser Parsüm", Musit von Leo Alseher, "Dliven", Musit von Otto Weber, "Die Ballfönigin", Musit von Herbert Hainerberg, "Bariser Parsüm", Musit von Evelyn Bater. Die Operetten der neuen Saison. Franz Lehat, Evelyn Bater.

Wissenschaft und Kunft.

Eine Bolksabstimmung über den größten englischen Dichter. Das "Journal of Education" hatte in seiner Julinummer ein Preis ausschreiben erlassen, in dem jedermann aufgefordert wurde, "die drei größten lebenden eng-lischen Dichter in der Reihenfolge ihrer Bedeutung" zu nennen. Aus der Abstimmung, an der sich weite Kreise der englischen Bevölkerung beteiligten, gingen als Sieger und zwar in folgender Reihenfolge hervor: Rudnard Kips ling, William Watson, Robert Bridges. Kip' ling empfing fast zweimal so viele Stimmen wie Watson. Zwischen Watson und Dr. Brids ges war ein Unterschied von nur 20 Stimmen, aber dann tam eine große Lude zwischen biefen beiden und dem vierten, Alfred Nones. Es sei bemerkt, daß dieses Urteil abgegeben wurde, bevor Bridges zum Poet Laureate ernannt

Der unter dem Protettorat des Königs ftehende Internationale Stenographentongref wurde gestern in Budapest vom Unterrichts minister Jankovich als Bertreter des Königs eröffnet. Der Kongreß ist mit einer Stenogra

phieausstellung verbunden.

Gine wohltätige Rünftlerin. Die befannte, in München lebende Schauspielerin Lucie Vierna vom Berliner Theater ist auch in weis testen Kreisen wegen ihrer philanthropischen Bestrebungen zur hebung und Besserung der sozialen Lage besonders der Bühnenkünstlerins nen bekannt geworden. Der von ihr begrüns dete Lucie Bierna-Fonds, unter der Bermals tung der deutschen Bühnen-Genoffenschaft stehend, hat bereits eine stattliche Höhe erreicht und wird einst segensreich wirken. Aber nicht nur auf dem Gebiete der Schauspielfunft, sons bern auch auf dem Gebiete der Malerei ist Lucie Vierna Künstlerin und hat eben ein wohlgelungenes Selbstbildnis vollendet, das in München Aufsehen erregt. Die Künstlerin ver-anstaltete bereits vor zwei Jahren in München eine Ausstellung ihrer Gemalbe, beren gesamter Erlös dem von ihr begründeten Fonds zu geflossen ist.

Bon der Silfsexpedition Schröder-Strang. Das in Christiania erscheinende Blatt "Tidens Tegn" erhielt ein Telegramm aus Spigbergen vom 5. August, in dem es heißt: Lerner traf heute hier ein. Er erreichte an Bord des "Löwenstjold" am 5. Mai das Nordkap, wo ex sechs Wochen vom Gise eingesperrt blieb. Bon Schroder-Strang wurde keine Spur gefunden. Der "Löwenstjold" ging zugrunde. Lerner unternahm aber mit einer abgemusterten Mannschaft und guter Ausstattung eine Boots fahrt nach Treurenberg, von wo aus Starrub vergebens versuchte, das Nordkap zu erreichen. Beide Expeditionen versuchten dann vergebens, gemeinschaftlich mit dem "Herzog Ernst" durch den Herilof den Greenharbour zu erreichen. Starrud hielt weitere Nachforschungen auf bem Nordostland für überflüssig und ließ sich am 1. August ans Land setzen. "Herzog Ernst" wurde hierher gebracht. Die Expedition hat 2000 Meter lebende Bilber aufgenommen.

Luftichiffahrt.

3mei Flieger toblich verungliicht. Oberft Cody vom englischen Militärflugwesen, bet Donnerstag früh mit Passagier bei Adlershorst mit einem Flugzeug aufgestiegen war, ift aus 200 Meter Sohe abgestürzt. Cody und sein Passagier waren sofort tot. Das Fluggeug explodierte nach dem Bericht von Augenzeugen mitten in der Luft und murde in tausend Stüde zerriffen. .

Dem toten Rameraden zu Ehren! Det Flieger Stiefvater stieg Mittwoch Nachmittas in Johannistal bei starkem Winde mit einer A. F. G.=Taube, einer Maschine, die er noch nie geflogen hatte, auf und flog nach Britz, wo et über dem Krankenhause einen Kranz abwart, um dem dort verstorbenen Flieger Brooks einen letten Gruß zu senden. Stiefvater, bet in etwa 500 Meter Sohe flog, fentte fich über dem Krankenhause im Gleitfluge auf 80 Metet herab, stieg bann wieder hoch und flog nach

Clidlich abgelaufen. Einige Zeit vor der Ufer entfernt, noch einmal über Stag. In diesem sich durch bolge Winde und Regenschauer ziemlich Landung Janoirs ereignete sich in Johannis- Augenblick brauste eine starte Bo heran. Der schwerig. Dem Vernehmen nach will Friedrich senkrecht in die Tiefe, wo er sich zweimal überschlug. Der Aufprall war so heftig, daß absoselbst fam jedoch mit einigen Heinen Schrammen am Kopfe davon.

Im Wettbewerb um den Michelin-Potal setzte der französische Aviatiker Cavelier auf ber Strede Ctampes-Gibn feine Flüge unermüdlich fort. Er hat jest im ganzen 66 Flugvon 6758,5 Kilometer zurücklegte.

Der Parifer Millionenschwindel.

Bujammenbruch des Fluggeugfabrifanten Der Jusammenbruch des Flugzeugsabritanten Deperdussin fördert Tatsachen zutage, die die in manchen Kreisen Frankreichs herrschende Korraption in vollster Deutlichkeit erkennen sassen. Mankann sakt von einem Panama im kleinen sprechen. Seinem Gerteidiger übergab der Spekulant eine Liste seiner Attinen in denen der Mert der Schlösser Liste seinem Vertetoiger uvergab ver Speinkult eine Liste seiner Aftiven, in denen der Wert der Schlösser mit anderthalb Millionen Franken und das von ihm mit anderthald Millionen Franken und das von ihm gegründete Parifer Sanatorium mit der gleichen Summe eingestellt ist. Diese Angaben entsprechen ungefähr den Tatsachen, während Deperdussins Schägung seiner Fabriken und der ihm gehörigen Aerodrompläge mit sechs Millionen start überstrieben ist. Die Ausgaben für Zeitungsreklame und andere Propagandazwede sigurieren in der Aufskellung mit vier Millionen. Seine Anteile an mehreren Bariser Theaterunternehmungen besausen sich auf 800 000 Frank. Über die direkte Keranlassung seiner Kerhaftung, nämlich über die "Schiebungen", die Deperdussin als Makler in Seidenwaren sich Juschulden kommen ließ, spricht sich dem "B. L.A." disjose der Verhaftete mit begreislicher Unklarsheit aus. Nicht weniger als zwölf Millionen Frank will Deperdussin dem Credit Industriel et Colonial unter verscheien Titeln ausbezahlt haben. Im eigenen Interesse will der Credit Industriel et Colonial unter verschiedenen Titeln ausbezahlt haben. Im eigenen Interesse will der Credit Industriel et Colonial unter verschiedenen Titeln ausbezahlt haben. Im eigenen Interesse will der Credit Industriel et Colonial unter verschiedenen Titeln ausbezahlt haben. Im eigenen Interesse will der Credit Industriel et Colonial unter verschiedenen Titeln ausbezahlt haben. Im eigenen Interesse will der Credit Industriel et Colonial unter verschiedenen Titeln ausbezahlt haben. Im Leingen.

langen.

Deperdussin schemete seiner jungen Frau im letzten Jahre zwei Krachtschlösser in der Touraine, dezen eines sie gegenwärtig noch bewohnt; überdies die teuersten Toiletten und einen auf zwei Millionen zeschäften Schmuck. Frau Deperdussin wußte, daß ihr Gatte Maitressen hielt, doch sie glaubte seiner Bersicherung, dies sei als ein "dekoratives Beiwert" zur Krästigung seines Kredits ersorderlich. In den großen Pariser Bergnügungslokalen herrschip viel Betrüdnis über den Krach des freigebigsten aller Pariser Lebemänner. Die bevorzugteste unter bie eines Tages im eigenen Auso bei ihrer Arbeitzeiten Eines Tages im eigenen Auso bei ihrer Arbeitzeiten seinen Maitressen war die hübsche Wäscherin Suzon, die eines Tages im eigenen Auso dei ihrer Arbeitzgeberin vorsuhr, um den Dienst zu quittieren und alle ihre Arbeitskameradinnen zu einem venezianischen Nachtest in der ihr von Deperdussin geschenkten Villa einzuladen. Die Mitglieder der von dem "hochherzigen Kunstfreund" unterstützten Bühenen erhielten sür ihre Mitwirkung an den Deperdussinschen Beranskaltungen Honorare, wie sie soust buffinschen Beranstaltungen Sonorare, wie fie sonft oaffiligen Beranstaltungen Honorare, wie ste sollt nur von den schwerreichen Amerikanern und Kussen von den schwerreichen Amerikanern und Kussen von der seine jounalistischen Ansänge als Theaterplauderer erinnern; er hielt sich für ein schriftstellerisches Genie. In der Flugzeugfabrik wird die Arbeit fortskelt. Die übernahme der die Aviatif betressenden Besiktümer durch ein leistungsfähiges Konjurtium ist im Gange

Besitztümer durch ein leipungszungen ist im Gange.
Deperdussin ist, wie das "B. T." weiter berichtet, von Geburt Belgier und sing die Kurve seines selt-samen Lebens als Karikaturzeichner und Mis-arbeiter belgischer Withlätter an. Ohne einen Sou in der Talme sam er nach Paris und versuchte sich nie der Talme sam er nach Paris und versuchte sich arbeiter belgischer Mighlätter an. Ohne einen Son in der Tasche kam er nach Paris und versuchte sich med Seidenhandel. Wie er zu Gelde kam, weiß niemand. Es muß ihm einmal ein großer Coup oder mirdiges und gewandtes Auftreten half ihm sehr. Das Geldenkandes sich des ihm das Comptoir Industriel zu kungen aus dem vorigen Monat nachzukommen. So wuchsen seine Schulden von Monat zu Monat. Er sing damit an, von der Bank monatlich 30 000 kranks zu nehmen, schließlich war er bei fünf Milltonen monatlich angelangt.

onen monailich angelangt.
Deperbussin war fein Mann der reesten Arbeit.
Er wollte nur immer gründen und gründen. Dieses Genuß, in der Hauptsache aber doch Mittel zum 3wed, um das Leben eines Grandseigneurs zu

Alles Geld verbrauchte er für seine Schlösser, seine dahllosen Automobile, seine ungeheuren Jagdzebiete bei Reims und Laon und für ein Dutsend Maitressen. In den Zeitungen wird die Affäre Deperdussen als der größte Standal des Jahrsbunderte bezaichnet hunderts bezeichnet.

Mannigfaltiges.

(Eine Auszeichnung.) Der Raifer überreichte personlich bem Marine-Assistenzarzt Dr. Lins vom Linienschiff "Wittelsbach" ben Kronenorden 4. Klasse. Dem jugendlichen Arzt war es unter Lebensgefahr geglückt, die Leiche eines verunglüdten Matrosen vom Arenzer "Kolberg" aus den norwegischen Bergen zu Tal zu bringen.

(Gelbstmord.) In Lemberg hat sich Beftern ber 40 jährige Ritter v. Bryczynsti, einer der größten Großgrundbesiger Galigiens, erschossen. Der Selbstmord soll mit finanziellen Schwierigkeiten zusammenhängen.

Die Bootskatastrophe bei Swinemünde.

(Siehe auch unter Mannigfaltiges.) Swinem ünde, 7. August. Der "Friedrich Karlaiten in de, 7. August. Der "Friederig war, ist um 6,20 Uhr in Schneidemühl gelandet. Aön igsberg, 8. August. Der Flieger treuzen und ging, etwa 500 bis 600 Meter vom Flugplat glatt gelandet. Die Fahrt gestaltete

thal ein sehr gefährlich aussehender Sturz von Helmuth Hirth. In einer Aurve rutschte der wurde auf das Wasser niedergedricht, nahm Upparat ab und stürzte aus etwa 8 Meter Höhe Wasser und schlieg um. Der Bindstoß kam so Mißglüdter Westerslug Janoirs. überraschend, daß die Fischer, obwohl sie das Groffegel sofort vor dem Winde flattern liegen, lut nichts von dem Eindeder gang blieb. Hirth das Boot nicht mehr ins Gleichgewicht bringen tonnten. In dem Augenblid, als das Schiff sich start auf die Seite legte, entstand eine furcht= bore Panik. Die Passagiere, die auf der amderen Seite fagen, murden von ihren Sigen gefchleubert, fielen auf Die ihnen gegenüberfigenben Fahrgäfte, und alle stürzten ins Meer. Die mit stunden zu verzeichnen, in denen er eine Distanz den Wellen Ringenden versuchten, soweit sie nicht schwimmen konnten, sich an das Segelwert und an den Rumpf des Bootes anzuklammern. Da die meisten von ihnen jedoch mit Mänteln und Wollzeng bekleidet waren, versanken sie, ehe sie noch die rettenden Planken ergreifen fonnten. Rur wenige erreichten ichwimmend bas Boot, an bem fie sich ,so gut es ging, festklam= merten. Der Fischer Bauer, ber bie Geiftes= gegenwart nicht verloren hatte, versuchte mit einem Bootshafen die Ertrintenden zu erreichen, boch gelang es ihm nur, einen Kaufmann aus Salberstadt zu sich heranzuziehen. Die librigen fämpften einige Minuten lang verzweifelt mit ben Fluten und fanten bann in die Tiefe. Gin Teil der Passagiere war infolge der Katastrophe befinnungslos geworden und fo gingen die Ungludlichen wenigstens ohne Todestampf unter. Die Trauer in Swinemiinde ift unbeschreiblich. Alle Konzerte, Theateraufführungen und andere Beranstaltungen wurden sofort abgejagt. Der Trauer gesellt sich in Swinemunde ein farter Unwillen hingu, ba man bie Babeverwaltung beschuldigt, daß sie durchaus nicht genügend Rettungsmaßregeln getroffen habe.

Swinemiinbe, 8. August. Der Stubent Simon Blatt aus Arakau, der heute Bormittag noch als genettet ermittelt werben tonnte, erflärte, daß er von einem Fischerboot, das in ber Nähe ber Unfallftelle hielt, gerettet murbe, bann in ein Motorboot übernommen und in Sicherheit gebracht worden sei. Blatt gab ferner an, in dem verungliidten Boot befanden fich 20 Berfonen, darunter 4 Damen. Das Ungliid ift nach feinem Dafürhalten lediglich höherer Gewalt zuzuschrei= ben. Das Ungliid geschah etwa 2 Minuten nach bem Wenden des Bootes. Die Entfernung der Ungliidsstelle vom Strande beträgt etwa 4000 Meter. Der Raifer befahl gestern Abend noch, daß sich bas im Hafen liegende Torpedoboot an ben Bergungs, und Rettungsarbeiten an ber Unfallstelle beteilige. Das gesunkene Segelboot liegt in etwa 12 Meter Waffertiefe. Um geftrigen Abend ließ ber Kaiser Die Musit an ber Abendtafel an Bord der "Sohenzollern" wegen des Ungluds ausfallen. Der Kaiser erkundigte fich wiederholt bei bem Landrat von Bötticher nach dem Bootsungliid. Das ausgesandte Torpedoboot hat an der Unglücksstelle Taucher zu dem gefuntenen Boot niedergehen laffen. Leichen wurden beim Boot nicht mehr gefunden. Das Boot felbst wurde gehoben und abgeschleppt.

Swinemunbe, 7. August. Als vermißt und wahrscheinlich ertrunten wurden bis 9 Uhr abends folgende Berfonen bezeichnet: 1. Landgerichtsrat Johannes Franke aus Berlin, Regens: burgerstr. 25, 2. dessen zwölfjähriger Sohn Sans, 3. Kaufmann Georg Brahn, Berlin, Inhaber der Firma Wessel, Schulte u. Co. Alopstadstraße 31, 4. sein Sohn Ermin Brahn, 20 Jahre alt, Student, 5. Kausmann Julius Goldemann, Berlin, Holzmarkfitrage 67, 6. fein Sohn Erwin Goldemann, stud. jur., 7. Rauf-Ausbembodenstampfen von Gründungen und Unter- mann Willi Saad, Berlin, Alexanderstraße 26, nehmungen war ihm wahrscheinlich Bedürfnis und 8. Fischer Karl Bauer junior, der Sohn des Bootsführers, 9. Goldschmied Albert Porce aus Spandan. 10. Fran Sedwig Kamprath aus 211: tenburg in Sachsen. Die Ramen ber librigen Toten bezw. Bermisten waren bisher noch nicht einwandfrei festzustellen. Gerettet find von den 22 Infassen des Bootes: Frl. Franke, die Tochter des extruntenen Landgerichtsrats Franke, Kaufmann Albert Leucht, Berlin-Wilmersborf, ber Besitzer des Bootes, Fiicher Bauer sen., Swinemiinde, ber 19 Jahre alte Smiller Werner Golbemann, Berlin, Holzmarfiftr. 67, beffen Bater und älterer Bruder ertrunfen find, zwei Schiller aus Berlin und Charlottenburg, die ihre Namen nicht angeben tonnten, weil fie bewuhtlos wa= ren, Kaufmann Werni aus Halberstadt.

Reneste Radridten.

Königlich preußisch-sübdentsche Klassenlotterie. Berlin, 8. August. In ber heurigen Bormittagsziehung fielen folgende größere Gewinne:

40 000 Mart auf Nr. 49 147, 20 000 Mt. auf Mr. 217 119. 3 000 Mart auf Mr. 23 514. Bon Johannisthal nach Königsberg geflogen.

Johannisthal, 8. August. Der Flieger Friedrich, der heute morgen um 4,30 Uhr zu einem Fernflug nach Rönigsberg aufgeftiegen

Führer in den hafen von Swinemunde jurild: Albert Friedrich mit seinem Begleiter Oberfesten. Inzwischen war der Wind erheblich stär= leutnant Zimmermann auf einer Etrichtanbe, ist ler geworden. Bauer senior, der am Steuer saß, von Schneidemühl kommend, heute Bormittag wollte, um an das User zu gelangen noch einmal 11 Uhr in Königsborg eingetroffen und auf dem

Johannisthal, 8. August. Der franzö: fifche Alieger Janoir landete bei Seelow in der Mart wegen Motorbefetts. Bei ber Landung wurde der Propeller zerschlagen.

Ein Zeppelinflug von Gotha nach 'Rönigsberg. Gotha, 8, August. Das Luftschiff "3. 1" ift gestern Abend 8,58 Uhr jur Jahrt nach Königsberg aufgestiegen. Die Führung bes Luftschiffes hat Oberleutnant Jatobi.

Königsberg, 8. August. "3. 4" ist heute friih 7 Uhr iiber unserer Stadt erschienen und nach einer langen Schleifenfahrt über Rönigs= berg vor dem Luftschiffhafen glatt gelandet. Die Landung gestaltete sich wegen des herrschenden Windes etwas schwierig, doch konnte das Luft= schiff gegen 1/28 Uhr sicher in der Salle geborgen werden. Leutnant Genar mit feinem Begleiter war ihm auf einem Aviatit-Doppelbeder ent= gegengeflogen und begleitete ben Luftirenzer, immer über ihm ichwebend, bis jur Luftichiff:

Umtliche Motierungen der Danziger Produkten-Börse

vom 8. August 1913. Für Getrelde, Hüllenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Wit. per Lonne sogenannte Faktorel-Provision usancemäßig vom Käuser an den Berkäuser vergütet.

usancemäßig vom Käuser an den Berkäuser vergütet Wetter: veränderlich.
Weisen ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr.
Regulierungs-Preis 214 Mt.
per September—Ottober 201 Mt. bez.
per November—Dezember 201 Mt. bez.
Poggen und, per Tonne von 1000 Kgr.
infänd. 708—721 Gr. 1621-2—163 Mt. bez.
Regulierungspreis 165 Mt.
per September—Ottober 1621/2 Mt. bez.
per November—Rovember 1621/2 Mt. bez.
per November—Dezember 163 Mt. bez.
per November—Dezember 163 Mt. bez.
er sie und., per Tonne von 1000 Kgr.

ger Rovember—Dezember 163 Mt. bez.

Gerste unv., per Tonne von 1000 Kgr.
intänd. groß 656–680 Gr. 152—172 Mt. bez.
Her unv., ver Konne von 1000 kgr.
intänd. 158—167 Mt. bez.

Nohander. Lendenz: steilg.
Nendement 88 %, sr. Nensahrw. 9,171/2 Mt. bez. steidement 88 %, sr. Nensahrw. 9,171/2 Mt. bez.
Roggen- 9,60—9,80 Mt. bez.
Der Vorstand der Produsten-Vörse.

Berliner Borfenbericht.

	8. Mug.	7. Aug.
Fonds: Ofterreichliche Baufnoten	O L O M	0.4.00
Wattithe Wandwater was Oally	84,35	84,70
David to Walter wildto Die M	214,95	214,95
Coult for Chalden and aller Chil	84,50	84,50
Manufilles Confate 21/ 0/	74,60	74,60
Duringthan thankala 9 0/	84,50	84,50
Thorner Catablanielha 101	74,60	74,60
Thorner Cloblantatha 21/ 1/	93,50	93,50
	100,10	400 40
	100,40	100,40
Rene Weltprenfifche Afandbriefe 4 %	85,75	85,75
Westpreußliche Mandbriese 81/20/000	92,—	91,90
Beiprengijde Banbbriefe Boin	83,-	83,10
Ruffifche Glaaterente 400	74,50 92,50	73,80 92,40
Dinfifche Staatsrente 4"/o von 1902 .	90,70	90,50
Ruffice Staatsrente 41/2 "/e von 1905	99,80	99,70
Bolnifche Bfandbriefe 41/2 0/0	89.40	89,10
hamburg-Mimerita Batetfahrt-Mitten	138,60	138.75
Rordbeutiche Blogd-Attlien	116.20	116,50
Deutsche Bant-Attien	245.40	246.—
Distont-Rommandit-Unteile	183,75	183.10
Nordbentiche Stredlianftalt-Aftien	115,30	115.30
Ofibant für Sandel und Wemerbe-21tt.	117,75	117,50
Milgem. Eleftrigitätsgefellichaft . Millen	243,90	243,90
Mumes Friede-Mitten	170,25	170,-
Bochumer Gubliahl-Alttien	221,10	221,10
Luxemburger Bergwerfs-Attien	140,50	146,10
Beiell. für elettr. Unternehmen-Attten	155	155,-
Sarpener Bergwerts-Millen	191,50	192,20
Baurahilte-Altiten	169,-	168,25
Bhonig Bergmerts-Attien	258,25	256,25
Rheinstahl-Alttien	158,75	158,50
Beigen loto in Demyort	95,-	95 1/4
" September	201,25	200,75
Detober	202,-	201,
Dezember	202,75	201,75
Roggen Geptember	163,50	167,25
Detober	169,-	168,
" Dezember	1 -,-	188,50
Bantbistont 6 %, Bombarbitusfuß 7%, 3	rivatdistor	nt 48/40/0.

Auf den Friedensabschluß der Balkanstaaten erhielt die gestrige Berliner Börse einen kräftigen Jupuls und erössete daher in sester Haltung, die nach und nach an Steigkelt gewann, sodaß das Kursniveau in schnell keigende Richtung geriet. Neben Montanwerten erfreuten sich besonders Transportwerte, wie Orient, Schantung und Henri der Gunt der Sestation. Bon Schissatien waren Hansa und Handurg-Südamerska bevorzugt, während Lloyd und Raket unter der Zwischenbecksratensrage litten. Bon Banken sehten russische ihre Auswärtsbewegung fort. Sine erfreuliche Ersicheinung bildete die Festigkeit einer heimischen Anleihe, die von der Klüsssett des Geldwartes begünstigt war. Schlußfest, nach Schluß etwas abgeschwächt auf Gewinnmitnahme der Tagesspekulation.

telt, nach Schuß etwas abgeschwächt auf Gewinnmitnahme der Tagesspekulation. Dauhig, 8. August. (Getrelbemarkt.) Jusufr am Legetor 221 inländische, 159 russische Waggons. Neusahrwasser inländ. — Tonnen, russ. — Tonnen. Königsberg, 8. August. (Getrelbemarkt.) Jusufr 17 inländische, 55 russ. Waggons, extl. 4 Waggon Kleie und 3 Waggon Kuchen.

Magdeburg, 7. August. Zuderbericht. Kornzuder 88 Grad ohne Sud —,—. Nachprodutie 75 Grad hne Sad —,— Stimmung: steig. Brotrassinade 1 ohne Haß —,—. Kristallzuder 1 mit Sad —,—. Gem. Nassinade mit Sad 19,37. Gem. Meits I mit Sad 18,75—18,871, Stimmung: ruhig, steitg.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 8. August, frih 7 Uhr. Lu fttemperatur: + 12 Grad Celf. Better: trocen. Wind: Nordwest. Barometerstand: 763 mm. Bom 7. morgens bis 8. morgens höchste Temperatur: + 22 Grad Celf., niedrigste + 9 Grad Celf.

Wafferflände der Weichsel, Brabe und Hebe.

П	Orano cor walle								
		der				Ing	m	Ing	1111
	QBeichsel	Thorn				1 8.	8,37	7.1	2,61
a	A STATE OF THE STA	Bawichoft				7.	3.85	6.	4,23
3	(The state of the	Warfchau				8.	4.69	7.	3.97
Ja.		Chwalowice				7.	5,34		5,60
5		Batrocznii				8.	3,48		3.02
1		Meufanbed				7.	2,80		2.08
1	Brahe be	t Bromberg	D	-Ste	gel gel	7.	5,60 2,28	6.	5,68 2,26
2	Nete bei	Carnifau		0 0	and a	1 -			2,00

Thorner Marktpreise vom Freitag den 8. August.

	Benennung		niedr.	e is.
And the state of t	Meizen	100 Rifo " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	93 r 20,40 15,60 14,63 15,40 5,-6 5,60 22,-2,-1,90 1,70 1,60 1,70 1,80 2,-2,0 3,80 2,40 1,60 1,40	21.20 16,50 16,- 16,20
	Karaulchen Barlche Barlche Bander Karpfen Barbinen Beihiliche Biundern Maränen Rrebje Builch Britin Beiroteum Gpiritus Genadurlert) Der Martt war gut belchlet.	n n n n School 1 Liter	1,60 1,20 2,40 -,40 -,60 -,60 -,60 -,18 2,10 -,85	1,40 -,- -,60 -,80 -,80 -,80 -,80 -,80 -,80 -,80 -,8

Wetter-Hebersicht

ber Dentichen Geewarte. Samburg, 8. Anguft 1918.

	Name ber Beobach- tungsstation	Barometer- irand	Wind-	Wetter	Temperatur Celfius	Riederichlag in 24 Stunden mm	Witterungs- verlauf der legten 24 Stunden
ı	Bortum	759,2		wolfig	12		nachts Mieb.
	Hamburg		WSW	wollig	11		Mied. i. Sch."
	Swinemlinde	758,2		heiter	13		zieml. heiter
	Renfahrwaffer	757,0		wolfig	15		dieml, heiter
8	Wlemel	755,2		wollig	14		vorm. Nied.
	Hannover Berlin	760,4		bebeckt halb beb.	11 13		nachts Nied. zieml. heiter
	Dresden	760,0 761,1	200	halb bed.			sieml. heiter
	Breslau	760,7	2000	beiter	13		zieml. heiter
3	Brombera	759,0		wolfenl.	14	Interior	nachm, Mieb.
1	Wiels		nnw	halb bed.	3		nielft bewöltt
	Frankfurt, Dt.	762,4		Dunft	12		gieml, heiter
	Marlaruhe		WS W	bededt	12		dieml. heiter
8	Minden	761,6		wollig	11	6,4	nachts Mied.
	Paris .			-	-		-
B	Bliffingen	761.2		wollig	15		nachm. Died.
	Stopenhagen		BNB	wollig	13		meift bewölft
	Stocholm		We m	bebeitt	13		vorm. heiter
	Haparanda	751,9	U	bededt	12	O CALL STATE OF THE PARTY.	nachm. Rieb,
	Archangel	7747	om com	bebeitt	15	0.4	nachts Nied.
	Barfchau		BSB	wolfent.	11	6.4	meist bewölti
	Bien 2	760,4	WSB	heiter.	14		gieml. heiter
	Rom	756,9		halb bed.	22		porm. helter
2	hermannftabi			bebedt	19		nachts Mieb.
	Belgrad	-	-		-	man	gieml. heiter
1	Biarrit	_	-	******	100000	-	Mied, i. Sch.
-	Mizza	-	-	2000	=	-	Gewitter
		-	A THE WAY	ARL BES	in a	500 Sto	COLUMN TO THE PARTY OF THE PART

*) Dieberichlag in Schauern.

Wetternninge. (Mittellung des Wetterdienftes in Bromberg.) Boraussichtliche Witterung für Sonnabend den 9. August: helter, ziemlich fühl, vorwiegend troden.

Weichselverkehr bei Thorn.

Die Holzeinfuhr auf ber Beichfel aus Rugland bat fich nach bem letten Commerbuchwaffer noch nicht beleben tonnen, ba aus Rugland eine neue hochwafferwelle, bie vierte in diesem da aus Ruhland eine neue Hochwasserten in nigt verteben tollnen, da aus Ruhland eine neue Hochwasserwie in die einer biefem Sommer, gemeldet wird. Man rechnet hier mit einer Höhe von II. veier. Insolgedessen haben viele Holzhändler vom Weiterschwimmen ihrer Trassen Abstand genommen und warten das neue Hochwasser Trasser Abstand genommen und warten das neue Hochwasser Seite hierstir nicht genügend sichere Rlätze vorhanden sind. Der Geschäftsgang im oltdeutschen Holzhandes ist auf deutscher Seite hierstir nicht genügend sichere Rlätze vorhanden sind. Sehon seit Jahren hat man eine berartige geschäftliche Stille nicht bemerkt, Diese wird auch den Wonat August voraussischlich noch anhalten, weit sich in den Sommermonaten viele Käuser aus Keisen besinden und in dieser Zeiterhobliche Bertäuse nicht statzussinden pflegen. Bom II. Just diese Stugust passierten die Grenze dei Schillno nur 16 Trassen vorten das dishertge diessährige Einsuhrquantum auf 589 Trassen mit 635 949 Stüd hölzern, jodas sich mit diesen Transporten das dishertge diessährige Einsuhrquantum auf 589 Trassen mit 635 949 Stüd kiefernen, 19 726 Stüd fannenen, 87 468 Stüd eichenen und 47 250 Stüd Laubrundhölzern, zusammen 790 338 Stüd hölzern stellt. Die zulest eingesührten 16 Trassen enthielten von Laubrundhölzern 2473 Rundelsen und 240 Rundelsten, von tannen hölzern 170 eingesichten 16 Eraften enthielten von Lauvemoholgern 2473 Rundelsen und 240 Rundeschen, von tamen Hölgern 170 Kundtannen, von eichenen Hölgern 10 178 Stüd, und zwar 2116 Kundeichen, 396 Kanthölger, 1055 Plançons, 1021 Rundeschoellen und 5590 einsache und doppelte Schwellen, In fiesernen Hölgern bestand die Einsuhr in 7438 Rundstefern, 6192 Balken, Mauerlatten und Timbern, 2798 Sleepern und 2078 einsachen und doppelten Schwellen, zusammen 18498

9. Muguft: Connenaufgang Sonnenuntergang Wiondaufgang Monduntergang





Für die Liebe und die Teilnahme, die wir beim Tode unferes geliebten Entschlafenen erfahren und bie und in unserem Schmerze wohlgetan und getröftet hat, sprechen wir hiermit unseren innigen Dank aus.

Cottbus den 6. August 1913.

Samilie Richter.

Bekanntmachung.

Am 16. d. Mts. wird die War-ichauer Zollstraße vom Bruschfrug dis zum Beobachtungsturm IV während des Schießens von 6 Uhr bis voraussichtlich 11 Uhr vormittags gefperrt merben.

geiperri wersen.
In der Nacht vom 19./20. d. Mis. wird von der Artillerie von 6 Uhr abends ab auf dem hiesigen Schießplage scharf geschossen. Das Berteten des Schießplaggeländes während des Schießens ist verboten.

Kommandantur des Zugartl. Schiefplates Thorn.

Deffentliche Zwangs versteigerung.

Um Sonnabend ben 9. Auguft 1913, vormittags 8 Uhr, werde ich in Thorn-Mocher, Graudenzer-ftraße 79:

1 Spiegelfpind (faft nen) meiftbietenb gegen Barzahlung verfteigern. Gerhardt,

Gerichtsvollzieher in Thorn.

Der Alavier-Unterrich

weib. Brof. Klindworth-Scharwenka. Betty Kauffmann. fonfervator. geb. Mufiflehrerin, Schillerftr. 7, 2.

Glavier- u. Harmoniumunterricht

Aloysius Bruski, Organiji, Jatobsftraße 17, 2 Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Bi.an Gold-Tapeten "20 " " in den ichoniten und neuesten Mustern. Man verlange koftenfrei Musterbuch Gebr. Ziegler, Lüneburg. Ca. 3000 geschriebene Thorner

guten, weißen Briefumichlägen gum Bersenden von Retlame sind abzugeben. Bon wem, sagt die Geschäftsstelle der

Friseuse

wünscht in und außer bem Saufe Beschäftigung für billigen Breis.
K. Dohrushowski, Jakobstr. 13.



Friseurgehilfe, 20 Jahre, sehr folide, in letter Stellung 21, Jahre gewesen, sucht in Thorn in einem best. Geschäft dauernde Stellung. Gefl. Angebote erbitte unter F. K. an die Geschäftsstelle der "Preffe".

Stellenangebote

tuusmännist gevildeten

gewandt in Korrespondenz, Stenographie und Schreibmaschine und zuvertässig in Berechungen.

Bewerbungen mit turgem Lebenslauf, Empfehlungen und Gehaltsanfprüchen unter K. K. 8 an die Geschäftsstelle der "Preffe".

Redegewandte Herren und Jamen gesuch zum Bertriebe eines Hausierar-tifels mit 25 Prozent Berdienst. Ange-bote unter H. S. 9 an die Geschäfts-stelle ber "Presse".

stellt sofort ein (Winterbeschäftigung). Geschickte, tüchtige

Arbeitsburfden

erhalten dauernde Beschäftigung. Fr. Eisenberg, Bodgorz,

Bu Martini b. 3s. fucht 13njtmann m. 6darwert.

verh. Pferdefnechte a. o. Sharwerter

20m. Botfcin bei Pfeilsdorf (Culmer Land).

Reselschmiede Schmiede

für Schweißfeuer und Maschinenschlosser ucht zu sofortigem Eintritt

Majdinenfabrit F. Eberhardt, Bromberg.

Für mein Photographisches Atelier wird per bald ein junger Mann als .ehrling

Atelier Bonath.

Grosser,

verlangt Otto Ozolbe, Malermstr., Mellienstraße 80.

Buchhalterin, Anfängerin, ftellt fofort ein F. Sohmahl, Militareffehten=Gefchaft, Ratharinnenftraße 5.

Genbte, faubere Viitcincu

Bäscherei "Frauenlob"

Sofort gesucht

alteres Midden,
bas kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt Frau Hauptmann Fellzer,
Mellienstr. 90.

Mädchen Ein für alles sucht

Braemer, Brombergerstraße 96. Midden für die Nachmittage gefucht Rariftrafte 11, 1 Er., L.

Saubere Aufwärterin Medienste. 111, 1, 1.

Uufwärterin Mellienstraße 56, pt., r.

G In kanfen gesucht

Suche größeres Zinshaus bei nicht zu großer Anzahlung in Thorn zu kaufen. Kosldowski, Kodgorz, Wagistratsstr. 97.

2 Rontrollossen, eine mit, eine ohne Bons, zu faufen ge-lucht. Angebote unter W. M. 961 an Annoncen-Expedition W. Meklen-hurn Pantia Ein junger, echter

Cartarrar

fon ftubenrein, wird on taufen gefucht Wilhelmplat 6, 1.

In verkanfen

Villiges

Spekulations aut.

900 Morgen, hart an Bahn und Chausse, ebener, sehr guter Mittelboden, einschil 200 Morgen bester Wiesen, gute, massive Gedäube, schöne Ernke und Inventar, sit deringender Berpflichtungen wegen mit 60 000 Mark derer Ausahlung nur the 80 000 Mark barer Anzahlung nur für 230 000 Mf. sofort vertäustich. Auskunft und Besichtigung sosort durch die Grunds besitzentrale in Königsberg i. Pr., Bordere Borsladt 64/65.

beste Lage, geoße Zufunft, mit gutem Neberichus, Thorn, Allitädt. Markt, preiswert zu verlaufen. Anfragen unter A. Z. 495 an die Geschäftsstelle der "Preise".

4 Stüd 6 Monate alte

Eber hat abzugeben R. Finke, Lulkau.

rafferein, 814 Jahr alt, undressiert, ift für 40 Mart vertäuslich.

Donarski, Administrator, Mawra, Kreis Thorn.

Die Langwaldschen Stipendien saudwehr= 3u 720 und 300 Mark werden demnächst für die Zeit vom 1.

Oftober 1913 bis dahin 1914 vergeben werden. Bewerber müffen evangelischen Glaubens und in Thorn geboren sein. Dem Gesuch, das bis Anfang September einzureichen ist, sind außer dem Tauf= schein beizufügen ein Fleißzeugnis und Unbescholtenheitsattest ber gulett besuchten Universität, sowie eine Bedürftigkeitsbescheinigung der Ortsobrigkeit des Bewerbers.

Thorn den 8. August 1913. Das Rucatorium der Langwald'ichen Stiftung

Direttor Dr. H. Kanter.

Jentral-Theater.

Gala - Première ab Sonnabend den 9. August:

tönigl. Schaufpielhaus Berlin, als Gaft.

als Brotbelag in hervorragenden Qualitäten, à Pfund 24, 30, 40 und 60 Pfennige. Thorner Margarine-Konsumgeschäft "Domo" Baderstraße 30 Baderstraße 30.

Für Wiederverkäufer, Bader, Konditoren, Gastwirte bedeutende Preisermäßigung.

Duntle Schimmelftute, mit 5 Wochen altem Fohlen, 6 jähr., 1,66, hüblices, kokettes Pferd, tadellofe Beine, gefahren u. geritten, zusam. od. einzeln u.

7 jähr., 1,70, tadellose Beine, truppen-fromm u. scheufrei, geriften u. zweispänn. gesahren, Gewichtsträger, wegen längeren Urlaubs billig zu verfausen.

Oberleutnant Reuter, Rerftenftr. 24. Vier starke

Wichert Rosenau & Baugeschäft, Thorn.

bei Pfeilsdorf (Culmer Land).

Berfauf am Connabend von 6-8 11hr Brombergerftrage-lebrichftr., Rücheneinrichtung, 1 Sat Betten,

Gastocher, versch. Möbel fortzugshalber zu verk. Mauenstr. 4, 2. Biedermeterspiegel und Bettgestell mit Matrațe zu verlaufen Mellieuste. 53, pt., 1

Halbverdeck

(Wiener Form), auf Gunum tabellos er-halten, billig zu verkaufen. Angebote u. V. D. an die Geschäftsst, der "Presse".

G. Soppart,

Fast neuer Sportwagen billig du vertaufen Enlitrate 21, pl., v. Grundstiich, 712. Morg. groß. Grund-stiich, 2 Worgen groß, mit 1000 Warf Anzahlung billig zu verkaufen.

Schweikowski, Edinwalde Durch plöglichen Todesfall fehr gut er-

Herrengarderoben du verkaufen. Mittlete Figur. Strobanditrage 17, 2, 1.

Klavier,

sehr gut erhalten, fortzugshalber zu verk. Zu erjr. in der Gesch. der "Bresse". 1 jähriges und 1 Abfatsfohlen,

beide vom belg. Hengst abstanmend, zu verkaufen. Besiger Gantzkow, Luben.

Johannisbeeren, größere Mengen, zu haben **Vornite. 12.** Daselbst Kaningen jeden Alters zu verk.



Nähe Gymnasium. Anerbieten u. M. W 100 an die Geschäftsstelle der "Presse" Rinderloses Chepaar fucht

Wohnung von 2—3 Stuben und Küche in der Nähe des Lazaretts II vom 1. 10. 13. ab. Ang, mit Preisangabe unter **M. P. 100** an die Geschäftsstelle der "Presse" erb.

Dohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, am liebsten Innenstadt, 1 Tr. oder part. Ang. erb. unter E. W. 3 an die Geschäfts-der "Bresse". Alleinstehende Witme sucht

Kleine Wohnung, resp. 1 Zimmer, sucht sofort alleinstehende Dame in Moder. Angebote u. K. Y. an die Geschäftsstelle der "Presse".

Wohnungsangebote

elettr.Flurbel.,f. o. fp. 3.v. Tuchm.=Str.5,1,r

Culmsee Wbr. Ein ichoner, heller, geräuniger Laden

in bester und verkehrsreichster Hauptftr. geleg., ab 1. Oftober 1913 zu vermieten. Baffend für jede Branche. Ernst Zeep.

2= bis 6=3immer= am Neuftädt. Martt und Friedrichstraße per fofort und 1. Oftober gu vermieten.

Kalizki, Brudenftrafte 14.

und Entree mit Badeeinrichtung vom 1. 10. zu vermieten Gerstenstraße 17.

Wohnungen von 2 und 4 Zimmern mit sämtl. Zube-hör, Bachestr. 13, Portserwohnung von 2 Zimmern, Rüche, und 1 Zimmer, Küche, Kabinett, zu vermieten. Auskunft bei Fr. Fankowski, Waldstr. 15.

Serrichaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Balton, Madchent, Burichen-gelaß, Badestube, reichl. Keller u. Boden-raum, neu renoviert, von jojort zu verm. Wellienstr. 138.

Bureauzwede

2 3immer, parlerre gelegen Brückenstraße 8. Er-fragen beim Wirt 1. Etage. 2 Stuben und Rüche an kinderloses Chepaar vom 1. 10. 3u vermieten Gereister. 21. l permieten

Perein

Thorn. Die Mitglieder gur Teilnahme an ber Fahnenweihe in Anben treten nicht um 2¹/₄ Uhr, sondern um 12¹/₂ Uhr am Sonntag den 10. d. Mts. am Raifer Bilhelm-Dentmal an, um bie an ber Janigenftrage haltenden Leiterwagen benutzen zu können. Die Abgeordneten fahren um 71/2 Uhr früh vom Kaiser Wilhelm-Denk-

Der Borftand.

Mellienstr. 106.

Sonnabend den 9. August: Großer Gtrohwitwenball Sonntag den 10. August:

Br. Familientrangden. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Paul Kurzbach.

Thorn-Moder. Zeden Sonnabend und Sonntag:

Großes Familien fränzchen hierzu labet freundlichft ein

H. Preuss. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
— Telephon 883. —

Bu dem am Sonntag den 10. d. Mis. stattfindenden Tanzkränzchen Gustav Krause.

Ausspannung. Philipps= und Niedermühle. Empfehle bem geehrten Bublitum und verehrten Bereinen von Thorn und Um-

gegend meinen reigend gelegenen Ausflugsort und bergigen Nadelwald.

Bom Bahnhof Schirpth 20 Minuten.
E. Bartel, Gastwirt.
Sonntagssahrsarten von Thorn Stadt
nach Bahnhof Schirpth für Hin- und
Rücksacht 50 Ps.

Frisierkämme aus Horn, Büffelhorn, Gummi, Celluloid, Elfenbein, Schildpatt,

Kopfbürsten in sehr grosser Auswahl von 50 Pfennig an,

Kleiderbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten,

sowie Bürstenwaren aller Art in den verschiedensten Preislagen empfiehlt

Seitentabrik,

33 Altstädtischer Markt 33.

Rur in dringenden Källen

ift die Benutung des Ferns iprechers zur lebermittelung von Anzeigen zu empfehlen. Durch telephonische Ungeigen-Aufgabe entftehen leicht Fehler und Difverftandniffe, für bie wir gleich anderen Zeitungen eine Berantwortung ablehnen müffen.

Bleichzeitig bitten wir, großere Mugeigen im Intereffe einer forgfältigen Ausführung nicht erft am Tage ber Ausgabe ber betr. 3tgsnr., fondern icon tags porher bestellen gu wollen.

Geschäftsstelle "Die Presse".

Montag, 11. d. M., abds. 81', uhr, im Actushof: Ordtl. Mitglieder-

Cagesordnung:

1. Aufnahmen,
2. Einladung von Dt. Eylau,
3. interne Regatta,
4. Anschaffung eines neuen Kennvlerers. 2. Einladung von 3. interne Regatti 4. Anschaffung ein 5. Berschiedenes.

Der Vorstand.

Stets frisch.

schmecken nur dann gut, wenn sle wirklich in ganz frischer Qualität geliefert werden. Derartig frische und gute Waren aus den bedeutendsten ugrössten Fabriken Deutschlands und der Schweiz

sind in meiner Filiale,

im Hause des Zigarrengeschäfts Glückmann - Kaliski, sets am Lager.

Feine Konfekt-Mischungen empfehle schon in den Preis-lagen von 60 Pfg. pro Pfund aufwärts bis 4.00 Mk. pro Pfund.

Spezialität: Indische kandierte Mandelnüsse pro Pfund 1.00 Mk.

Kandierte Wallnüsse pro Pfund 1.60 Mk. Honigkuchenfabrik

königl. preuss. u. kaiserl. österr.

Horlieferant, königl. preussische Staatsmedaille, kaiserl. russische Staatsmedaille in Gold. Christliche Gemeinschaft innerhalb ber evang. Landesfirche, Evangelisationstapelle beim Bayernbentmal.

Sonntag den 10. August, nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst, 41/2 Uhr: Evangelisationsversammlung. Mittwoch den 18. August, abends 81/4 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Thorner evangelifd-firdlicher

Blanfrenzverein. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Berfamm-lung in ber Aula ber Mädchen-Mittel-schule, Gerechtestr. 4, Eing. Gerftenstr. Jebermann ist herzlich eingelaben.

Chriftl. Berein junger Dtauner, Tuchmacherstraße 1. Sonntag, nachmittags: Fußballpiel, abends 7 Uhr: Bibelstunde und Befprechungen

dur Berliner Botterie gugunsten bes Flinges "Rund um Berlin", Jiebung am 26. und 27. September, Hauptge-winn im Werte von 20 000 M., a 1 M.,

winn im Werte von 20 000 M., à 1 M., aur 18. Noten Krenz-Geldlotterte, Ziehung vom 1. bis 4. Ottober d. Is., Hauptgewinne 100 000 M., à 3,30 M. dur Preslauer Jubiläums-Lotterte 1913, Ziehung am 30. und 31. Dezember d. Is., Hauptgewinn im Werte von 60 000 M., à 3 M., find du haben bei

Dombrowski, fönigl. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Katharinenstr. 4.

Beiraten Sie nicht bevor über zutünst. Berson und Familie, üb. Mitgist, Bernon und Familie, üb. Mitgist, Bernogen, Bus, Borleben 2c. genau inspremert sind. Diskrete Spezials Auskünste überall.
Belt-Unskunstei "Globus", Berlin W. 35, Potsdamerstr. 114, — Gegründet 1903. — Riele freimillige Nantidweihen.

Mädchen,

Biele freiwillige Dankschreiben.

9 Monate, als eigen abzugeben.
F. N.. Schuhmacherste. 24.
20 jähr., evangel. Besitzerstochter, gute Erscheinung, wünscht Berrenbefanntichaft zw. Beirat,

Beamte oder Militär bevorzugt. Rut reelle Melb. unter "Chelweiß", post-lagernd Thorn I erbeten. Gefunden eine fliberne Damenuhr mit Kette. We zuholen bei E. Kluge, Rudak bei Thorn 2.

Täglicher Kalender. Sonntag Wentag Dienstag Mittwoch Ponnerstag Frettag Mugust September

Dierzu zwei Blätter.

de Presse.

(Zweites Blatt.)

driger Temperatur doch im ganzen nicht un-günstig auf das Wachstum der Früchte einge-wirft. In den nördlichen und nordwestlichen Teilen des Reiches brachten zahlreiche Gewitter nach langer Trodenheit strichweise ergiebige, wenn auch nicht gleichmäßige Befeuchtung, mahrend die südlichen und westlichen Gebiete, die ohnehin in den Vormonaten reichlich Nieder= lhläge hatten, im allgemeinen zu viel Nässe erhielten. Gegen Ende Juli trat fast überall bessere Witterung ein. Warme und trodene Tage machten vielsach den Schaden wieder gut, den die vorher wenig günstige Witterung angerichtet hatte. Über tierische Schädlinge wird wur selten berichtet, häufiger über starke Verun-krautung der Getreide= und Kartoffelselder; hier und da waren sie vom Untrant völlig über-wuchert. Wenn auch die Entwicklung der Win-terhalmfrüchte, und besonders deren Körnerdil-dung, durch Wärmemangel beeinträchtigt wurde, so sinden die Winterfrüchte im allgemeinen doch eine günstige Beurteilung. Die Reise der Kör-gert, indes ist infolge des später eingetretenen günstigen Wetters die Roggenernte bereits diemlich weit vorgeschritten und zumteil schon verspricht aber meist bestriedigende Erträge. Gebenso lächte das seuchte Wetter weniger zum kachte gereichte das seuchte Wetter weniger zum Kachteil; zwar sand auch die Karse Lagerung statt, doch wird der Stand der Krische im Tangerung seinen Schossen und gereichten. Den Sommer-schenze greichte das seuchte Wetter weniger zum Kachteil; zwar sand auch die Karse Lagerung statt, doch wird der Stand der Krische im Tangerung statt, Die Küumung Abrianopels wird nicht erhosst. hier und da waren sie vom Untraut völlig über-wuchert. Wenn auch die Entwicklung der Win-terholmen. Safer und Gerste, vielfach starte Lagerung statt, doch wird der Stand der Früchte im Durchschnitt als dufriedenstellend bezeichnet. Infolge der erst pät und ungleichmäßig eingetretenen besseren Witterung ist auch das Ausreisen der Sommerhalmfrüchte und dadurch deren Ernte vielfar verzögert worden. Bon den Kartoffeln wird vielsach berichtet, daß sie unter der ungünstigen Witterung leiden und manchenorts anfangen

Kunstmaler Kiritschenko und die Seinen.

frank zu werden. Auch über das Auftreten der

Novelle aus Russisch=Polen. Bon Cl. Nast. (Nachbrud verboten.)

(2. Fortsetzung.) "Dmitri ist Dichter. Er gibt sich jedoch nicht mit dem Reimen von Gedichten oder dem Schreiben von Romanen ab. Nein. Dazu ist sein Talent zu groß. Dmitri beschäftigt sich einzig mit dem Verfassen von Dramen." Und da es seinem erfahrenen Auge auch nicht eine Mi= unte lang verborgen bleiben konnte, daß die Witme des seligen Bosondew keine Ahnung davon hatte was ein Drama sei, so beeilte er sich, sie darüber aufzuklären, in dem er mit großer Feierlichkeit hinzufügte: "Omitri ist ein Erdenfer von Theaterstücken, Agafia Protofjewna."

"Er schreibt Theaterstüde! — Er schreibt sie und Gure Tochter spielt sie. Ist es nicht so,

Platon Pawlowitsch?" "Nicht gang fo," erwiderte Kiritichento, denn bis jetzt hat Dmitri noch kein Drama zu Papier gebracht, müßt Ihr wissen. Es wider= strebt ihm, sich mit dem Verrichten niedriger Arbeiten, zu denen ja auch das Schreiben gehört, abzugeben. Und da er zurzeit völlig außer= stande ist, diesen Widerwillen zu überwinden, lo muß er sich vorderhand daran genügen lassen, die Dramen, mit demen er sich beschäftigt, im Kopfe auszuarbeiten und sie Wort für Wort beben begann. leinem Gedächtnis einzuprägen."

"O Gott!" stöhnte die Witwe und fuhr un= Topfe herumgerührt," stammelte Bascha. willfürlich mit der umfangreichen, fetten, wei= den Sand nach der unbedeutenden Stirn hinauf. "Und trägt die Armste schon viele Theater= gend in mitleidigem Tone hinzu.

Kräuselfrankheit und Schwarzbeinigkeit wird

blicklich an seinem zehnten oder bedauert Ihr ihn, Agafia Protofjewna? — Da= | Topfe." zu ist wahrlich kein Grund vorhanden. Ich sage "Ich habe nicht genascht, ganz gewiß nicht," Guch, sowie Dmitri sich nur erst einmal dazu beteuerte Bascha angstersüllt, da sich vor ihrem Mann. Die Theaterdirektoren würden ihn ein= hin und her bewegte. fach mit Gold überschütten. Doch ich muß fort, diese hierher zu schaffen. Auf Wiedersehen!" Er verbeugte sich mit vieler Würde und

verließ Stube und Haus.

Ein feiner Mann!" ging es der Witwe durch den der unbemerkt nachhause gekommen war und die leihen. Sinn, als Kiritschenko verschwunden war. "Wer imgrunde genommen ist es für unsereinen schwer mit ihnen verständigen."

Sie trank noch rasch zwei Gläser Tee, verbestrich und ging dann in die Küche hinaus.

"Ich will nicht hoffen, daß du den Schtschi hast anbrennen lassen, mandte sie sich an Bascha, die von einem unheilverkündenden Blick ihrer Herrin getroffen, sogleich am ganzen Leibe zu now. "Ich habe, bei Gott, weder genascht noch

"Ich habe ununterbrochen mit dem Löffel im

"Da hast du dir ja das Leben sehr leicht ge= macht," meinte Agafia Prokofjewna, als sie, nach eingehendem Kosten der Kohlsuppe an bbegann, und geleitete sie in die Stube hinein. stücke mit sich im Kopfe herum?" setzte sie fra= bieser nichts zu tabeln kand, offenbar zu ihrem dieser nichts zu tadeln kand, offenbar zu ihrem "Dieses nichtsnutige Ding wird ganz gewiß konow, "habe sie zu Gesicht bekommen, noch je größten Leidwesen. "Hättest du nicht irgendeine noch einmal in Sibirien enden," prophezeite die etwas von ihnen gehört."

zwölften ausschließlich am Serd zu stehen? Und genascht farbenreichen Teppich. den Drama," erwiderte Kiritschento. "Doch warum wirst du auch nicht gerade wenig haben aus dem Rissen gestützt in ihrem bequemen Lehnstuhl

versteht, eins seiner Dramen niederzu= Gesichte der große, hölzerne Kochlöffel, den der Stube erschien. "Es wird nicht mehr lange hreiben, ist er auch schon ein gemachter Agafia Petrowna in der Rechten hielt, brobend dauern, dann schließt man bich in Gisen und

"Wie, du magst es, mir zu sprechen, Elende?" so leid es mir auch tut, die Unterhaltung mit brauste die Witwe immer mehr in Zorn gera= Euch abzubrechen. Wenn wir abends in unse- tend, auf. "Ja noch mehr als das wagst du? das Mittagessen auf den Tisch und stob stolpernd ten eigenen Betten schlafen wollen, ist es Zeit, Du besitzest die Dreistigkeit zu behaupten, ich und polternd in die Küche zurück. hätte eine Unwahrheit gesagt?"

.Mas geht hier vor, Tante Agafia? So rege gich doch nicht auf, ich bitte dich," sagte in diesem "Ein feiner Mann, dieser herr Kunstmaler! Augenblid Robiwon Nikolajewitsch Ssafonow, beit mahnte, doch ja recht flinke Sande zu ver-Riiche betreten hatte.

"Was hier vorgeht, fragst du?" keuchte kein Vergnügen, mit Menschen von so hoher Agafia Prokofjewna. "Dieses niedrige Geschöpf des Essens vor dem Neffen. "Es sind Leute, die Bildung zu verkehren. Man kann sich allzu erfrechte sich, nicht mur vor meinen Augen die besten Bissen aus dem Topfe herauszuholen, sondern nannte mich obendrein auch noch eine Die Kiritschenkos wußte. dehrte dazu ein paar geräucherte Fische und ein Lügnerin, als ich ihr Borstellungen beshalb derbes Stück Käse, das sie reichlich mit Butter machte. Du wirst einsehen, daß ich mir das erwartungsvoll an. nicht, ohne Widerspruch zu erheben, gefallen lassen kann."

"Ach Rodimon Nikolajewitsch!" seufzte Bascha und ihr Blid hing hilfeflehend an Ssaso= eure Tante Lügnerin geheißen. Ich —"

Ssasonow winkte ihr in der ihm eigenen freundlichen Weise, Schweigen gebietend, mit Betonung. "Aber wie es scheint hättest du es ber hand; bann legt er leicht den Arm um lieber gesehen, die Kiritschenkos maren nicht zu Agafia Prokofjewna, die von neuem loszuzetern mir gezogen.

Neiche Bradenstand im deutschen gelagt. Trosdem sinden sie im Neichenden seichen der Keiche Bertellung als im Botward kalfang Mugust verössenkteitst der Keichen d

Italien
ist gerade entgegengesetzer Meinung und macht feinen Hehl daraus, daß es einer Einzelaktion, wie sie Österreich andeutet, seine Justimmung versagen milse. Die "Tribuna" hebt hervor, daß der Frieden allgemeine Freude in der ganzen Welt hervorruse. Einige Fragen, schreibt das Blatt, bleiben noch zu lösen, wie zum Beispiel die Feststellung der Südgrenze Albaniens, die Bestimmung der serbischgreichischen Grenze und die Lage in Abrianopel. Aber man muß hossen, daß auch sie werden gelöst werden. Italien beglückwünsch sich, daß es zu den erlangten Ersolgen beigetragen hat. Es hält sich stellen Gesenüber den Kriegsührenden in derselben Billigen Gesinnung, günstig jedermann und von dem Wunsche für jedermann erfüllt, die Nationalitäten zu entwickeln und für sie politische und wirtschafte zu entwickeln und für sie politische und wirtschaft-liche Unabhängigkeit zu erlangen. Heute, während Europa sich anschickt, zu prüsen, ob in den Ab-machungen des Bukarester Bertrags etwas enthalten magungen des Butateser verletigt erwas entgatten ift, was seine Interessen verletzen könnte, seht Italien seine Bemühungen in der Richtung sort, jede isolierte Aktion zu verhindern, die dem Friedensgedanken schädlich sein und dem von Ita-lien geübten Brauche widersprechen würde.
In den übrigen Ländern ist der

In den übrigen Ländern ist der Friede günstig ausgenommen worden. Die gesamte Presse seiert den Friedensschliß und hebt die bedeutungsvolle Rolle hervor, die Rumänien bei der Beendigung der Baltankrise gespielt hat. Die Blätter drüden die Hoffnung aus, daß der Friede von Bukarest nicht das Schicksal des Bertrages von San Stefano haben werde. Mit dem gestrigen Tage ist die Demobilisierung der rumänischen Armee angeordnet worden. Die Entstassung der in der Landwirtschaft beschäftigten Solzdaten soll mit Rücksich auf die Erntearbeiten raschestens erfolgen. Die frankheitsverdächtigen Truppenteile werden an der Donau einer Luaranztäne unterworsen. täne unterworfen.

dine unterworfen.

Die Pariser Presse gibt in warmen Worten dem Gestühl der Erleichterung und Genugtuung über den Friedensschluß Ausdruck. Der "Figaro" zellt den Unterhändlern der Balkanstaaten levhattes Lob, daß sie ohne Winkelzüge und langes Feilschen zum Ziele gelangt seien. — "Echo de Paris" schreibt, der Friedensvertrag werde aus Bulgarien, Griechenland und Serbien saft gleich start bevölkerte Länder machen. Daraus sehe man, daß alle Balkanvölker so ziemlich die gleichen Entwicklungsmöglichzteten haben werden. Noch niemals vielseicht habe

"Wenn ich nicht irre, arbeitet Dmitri augen- Arbeit vornehmen können, du Nichtsnutz, anstatt Aufgeregte, als sie, die Füße auf dem kleinen, saß. "Hörst du es wohl?" rief sie Bascha ent= gegen als diese die Terrine mit dem Schtschi und die Schüssel mit dem Fleisch auf dem Tablett, in bringt dich dorthin, wo der Winter nie ein Ende nimmt!"

Bascha stellte, so schnell sie irgend vermochte,

Dort kauerte fie in einer Ede nieber und flehte sämtliche Seiligen an, der Schneiderin, bei der sie ihrer Beschützerin Brautkleid in Ar-

"Ich bekomme einen vornehmen Mieter ins Haus," prahlte Agafia Protoffemna mährend nur so scheffeln könnten im Gelde, wenn sie wollten." Und dann berichtete sie, was sie über

Als sie damit fertig war, blidte sie Ssafonow

"Nun Rodja? Was hast du benn? Du sagst ja garnichts," ließ sie sich endlich ungeduldig vernehmen.

"Das Haus gehört dir, Tantchen, folgkich steht dir das Recht zu, es zu vermieten an wen es dir beliebt," sagte Ssafonow.

"So ist es," erklärte Agafia Protofjewna mit

"Ich kenne die Leute nicht," erwiderte Sa=

Die sonservative Bukarester "Epoca" hatte mitzgeteilt, daß die rumänische Regierung aus die Demarche des österreichisch-ungarischen Gesandten geantwortet habe, sie lege Wert darauf, daß die Abmachungen von Bukarest nicht einen vorübergehensen sonservangen einen andeiltigen Character trogen den, sondern einen endgiltigen Charafter tragen, und daß sie denjenigen, der eine europäische Inter-vention hervorruse, nicht als Freund betrachten könne. Die österreichisch-ungarische Gesandschaft dementiert diese angebliche Mitteilung der rumä-nischen Kegierung, die sie als glatt ersunden be-zeichnet

Die Blut- und Gelbopfer des Krieges. Der augenblicklich in Mazedonien weilende Korrespondent des "Corriere della Sera", der sämt-liche Hauptpunkte der Balkanschlachtselber besucht hat, veranstaltet in einem längeren Bericht eine Schäuung der Verluste der Balkanskaaten. Er schähr rats Albert Anhn beging am heutige schätzung der Berluste der Baltanstaaten. Er schätzt eine Schätzung der Berluste der Baltanstaaten. Er schätzung der Berluste der Baltanstaaten. Er schätzung schaften. Die Fahrts, eine aus kleinen dug solgendermaßen: Busgarien: 350000 Mann mobilisiert, 80000 Tote, 1200 Millionen Wart Kosten. Serbien. Serbien: 250000 Mann mobilisiert, 30000 Tote 620 Millionen Kosten. Griechen. Grieche

Provinzialnachrichten.

j Shönjee, 7. August. (Berschiedenes.) Im Billisiaßer See ertrant am Dienstag der löjährige Schmiedelehrling Franz Jarecti aus Königlich Neusdorf. Die Leiche wurde erst gestern von dem Gehissen des Fischereipächters im Grundschlamm des Sees aufzgesunden. — Im September werden in Kheinsberg, Billiaß, Schönsee, Briesen und Wittenburg Wissionsfeste stattsinden, dei denen Wissionsinspektor Foertsch Borträge halten wird. — Um Dienstag Nachmittag brannte ein dem Besitzer Zarwalsti in Neuhof geshöriges Einwohnerhaus nehst Stallungen nieder. Es sonnte nur wenig gerettet werden. Dem Arbeiter Neudorwski verdrannte dis auf ein Bett seine ganze unversicherte Habe; auch Schweine und dühner kamen unversicherte Sabe; auch Schweine und Sühner tamen in den Flammen um.

e Briesen, 7. August. (Kühlhausban. Jagd-verpachtung.) Der Regierungspräsident hat die von verpachtung.) Der Regierungspräsibent hat die von ihm erhobenen Bedenken gegen die Errichtung eines Kühlhauses beim hiesigen Schlachthause zurückgezogen, wenn er auch auf dem Standpunkt steht, daß es zwecknüßig gewesen wäre, die den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechende ganze Schlachthosanlage zu erneuern. Mit dem Bau des Kühlhauses wird sofort begonnen werden. — In Königlich Neudorf wurde der siddliche Jagdbezirf an den Bester Otto Drawert sür 163 Mart jährlich, der nörbliche sür 185 Mart jährlich verpachtet. Da gegen die Verpachtung Einspruch erhoben ist und da die bei einer früheren Jagdsverpachtung erteilke Kreisausschuß-Genehmigung zur Teilung der Gemeinde in zwei Jagdbezirke diesmal nicht erneut eingeholt war, werden die Pachtverträge voraussichtlich für ungiltig erstärt werden.

tr Pseilsdorf, 7. August. (Die Schweinepest)

tr Pfeilsdorf, 7. August. (Die Schweinepest) herrscht unter dem Schweinebestande des Besitzers Hähnel in Kottenau. Mit der Wirkung der verspeerenden Seuche, der in der Umgegend ganze Bestände zum Opser sallen, hängt jedenfalls auch die ungewöhnliche Höhe der Schweinepreise zusammen. Es werden hier gegenwärtig 60—64 Mart für den Zentener gefordert und bezahlt. Ferkel tosten 20 Mart das Stild und darüber.

Areis Schwetz, 5. August. (Eingebrochen) wurde diese Nacht bei dem Gemeindevorsieher Kieper in Groß Kommorst. Der Dieb hatte das Fenster geöffnet, ist dann in das Amtszimmer eingedrungen und hat hier die Standesamtskasse mit etwa 100 Mark Inhalt entwendet. Die Suche mit einem Polizeihunde blieb bisher ersolglos. Man vermutet in dem Diebe

"Und warum läßt du benn so die Nase hän= gen und machst ein Gesicht, wie die Rate, wenn's donnert?" fuhr Agafia Profoffewna ärgerlich auf.

Ich laffe nicht die Nase hängen; ich bin nu ein wenig nachdenklich gestimmt," versicherte Statonom.

"Und warum?" forschte Agafia Protofjewna. "Fürchtest du etwa, ein Mann wie Kiritschenko sei tein punktbicher Zahler?"

"Sagte ich nicht bereits, Tantchen, daß ich die Familie nicht kenne, also auch kein Urteil über sie fällen kann?" erwiderte Ssafonow so nachsichtig und freundlich wie immer. "Ich be= schäftige mich in Gebanken mit meiner Zukunft, das ist alles."

"Ich spreche zu dir und du hörst nur halb hin, denkst an weiß Gott was, an zukünftige er nichts weiter getan, als gegessen, getrunken Tage, ja sehnst wohl gar meinen Tod herbei, da= und aus dem Fenster gesehen. Und du hast es mit du möglichst bald zu beinem Erbe gelangft," erwiderte Agafia Protoffewna voll Entruftung. "Habe ich das um dich verdient? Wer hat sich deiner erbarmt, als du, vater= und mutterlos hungernd und frierend auf der Straße sbandest? Rleinigkeit, ein Haus zu verwalten," erwiderte Wer hat dich sechechn Jahre lang, bis auf den heutigen Tag, gespeist und dir ein Bett gegeben, in dem du schlafen kannst, wie in Abrahams Schoß?"

"Ich bitte dich, Tantchen, sprich nicht so!" wehrte ihr Sasonow, der beinahe täglich mit haben sollte. Laut aber fagte er: ähnlichen Vorhaltungen und Vorwürfen geplagt und überhäuft wurde. "Ich weiß, wie viel ich dir zu verdanken habe, und werde es nie ver= gessen. Wenn ich mich in Gedanken mit meiner einmal ein eigenes Geschäft besitzen möchte."

um einen Ballen Tuch taufen zu können, darf Protoffewna.

Rreisfrankenhaus gebracht worden waren. Es icheint

Rietstränkenhaus gedrächt worden wären. Es igeint, daß bei keinem von ihnen irgendwelche bösen Folgeserscheinungen zurückleiben werden. Ihre Entlassung aus dem Krankenhause wird in Kürze erfolgen.
Prechlau, 5. August. (Mit Einsehung des eigenen Leben rettete) der Mechaniker Bohres den Diensteinungen des Besigers Hoffmann aus dem Dorsse. Wiederbesebungsversuche waren nach etwa zwanzig Minutar von Erfolg Minuten vor Erfolg.

Marienwerder, 5. August. (Neues Postgebäube.) Das in Badfteingotit errichtete neue Postgebäude ift

heute in Betrieb genommen worden.

Marienburg, 6. August. (Fabritzubiläum.) Die landwirtschaftliche Maschinensabrit des Herrn Stadtrats Albert Rahn beging am heutigen Mittwoch ihr 25jähriges Bestehen. Die Fabrit, eine aus kleinen Ansängen hervorgegangene Ausbesserungswerkstätte, beschäftigt zurzeit hundert Beamte und Arbeiter. Der Fadrikleiter, Werkmeister Robert Zieper, seierte gleichzeitig sein 25jähriges Jubiläum als Angestellter der Krima

ichleuse nach den Kreischaussen Elbing—Tiegenhof und Quertrist—Sponkentrist mit einer durchschmittlichen Transportweite bei beiden Strecken von 4 Kilosmeter vergeben. Sechs Angebote waren eingegangen. Während der Mindelisorbernde, Serr Kornelius Grübnau in Kürstenau, 1,80 Mart sür das Kubitmeter beanspruchte, sorderten Herr Kiesing-Elding und Herr Schangneth-Lärchwalde se 3,50 Mart für das Kubitmeter. Das ist ein Preisunterschied von satt 50 Prozent und bedeutet bei 646 Kubitmetern einen Unterschied von 788,80 Mart. Weitere Angebote lagen von Herrn Ahmann-Neu Horstevlich mit 2,50 Mart, Albrecht-Elbing mit 2,75 Mart und Gustav Klein-Halendorf mit 2,90 Mart vor.

Danzig, 7. August. (Berschiedenes.) Gettern Abend war ein Diner beim Krouprinzen, zu welchem solgende Herren geladen waren: Oberburggraf und Kammerherr Graf Find von Findenstein auf Schloß Schönberg im Kreise Rosenberg, Eisenbahndirektionspräscher Kranscher Fras Kimrott, Generallandschaftspräscher Kammerherr Graf von Kenserlingt-Schloß Neustadt, Rektor der technischen Hochschaftschloß Reustadt, Rektor der technischen Hochschales des 17. Arzmeeforps Oberfileutnant von Dunker, Oberprässischer rat von Liebermann, Landeshauptmann Frhr. Sensit von Kissen von Kissen werder von Kolosen von Kondelsdorf-Zoppot. — Das Wohltätigkeitssest der Kronprinzelsin hat nach der endgiltigen Abeechnung eine Neinennahme von rund 19 000 Mart ergeben. — Generalmandor von Hopbe-Wohltätigkeitssest der Kronprinzessin hat nach der endgiltigen Abrechnung eine Reineinnahme von rund 19000 Mart ergeben. — Generalmajor von Henderbreck, Rommandeur der 18. Kavallerie-Brigade in Altona, der vom Kaiser mit der Führung der kombinierten Kavallerie-Division deim Manöver des 17. Korps beauftragt ist, tras bereits heute in Danzig ein. Die Division ist aus Kavallerie-Regimentern des 3., 17. und 20. Armeekorps sowie des Gardekorps gedisdet. — Gestern Nachmittag erschien der persönliche Adutant des Prinzen Friedrich Karl, Hauptmann von Jena, wiederum auf dem Kathause, um dem Herrn Oderbitrgermeister, den städtischen Körperschaften und der gesamten Bürgerschaft das tiese Bedauern des Prinzen über den Unglücksfall und Tod ichaften und der gesamten Bürgerschaft das tiese Bedauern des Prinzen über den Unglücksfall und Tod des Stadtrats Destreich auszusprechen. Die Trauersseier sindet morgen Mittag 12 Uhr in der Leichenballe des städtischen Krantenhauses statt. Zu dieserschafte des städtischen Krantenhauses statt. Zu dieserschafte wird voraussichtlich Prinz Friedrich Karl perssönlich erscheinen. Die Sinäscherung ersolgt am Sonnabend in Berlin.
Roppot, 6. August. (Ein falscher Kriminalsonmissan) wurde hier verhaftet; er entpuppte sich als ein steckriessich wegen zahlreicher Betrügereien gesuchter Bäcker Otto Boller aus Berlin. Der Schwindler hatte auch in Joppot bereits mehrere Gaunereien ausgesührt; n. a. wuste er verschiedene Vermieterinnen um größere Beträge zu prellen, indem er sich als höheren Beamten ausgab und die Leute

er sich als höheren Beamten ausgab und die Leute anborgte, um dann bei Nacht und Nebel zu ver-schwinden. Schließlich war ihm die Polizei auf der Spur, und nun besah er die Dreistigkeit, selbst den Kriminalkommissar zu spielen und sich im hießgen

nicht daran denken, sich in absehbarer Zeit selbständig machen zu wollen."

"Ich hoffte, du würdest mir ein Sümmchen vorstreden, Tantchen?"

.Es ist möglich, daß ich mein Welh auf die Strafe hinauswerfen murbe, wenn ich es dort ernd. "Bore, mein Lieber, ich rate dir, mir ziehen," dachte fie, matschelte von Reugierde gefunden hätte," meinte Agafia Protoffemna teine Braut ins Haus zu bringen, die gezwun- erfüllt quer durch die Stube, stieß das Femfter hitig. "Vergiß nicht, daß es sauer erworbenes Gut ist, mein Lieber. Jefim Jefimowitsch Bo-Iondem, mein seliger Mann, bat Zeit seines Lebens schwer arbeiten muffen, um fich satt blonden Schnurrbart und erhob sich rasch.

effen zu können." "Aber, Tantchen, Ontel Jefim hat doch nie ein Geschäft betrieben," erinnerte Safonom. "Er hat mir oft erzählt und du ebenfalls, daß er dieses Haus als zwanzigjähriger Mensch nebst soundso viel tausend Rubeln von einer kinder= losen Bermandten geerbt hat. Seit ber Zeit hat ebenso gemacht, als du seine Frau geworden wart, nachdem du ihm zwei Jahre lang die Wirtschaft geführt hattest.

"Du sprichst gerade so, als ware es eine Agafia Profoffewna grämlich. "Bersuche es nur einmal, und du mirst sehr bald sehen, wieviel Placereien solch ein Amt mit sich bringt."

Ssafonow dachte bei sich, daß er dem Rat sehr gern folgen mürde, falls er je Gelegenheit dazu

"Ich bitte bich noch einmal, Tantchen, leihe mir eine kleine Summe, damit ich einen Laden aufmachen kann."

"Ich meine, du kannst noch sehr gut acht, Zukunft beschäftige, so meine ich damit, daß ich neun Jahre lang anderer Leute Tuch und Barchent verkaufen, ehe du dir eigene Ware an-"Damit hat es noch gute Wege," meinte schaffst. Willst du aber durchaus schon mit 26 Agafia Prokofjewna. "Wer so wie du bisher Jahren den Herrn spielen, so nimm ein wohl= taum so viel ermbrigt hat von seinem Gehalt, habendes Mädchen zur Frau," riet ihm Agafia zu halten, das zwei bis drei Stunden zu mähren zubringen.

Die Leiche konnte nach kurzer Zeit geborgen werden. Der Verunglücke stammt aus Westsalen und befand sich Ernteurlaub.

Mus Vitauen, 5. August. (Litauerversammlung.) Auf dem Rombinus, dem heiligen Berg der Litauer, fand am Sountag eine große litauische Bersammlung statt, die von etwa 1000 Litauern und Litauerinnen besucht war. Es wurden mehrere politische Reden gehalten. In dem nichtpolitischen Leise erstattete der gehalten. In dem nichtpolitischen Teile erstattete der Führer der litauischen Jubiläumsabordnung, Dr. Stepputat, Bericht über die dem Kaiser überreichte Adresse und die Borgänge in Berlin. Dr. Gaigalat regte die Errichtung eines Denkmals sür den litauischen Kationaldichter Donaleitis anlählich der 200jährigen Wiederkehr seines Geburtstages an; die Jdee sand großen Anslang.

Königsberg, 6. August. (Den Tod im Wassergelucht und gesunden) hat in Pillau die 19jährige Tochter des Schuhmachers Ziggert. Seinen Eltern gegenüber hatte das Mädchen die Absicht geäußert, nach Königsberg zu sahren, sich jedoch dann nach einer abseits vom Bertehr belegenen Erkeln am Hafentai begeben, sich dort seiner Kleider entledigt und ertränkt Die Leiche wurde beim Absilchen des Winterhasens in der Nähe der Gasanstalt gesunden.

vie Leiche ibnive beim Abistanten des Wintergitsens in der Nähe der Gasanstalt gesunden. Tilsit, 7. August. (über blutige Straßenkramalle) berichtet die "Tilsiter Allgemeine Zeitung": Der Bolizeikommissar Sch. kam in der Sonnabend-Nacht *41 Uhr anscheinend von einer frohen Feier die Hohe Etraße zum Sahen Tor bingut Nar den Zenkral Straße jum Hohen Tor hinauf. Vor dem Zentral-Automaten sorderte er ein paar Passanten auf, sich zu entsernen. Sierbei wurde dem Kommissar die Wüße vom Kopf geschlagen, und er war nicht in der Lage, entfernen. Herbet wurde dem Kommissar die Wüsse vom Kopf geschlagen, und er war nicht in der Lage, sie selhst aufzuheben. Zwei jungen Leuten, die in das Automaten-Restaurant hineingingen, solgte er dortsin und wies sie hinaus. Mittlerweile hatten sich vor dem Lokal, das der Besitzer schließen ließ, zahlreiche Passanten und mehrere Wächter angesammelt. Der Polizeisommissar erteilte den Besehl, mehrere Leute seizzunehmen und zur Wache zu bringen. Als sich darauf im Publikum Misstimmung demerkdar machte, zog der Kommissar seinen Säbel und hieb um sich. Er selbst erhielt mehrere Stockhiebe, durch die seine Wüsse wiederum auf die Straße siel. Der Zug ging dann die Hohe Straße hinunter, die Wächter mit ihren Arrestanten vorweg und der Kommissar mit blanker Wasse dahinter. Als der Zug, der von vielen johlenden Menschen begleitet wurde, in die Wasserstiraße einbog, sielen wieder Schläge. Der Kommissar hieb mit seinem Säbel um sich und verleste eine Anzahl von Personen, darunter einige nicht unerheblich. Der Kommissar wurde ziemlich übel zugerichtet. Um ihn zu besreien, ließen die Wächter einen Arrestanten laufen; schließlich sam der Zug vor der Polizeiwache an, wo die Arrestanten identissiert wurden. Von den Berletzten wurde ein Arbeiter aus Kallkappen in der Seilanstalt verbunden, andere erhielten auf der Straße von nachgeeilten Feuerwehrleuten Rote

an, wo die Arrestanten identissiert wurden. Von den Verletzten wurde ein Arbeiter aus Kallkappen in der Feilanstalt verbunden, andere erhielten auf der Stiaße von nachgeeilten Feuerwehrleuten Rotverbände angelegt. Der ganze unerquickliche Borgang dürfte für die Beteiligten recht trübe Folgen zeitigen. Schuliß, 5. August. (Un Altersschwäche auf der Straße gestorben. Teuer.) Gestern Abend kam der in Schuliß Abbau wohnhafte Ortsarme Wilhelm Hossmann zur Stadt, um Einkäuse zu machen. Insolge Altersschwäche versagten ihm die Kräfte, und er letzte sich auf den Hos eines Hauses in der Bahnhostraße, um sich hier auszurußen, schlief sedoch ein, ohne wieder zu erwachen. Heute früh wurde er auf seinem Rußeplaß sitzend Aszil in Schuliß Abbau auf dieser Abend gerieten Wohnhaus und Stallgebände des Eigentümers Gustaw Kazil in Schuliß Abbau auf dieser unaufgeslärte Weise in Brand. Das Feuer, welches in dem Strohdach reichliche Nahrung sand, griss mit rasender Geschwindigkeit um sich. In kaum anderthalb Stunden lagen die Gehände in Alche. Die mit Erntevorräten gesüllte Scheune und der mit Wirtschaftsgeräten belegte Schuppen konnten insolge der Feuerwehr erhalten werden.

der gunstigen Windrichtung und durch das Eingreisen der Feuerwehr erhalten werden.

r Argenau, 7. August. (Bürgerliste. Ortsschulzaussicht.) Die Liste der stimmberechtigten Bürger führt 256 Wähler auf, und zwar in der 1. Abteilung 10. in der 2. Abteilung 43 und in der 3. Abteilung 203 mit einem Gesamtsteuersat von 50 258 Wark, wovon die 1. Abteilung 16 853 Wark, die 2. Abteilung 16 978 Wark und die 3. Abteilung 16 427 Mark aufzubringen haben. Im Herbste sind sünf Stadtverard

"Ich tann teine Geldheirat eingehen," ernur, wen ich gern habe."

"Du hast wohl gar schon eine Wahl getrof= fen?" erbundigte sich Agasia Protosjewna lau= gen ist, sich von ihrer Sande Arbeit du er= auf und lehnte sich hinaus.

Ssafonow erblaßte, zerrte an dem dunkel-

in das Geschäft jurud," fagte er, verabschiebete minutenlang in Nachdenken versunken still da, hinab. bann rief sie nach Bajcha.

"Räume den Tisch ab," gebot sie dem Mädchen, und als Bascha mit Schlüsseln und Tellern es ging den feisten hals recend. "Alles was ich beladen nach der Ruche hinaus wollte, fügte fie erbliden tann, find brei Sandfarren." hingu: "Warte noch einen Augenblich, bu, ich habe dir noch etwas zu sagen."

Bafcha blieb stehen und wandte sich um. Noffe öfter mit Xenia Wasstljewna zusammen= witsch?" erkundigte sich Agafia Protofjewna. ftedt, als mir lieb fein," fann fagte Agafia Profossemna. "Achte darauf, wie oft und wo die

verstanden?" "Ja, Herrin," beteuerte Bascha.

ich dir befohlen habe," fagte Agafia Protof= jewna, und Bascha stolperte, mit den großen un= geschickten Füßen laut polternd, so rasch sie nur lämpchen und zwei kleine irdene Töpfe steckten. irgend konnte, in die Küche ihnaus.

Kissen und Decken ein Lager auf dem alten har- Bor Staunen versagte ihr die Sprache. Nur ein ten Sofa zurecht, um ihr Nachmittagsschläften schwachklingendes "Achl" vermochte fie hervorpflegte.

eine so verwidelte und blutige Arise zu einem soldigen Gleichgewichtsergebnis geführt.

Spannung wischen Sterreich und Numänien?
Die fonservative Butarester "Epoca" hatte mitzgeteilt, daß die rumänische Regierung auf die Dezwirteilt, daß die rumänische Segenau verletzten Personen — zwei marche des österreichsischen Gegenau verletzten Personen — zwei den Felde bei Seegenau verletzten Personen — zwei den Felde Ersonen Felde Verletzten Fersonen — zwei der Verletzten Felde Verletzten Fersonen — zwei der Verletzten Felde Verletzten Felden Felden für der Verletzten für der Verletzten Felden für der Verletzten der Verletzten für der Verletzten für der Verletzten für der Verletzten d

Sohenjalza, 7. August. (Bestywechsel.) Gutssbesitzer Friedrich Bösche verkaufte seine direkt vor den Toren der Stadt gelegene. 140 Morgen große, Wirtsichaft an den polnischen Bestyer Burzynsti von hier. Für den Morgen wurden 950 Mark bezahlt.

Mogilno, 5. August. (Eine baugeschichtlich wertsvolle Entdedung) wurde unlängst dei der Besichtigung der umfössender Inkombetungsreichten in der alten

der umfassenden Instandsetungsarbeiten in der alten Klosterkirche zu Mogilno durch den Provinzial-konservator Professor Dr. Kasmmerer gemacht. Eine tonjervator Projejjor Dr. Kaemmerer gemacht. Ette etwa in der Mitte des Hauptschiffes der Kirche aufgenommene Platte des Fußbodens bedeckte den Zugang zu einem Grabgewölde aus neuerer Zeit, das sich nach Often dis zu der romanischen Krupta der am Anfang des 18. Jahrhunderts zuleht gründlich umgebauten Kirche hinzuziehen scheint und mit zahlreichen Särgen verstorbener übte des Klosters gefüllt ist. Eine zweite Fußbodenplatte im westlichen Teil des Kauptschiffes erschloß den August zu einem zweiten Hauptschiffes erschloß den Zugang zu einem zweiten Grabgewölde, das sich genau unter der Vorhalle zwischen den beiden Westtürmen befindet und augenschied noch dem ursprünglichen romanischen Bau

d Streino, 7. August. (Besitzwechsel.) Der Lands wirt Wilhelm Lackenmacher in Raschleben hat seine Landwirtschaft für 20 000 Wark und eine Jahresrente an den Landwirt Richard Frey aus Guftasowo ver-

fauft.

t Gnesen, 7. August. (Pserdelotterie.) Bei der heute ersolgten Ziehung der 9. Gnesener Pserdelotterie siel der erste Hauptgewinn, eine Equipage mit vier Wserden und komplettem Geschirr im Werte von 10 000 Mart, auf 279 302, der zweite Hauptgewinn, eine Equipage mit zwei Pserden und komplettem Geschirr im Werte von 5000 Mart, auf 170 937, der dritte Hauptgewinn, eine Equipage mit zwei Pserden und fomplettem Geschirr im Werte von 5000 Mart, auf 170 937, der dritte Hauptgewinn, eine Equipage mit zwei Pserden und fomplettem Geschirr im Werte von 3000 Mart, auf 296 104, die vier gesattelten Pserde im Werte von se 1000 Mart auf 312 742, 96 038, 230 238, 302 151. Die 30 Neitz und Wagenpierde sielen auf 213 457, 21 612, 210 628, 63 896, 222 380, 178 454, 247 038, 80 701, 217 053, 125 974, 136 564, 238 352, 199 369, 28 931, 184 142, 297 618, 146 726, 65 960, 64 423, 89 421, 217 053, 125 974, 136 564, 238 352, 199 369, 28 934, 184 142, 297 618, 146 726, 65 960, 64 423, 89 421, 168 918, 137 847, 348 274, 347 005, 234 404, 60 396, 250 128, 242 252, 349 016 und 106 354. Der erste Hauptgewinn fiest in eine Kolleste nach Charlottenburg bei Berlin.

Posen, 7. August. (Kaiserparade in Bosen.) Die Kaiserin trisset, wie jetzt selfsteht, am Montag ben 25. August, nachmittags 4 Uhr, mit dem Gonderzugs in Posen ein und wird auf dem Bahnhof vom kommanderenden General von Strank und dem Konumans

in Polen ein und wird auf dem Bahnhof vom kombenalle in Polen ein und wird auf dem Bahnhof vom kommandenenden General von Stranz und dem Rommandanten der Festung Posen, Generalleutnant von Roch, empfangen. Als Ehrenkompagnie ist die 1. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 7 unter dem Kombenando des Grenadier-Regiments Nr. 7 unter dem Kombenando des Grenadier-Regiments Nr. 7 unter dem Kombenando des Hauptmanns von Seydebred bestimmt, die im Ehrenhose des Schloses Ausstellung nehmen wird. Die Antunst des Kaisers ersolgt am Karadestage, Dienstag den 26. August, 7¼ Uhr früh; er wird auf dem Buhnhof gleichfalls vom kommanderenden General und dem Kommandanten empfangen. Die Kaiserin sährt am Paradetage im Wagen, der Kaiser im Kraftwagen nach dem Paradeplage. Die Paradebeginnt um 9½ Uhr vormittags und dauert ungesährdrei Stunden. Dann sährt die Kaiserin im Wagen durch die Buterstraße nach dem Schloß zurück, während der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie (1. Kompagnie des Grenadier-Regiments Kr. 3. Führer Hauptmann Pikardi, und der Standarten eskadron — 2. Eskadron des Regiments Königsjäger zu Pserden. 1. Hührer Rittmeister Hartwig, genannt von Naso ebenjalls durch die Bukerstraße in die Stadt einziehen wird.

von Naso) ebensalls durch die Buterstraße in die Schroda, d. August. (Steuerhinterziehung.) Eine unangenehme Entdedung für die Erben eines hier vor zwei Jahren verstorbenen, sehr angesehnen Steuerpslächtigen machte die Steuerbehörde. Der Erbslasser hat in seiner Steuererklärung Einkommen auß Kapitalvermögen von 100 000 Mark viele Jahre verschwiegen. Die Erben haben seht eine ganz erhebliche Nachsteuer zu anblen.

Mittegen. Die Erven gaven jegt eine ganz ergebieden Nachsteuer zu zahlen.
Stolp, 6. August. (Zur Theaterfrage) hat der Wagistrat zu Stolp angeregt, für die drei Städte Stolp, Köslin und Lauenburg ein gemeinschaftliches Theaterunternehmen in der Weise zu gründen, daß eine Theatertruppe gewonnen und dieser von den Städten eine bestimmte Summe als Zuschuß ge-

Eben wollte sie sich niederlegen, da verdunklärte Sjasonow leise aber fest. "Ich heirate telte ein Schatten das Fenster, und aufblickend, gewahrte sie Kiritschenko drauken vor dem Hause.

"Wie es scheint, wird die Familie jett ein

"Nun?" wandte sie sich an Kiritschenko, ber, grüßend den breitrandigen Künstlerhut lüftete, nven Samurrbart und erhob sich rasch. "seid Ihr schon beim Ziehen, Platon Pawlo-"Meine freie Zeit ist abgelaufen. Ich muß witsch?"

"Dort kommen bereits die Möbelwagen," besich hastig und ließ Agasta Protossewna allein. eilte sich Kiritschenko zu erwidern, und deutete Als er verschwunden war, saß die Witwe mit der langen, mageren Hand die Straße

"Die Möbelwagen? — Wo benn? — ich sehe keine," sagte Agafia Prokofjewna, so gut

"Nennt die Gefährte wie es Euch beliebt," entgegnete Kiritschenko zuvorkommend.

"Und befindet sich alles, was Ihr besitzt, auf Es will mir so portommen, als ob mein biesen — diesen Möbelwagen, Platon Pawlos

"Alles mit Ausnahme der wertvollsten und zerbrechlichsten Sachen," sagte Kiritschenko mit beiden einander treffen, und ohne daß sie es Betonung. Diese werden von meinen Angehöris merken, hör' zu, wovon sie reden. Sast du mich gen und mir selbst höchsteigenhändig hierher Beschafft werden. Wie Ihr seht bin ich bereits mit einigen Gegenständen beladen, die man nicht "Nun gut, so mache bich davon und tue wie gut den rohen Sänden eines Fuhrmannes ans vertrauen kann." Er deutete auf die Taschen seines Jaketts, in denen ein wohlfeiles Rüchens

Agafia Protoffewna rif die Neinen, hellen Agafia Protofjewna aber machte fich aus Augen auf und starrte Kiritschenko verblüfft an.

Gortfetung folgt.

Auf Erinnerung. 9. August. 1912 Abreise des neuen Gouverneurs von Togo, Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg. 1912 † Prosessos Adolf Friedrich zustellen Katel, bekannter Geograph. 1903 Arönung des Papites Pius X. 1902 † James Tissot, bekannter französischer Maler. 1901 † Prinz Heinrich von Orleans. 1890 † Eduard von Bauernsehd, bekannter Ausspielschichter. 1890 Bestigergreifung von Helgoland von Kaiser Milhelm II. 1870 Beginn der Zernierung von Stratzburg. Einnahme der Festung Lichtenberg. Besetzung der Bergsestung Lügelstein. 1854 † König Friedrich August II. von Eachsen. 1849 Riederlage der Ungarn bei Temesvar. 1839 * Karl Theodor, Herzog in Bayern. 1822 * Jakob Moleschott, berühmter Physiologe. 1813 übertragung des Oberbessesches zustellen. 378 Schlacht bei Adrianopel. Sieg der Goten über Kaiser Balens. 48 Schlacht bei Pharsalus.

Thorn, 8. August 1913.

Thorn, 8. August 1913.

Thorn, 8. August 1913.

"Ar lein siedelungen bis zu 90 Prozenże ik r Lein siedelungen bis zu 90 Prozenże negecierung, demnächt eine Erhöhung der Beleihungszeuze sir die Kleinsiedelungen in der Ostmart vorzugenden. Gegenwärtig werden die prämtierten Stellen aus dem Ansiedelungssonds nur die Prämtierten dellen aus dem Ansiedelungssonds nur die Prämtierten der Leinsiedelungen. Herselfenten des dacherständige seitzeitelt ist. Es soll eine Erhöhung der Beleihungszeuze die zu 90 Prozent erfolgen. Herdindige seitzeitelt ist. Es soll eine Kriöhung der Beleihungszeuze die wei 200 Prozent erfolgen. Herdindige seitzeitelt ist. Es soll eine Kreiden der mürden in Ersillung gehen, und die Kreise und Gemeinhen somie die gemeinnissigen Siedelungsgesellssaften mürden dann erheblich leichtere Arbeit haben und in den Ostmarken so gestellt sein, daß sie eine wertvolle Ergänzung der staatssang der kaaflichen Kolonilation bilden können.

In gend schügen Sungelaben. In der Einslehten sir den Belprechung zeingeladen. In der Einslehung der Bertreten von Istaats und Lanzig eingeladen. In der Einslehung der Kertreten von Istaats und Rommunalbehörden lowie von Organilationen der freiwilligen Liebestätigseit, die Frage der August der Bestehungen der gesähreten und verwahrlosten Jugend als ihre Ausgabe anlehen, die sich der gesehnlichen Sugend als ihre Ausgabe anlehen, die seit der Sugend als ihre Ausgabe anlehen, die seit die der Gebestätig der Staats und kommunalbehörden zu siedern Beiter Ausgabe anlehen. Den der sich an der Bestehungen der gesähreten und der sich als und e

Die Pariserin im Haustleid. Plauderei von Colette.

Jeder prattischen Frau drängt sich für das Ende ber Ferien eine quälende, beängstigende, viel Nach-benken erheischende Frage auf: "Wieviel Trint-Rechnung, die Dienerschaft brauchte uns nicht wie dubrachten, verlassen, steht dieses Trinkgeld-Schred- bleiben. Aber es scheint, daß das Hotelpersonal Befpenft lauernd auf ber Schwelle. Wann wird man von ihm befreit werden?! Mindestens 8 bis 10 Pers Neuerung "heranwill". Sie wollen nicht, daß sonen empfangen uns bei unserer Ankunft, lächeln Rollegen jum Rang von Trinkgeldverteilern eruns zu, umgeben uns und haben nur den einzigen hoben werden, und haben wohl auch nicht das Gedanken, unsere Abreise abzupassen, uns zu über: nötige Bertrauen in deren Chrenhaftigkeit. Also taschen und — wie ein Jäger das Wild — zu muffen wir selber es schon weitergeben. ftellen! Beim Ausgange eines nur einigermaßen be-Die Ungerechtigkeit des Sich-liberhastens!

dahlt wird, um den Unternehmern dem größten illianziellen Halt zu geben. Die Sache ilt so gedacht, daß die Städte entiprechend ihrer Einwohnerzahl Widwisse von 3000 Mart bezw. 2000 Mart schaftwagen erstäat habe, mit der Einführung von Schaftwagen erstäats habe, mit der Einführung von Schaftwagen der Alasse neugierig sein.

Hard sieden der Kassen erwalden werden der Kassen gebenden Iver er ein gesten der Anderen der Erstängen neugierig sein.

Bandsdurg, 5. August. (Durch einen Schaft ist mustenden Versichen kadzauernden.

Bandsdurg, 5. August. (Durch einen Schaft iss diese Kruppe — Einfernung über 300 Kilometer von 10 kartenden Versichen Kadzauernden Versichen Kadzauernden Versichen Kadzauernden sein der Gertaltung von Schaftwagen der Kadzen der Einführung von Schaftwagen der Kadzen der Einführung von Schaftwagen der Kadzen der Einführung von Schaftwagen der Kadzen erstäat habe, mit der Einführung von Schaftwagen erstäat habe, mit der Ei und Naumann), letztere im Wettbewerb der Dauerschrt. Die Strecke wurde in der Zeit von Donnerstag den 31. Juli, abends 9 Uhr, bis Freitag den 1. August, nachmittags 3¼ Uhr, zurückgelegt. Die Wertung dieser Touren erfolgt nach Beendigung des Kontrollverfahrens; es stehen dem Verein auch hiersiür Preise in Aussicht. Bon mehreren tausend Teilsnehmern war "Borwärts" Thorn neben Lyck (Ostpr.) mit 10 und Elbing mit 14 Mitgliedern der stärsste Berein Nordostdeutschlands.

— (Das Tuberfulose Wanders Mussemmen 17. d. Mts. täglich von 9 bis 1 und 3 bis 8 Uhr in der königlichen Gewerbeschule gesössinet. Ieden Nachmittag 5 Uhr sindet durch einen Arzt eine Erklärung der ausgestellten Abbildungen und Präparate und ein belehrender Bortrag über Tuberfulose statt.

— (Jungbeutsschland) Die Lehrlings-

— (Jungdeutschland.) Die Lehrlingsabteilung des deutschnationalen Handlungsgehilsenverbandes unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach Barbarien. Der Abmarich erfolgt nachmittags 3 Uhr von der Fenerwache aus.

3 Uhr von der Fenerwache aus.

— (Die Stacheldrahtzäune anöffentslichen Wegen) werden seit einiger Zeit allersorts einer Besichtigung durch die Kolizeibehörden unterzogen. Es geschieht dies im Interse des Rublisums das oft in die Gesahr gerät, sich an den Stacheldrahtzäunen zu verletzen. Bisher war man im Zweisel, ob man wegen der zu weit vorstehenden Stacheldrahtzäune Mahnahmen ergreisen könne. Nachdem nun in einem Sondersall das Oberverwaltungsgericht und das Kammergericht sich dahin ausgesprochen haben, ein Stacheldrahtzaun milse von öffentlichen Wegen soweit zurückleiben, daher auch densenigen Vorübergehenden keine Gesahr bringe, die vom Wege abkommen, ohne diese Gesahr bewußt oder leichtstnnig herauszusordern, merden die Besicher dieser Stacheldrahtzaune angehalten. sie zu beseitigen, bedeutend zurückzurücken oder den ie zu beseitigen, bedeutend zurückzurücken oder den Stackeldraft jum mindesten auf eine Entsernung von 1,70. Metern vom Erdboden zu erhöhen. Nach der Auslegung eines Gerichts ist die Polizeibehörde für die ordnungsmäßige Beschaffenheit der Stackel-draftzäune verantwortlich.

Meine Luft ift Leben.

Gute Nacht, ihr Freunde, Ach, wie lebt ich gern. Daß die Welt so schön ist, Dantt' ich Gott dem Herrn. Daß die Welt so schön ist, Tut mir bitter weh, Wenn ich schlafen geh! Ach wie möcht ich einmal And we mogt the ethinat Noch von Bergeshöhn Meine sühe Heimat Sonnbeleuchtet sehn! Und den Herrn umarmen In des Himmels Näh, Eh ich schlafen geh. Wie man abends Kinder Ernst zu Bette ruft, Führt der Herr mich schweigend In die dunkle Gruft. Meine Lust ist Leben, Doch sein Will gescheh, Daß ich schlafen geh! Beter Rojegger.

diese Liste würde die praktische Hausfrau dann die dient habenden Personen bestimmt: so und soviel Dienste, sondern Gefälligkeiten zu belohnen. für den Maitre d'Hotel, das Zimmermädchen usw. wir das Hotel, in dem wir ein paar Wochen würde die Qual dieser Almosenverteilung erspart - wenigstens bier in Frankreich - nicht an Diese

Das Schwierigste an dem Trinfgeldproblem ift luchten Hotels oder einer Familienpension sehen und bleibt jedenfalls die Bestimmung über die wir ju unserm Entsetzen, wie jur Parade auf: Sobe der ju verteilenden Summe. Gine prattische marschiert, Chasseur, Autscher, Portier, Liftgroom, Freundin von mir, eine elegante Pariserin, die trog Saustnecht, Maitre d'Hotel. mehrere Rellner und der schönsten Toiletten imgrunde genommen doch mehrere Stubenmädchen mit gierigen: "Augen das Hauskleid nicht ablegt, behauptet, daß des Rättechts!" auf uns schielen. Und ob wir wollen oder sels Lösung sehr leicht sei. Sie teilt die Summe, nicht, wir muffen unser Portemonnaie ziehen und in die ste sich für Trinkgelder gesetht hat, in zehn Teile einer ungerechten und gang törichten Beise Silber: und verfährt folgendermaßen: zwei Teile für ten und Goldstüde um uns herum verteilen, Es ist Maitre d'Hotel, einen für den bei Tisch bedienendies die lette Pflicht, deren wir uns in der letten den Kellner, zwei für das Stubenmädchen, zwei für Minute des allgemeinen Wirrwarrs entledigen, was den Portier, zwei für den Hausinecht und einen für wir Frauen im allgemeinen sehr schlecht tun, benn den Liftgroom. Aber die Hotelbirektoren sind ganz wir sind nervös und haben es eilig, auf die Bahn entgegengesetzter Meinung wie besagte Freundin. du kommen. Man hat vergessen, sich kleines Geld Manche wollen die Trinkgelber überhaupt unterdu verschaffen, und jeht fehlt es natürlich an der drücken, weil sie behaupten, sie gewännen badurch nötigen Zeit, um das Versäumte nachzuholen. In- an Autorität ihrer Dienerschaft gegenüber, und folgedessen geht alles schief: dem, der ein reichliches wollen deren Gehälter "ein klein wenig" erhöhen Trinfgeld verdient hatte, gibt man zu wenig, und (was wir "viel" spüren würden!) Wir dürfen jedenbem, der einem gar teinen Dienst erwies, ju viel. falls nicht vergessen, daß Trinkgelogeben fakultativ ist. Natürlich, wenn wir ein Zimmer mieten, sichern der Rochnung, die dem Reisenden bei seiner Abreise des Kellners usw.; aber trotzem ist der Reisende

Theater und Musit.

Sammlung alter Boltsweisen. Der Borsftand des deutschen Städtetages hat sämtlichen mittelbaren und unmittelbaren Mitgliedern einen von Professor Bolto Grafen von Soch= berg, Geheimrat Sarnad, Geheimrat Krehich= mar, Professor Kopfermann, Kammermusitus Plag u. a. unterzeichneten Aufruf übermittelt, ber die Sammlung alter, ortseigentümlicher musikalischer Weisen bezwedt. In bem An= schreiben des Vorstandes wird die Ansicht ausgesprochen, daß durch diese Sammlung werts voller deutscher Kulturbesitz vor dem Untergang geschützt werden kann, und dringend gebeten, der Aufforderung Folge zu leiften. Auch das Publikum kann sich an der Sammelarbeit

Die wirtschaftliche Lage ber beutschen Bühnenangehörigen behandelt ein Auffat des Juliheftes des "Reichs-Arbeitsblatts". Grund-lage für diese Darstellung bildet die im Jahre 1907/1908 durch die Genoffenschaft beutscher Bühnenangehöriger veranstaltete Erhebung, die von Dr. Ch. Engel-Reimers bearbeitet wors den ist. Aus dieser Bearbeitung wurde in dem vorliegenden Auffat in kurzen Umrissen auf die wirtschaftliche Lage der Theaterangehörigen insofern eingegangen, als sich diese Lage aus der Arbeitszeit und dem Einkommen der Theatermitglieder zu erkennen gibt.



Ein Millionenschwindel in Paris.

Ungeheure Erregung ruft in aviatischen Areisen die Verhaftung des weltbekannten Flug= zeugfabrikanten Armand Deperduffin hervor. Die Maßnahme wird mit der Klage eines Bankinstituts begründet, das Deperdussin mehrere Millionen vorgestredt hat und ihn nun betrügerischer Manipulationen bezichtigt. Der Flugzeugkonstrukteur erklärte vor dem Untersuchungs= richter, daß das erwähnte Institut ihm für die gewährten Darlehen Wucherzinsen von 25 Prozent abforderte und hierdurch seinen Bankerott herbeiführte. Gegenwärtig befänden sich seine Unternehmungen auf dem Wege der Sanierung, sodaß er für das laufende Jahr einen Gewinn von einer Millon erhoffen tonne, mahrend ihm andererseits das Kriegsministerium für Flugzeuglieferungen noch 800 000 Frank zu bezahlen

der Kleider, die für einen auf die Post gehen oder Summe schreiben, die sie für jeden von den fie be- Büge raussuchen. Das Trinkgeld ift dazu da, nicht

Reben viel ju generofen Berfonen findet man aber auch solche Klienten und namentlich Klien= gelder wirst du geben müssen?" In dem Augenblic, Bettler flebend anzuguden, und dem Publikum tinnen, die unverbesserlich sind und auch dann geben, Haut viel zu haben, sondern sich mit wenn sie extra darum ersucht werden, keine Trinkgelder zu verabreichen. In manchen Sotels verfünden deutlich angebrachte Inschriften, daß bie Angestellten des Saufes sofort entlassen murben, wenn fie auch nur die fleinste Gelbgabe in Empiang nähmen. Deffenungeachtet zeigen fich die Gafte gerade dort freigebiger benn je. Sie steden ihren Obulus in die Servietten, verbergen ihn unter den Tellern. Manche milbtätigen Frauenseelen geben fogar soweit, ihre Gelbstüde in ber Brotfrume qu vergraben. Diese Unverbefferlichen bilden fich ein, daß fie für Trintgeld beffer behandelt werben, und auf eine Rechnung von 100 bis 150 Franken 10 Prozent geben muffen. Prattifchen Frauen fei bemnach mitgeteilt, daß für eine Rechnung von 500 Franken und darüber 5 Prozent Trintgeld volltommen genügen; und es ist besser, diesen Prozentfah zu zahlen, als sich unaufhörlich einerseits über Trinfgelberwirtschaft zu beklagen, andererseits aber por bem finsteren Gesicht bes auf Trinfgelb warienben Kellners ju gittern. Die Pariserin im Saus= fleid bemüht sich jedenfalls redlich, die lette Freiheit, die ihr noch bleibt, ju behalten und Trintgeld zu geben, wann und wem es ihr paßt. Sie behalt fid, por, die Dienste eines jeben selber abzuschäften und sie, wenn sie Luft hat und es ihre Mittel erlauben, reichlich zu belohnen.

Ihre Mittel! Darin liegt aber auch gerade ber hafen! Das Lebensproblem beschäftigt uns Frauen Um nun diesem itbel abzuhelsen, hat man vers wir uns dadurch den, wenn auch noch so geringen alle sehr, und das ift verständlich. Uns liegt die beichiedene Borschläge gemacht. Es würde genügen, Dienst des Stubenmädchens; wenn wir essen, den friedigende, aber oft auch recht schwierige Aufgabe in unser Leben legen. Wir millen es eben so leben, ob, andere glüdlich zu machen. Mit dem Titel wie Gott es uns gegeben hat, seine Freuden zu ervon der Hoteldirektion überreicht wird, ein weißes dem Personal kein Trinkgeld "schuldig". Man "Gattin" und "Mutter" laden wir eine große Ber- greisen versiehen und jeden seiner Tage mit der Blatt beizufügen, auf dem die Liste der im Hotel mußte eigentlich nur denen eins geben, die einem antwortung auf unsere Schultern, und die Lebens= guten Laune ausfüllen, die der Pflicht so gut anangestellten Dienerschaft verzeichnet stünde. Auf wirklich irgendwie behilflich gewesen sind, sei es beim bedingungen dürsen sich hindernd der Berwirk- steht: das ist die einzige Art, wie wir Frauen mit Diese Weise vergist man wenigstens teinen. Auf E'n- oder Auspaden von Koffern, beim Ordnen lichung unserer guten Absichten in den Weg stellen unserem Geschick zufrieden sein können.

habe. Trog dieser Erklärungen hielt der Untersuchungsrichter die Verhaftung aufrecht. Herr Deperdussin ist ein sehr eleganter Mann von 45 Jahren, dem die französische Regierung im vorigen Jahre das Ritterfreuz der Chrenlegion verliehen hat. Seine geschäftliche Vielseitigkeit hatte indessen längst einiges Erstaunen erregt. Der Flugzeugindustrie wandte er sich vor vier Jahren zu. Er erwarb ferner eine Motorboots= werft und betrieb in Paris gleichzeitig ein Sanatorium. Seine Schulden werden auf dreißig Millionen geschätt, dem acht bis zehn Millionen durch den Wert der vorhandenen Apparate gegenüberstehen. Sein Einkommen betrug in den ersten Jahren 700 000 Frank, während er vier Millionen verausgabte.

Bromberg, 7. August. Handelskammer Bericht. Weizen o. H., weißer Weizen mind. 128 Ph. host. wiegend, brands und bezugfrei, — Mt., do. bunt und rot nind. 128 Pfund host wiegend, brands und bezugfrei, — Mt., do. mind. 120 Pfd. host. wiegend, brands und bezugfrei, — Mr., do. mind. 120 Pfd. host. wiegend, brands und bezugfrei, — Wart, do. mindestens 115 Pfd. host. wiegend, brands und bezugfrei, — Mt., do. mindestens 112 Pfd. host. wiegend, brands und bezugfrei, — Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Roggen nieder. Neu-Roggen mind. 122 Pfd. host. wiegend, gut, gelund, 163 Wt., do. mindestens 120 Pfd. host. wiegend, gut gesund, — Mt, do. mindestens 120 Pfd. host. wiegend, gut, gesund, — Mt, do. mindestens 117 Pfd. host. wiegend, gut, gesund, — Mt, do. mindestens 117 Pfd. host. wiegend, gut, gesund, — Mt., geringere Qualitäten 150—162 Mart. — Gerste zu Millereizweiten o. H., Bradware 185—205 Mart. — Histererbsen 160—177 Mt., Rodware 185—205 Mart. — Hastererbsen is Geruch 135—140 Mart. — Die Ureise verstehen sich los Bromberg.

Hand burg, 7. August. Mibbl steitg, verzollt 62. Belnöl 1est, toco 551/2, per September 561/2. Wetter: bewöltt. 5 amburg, 7. August. Stetig. Kaffee good average Sanlos per Sept. 461/2 Gd., per Dez. 471/4 Gd., per März 48 Gd., per Mai 48 Gd.

Rirchliche Radrichten.

Sirchliche Rachrichtett.

Sonntag (12. nach Trin.) ben 10. August 1913.
Altstädische evangel. Kirche. Morgens 8 Uhr: Kein Gottesdienst. Brarrer Jacobi.
— Rossen. D'. Uhr: Gottesdienst. Brarrer Jacobi.
— Rosselse zur Instandlehung des Gotteshauses.
Neuftädtische evangel. Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Biarrer Basedow.
Harnison-Kirche. Borm. 10 Uhr: Bottesdienst. Divisionspfarrer Erdmann. Borm. 11½ Uhr: Kindergotiesdienst. Divisionspfarrer Erdmann.

St. Johannisktrche. Borm 8½ Uhr: Kindergotiesdienst. Divisionspfarrer Erdmann.

St. Johannisktrche. Borm 8½ Uhr: Kalholischer Militärgotiesdienst mit Predigt und Amt. Jeden Sonnabend nachm von 5 Uhr ad und Sonntag früh von 7 Uhr an ist für die Mitglieder der kath. Militärgemeinde in der St. Johannisskrche im Beichtstuß vorne im Ehor der Kirche Gelegenhelt gegeben, zu beichten. Militärpfarrer Dotterweich.
Evangel.-Intherische Kirche (Bachestraße). Rachm. 6 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Bastor Worden.
Reformierte Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Arndt.

Atnot.

5t. Georgenfirche. Worgens 8 Uhr: Gottesbienst. Oberlehrer Osiwoid. Borm. 91.2 Uhr: Gottesbienst. Pjarrer Johst. Borm. 111.2 Uhr: Kindergottesdienst. Pjarrer Johst. Nachm. 5 Uhr in Schönwalde: Außengottesdienst. Pjarrer

Johjt. Evangel. Gemeinde Rudal-Stewken. Borm. 94/2 Uhr: Predigi-Eottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Pfarrer

Solieblenft mit Feler des heiligen Abendmahls, Pjarrer Schönjan.
Evangel, Kirchengemeinde Ottlotschin. Borm. 10 Uhr in Ottlotschin: Gottesdienst. Im Anschließ daran Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr in Sachsenbriid: Gottesdienst mit Missionsbericht. — An beiden Orten Kolleste sür den Bau einer deutschen evang. Kirche in Rom.

Schneibewind.

Evangel, Kirchengemeinde Gurske, Kein Gottesdienst.

Evangel, Kirchengemeinde Kentschau. Borm. 10 Uhr in Kentischau: Gottesdienst. Rachm. 3 Uhr in Kentischau: Gottesdienst. Rachm. 3 Uhr in Kentischau: Kindergottesdienst. Karrer Lehmann.

Evangel, Gemeinde Lustan-Gostgau. Borm. 10 Uhr in Lustau: Gottesdienst. Karrer Sistmann.

Evangel, Gemeinde kultan-Gostgau. Borm. 10 Uhr in Lustau: Gottesdienst. Karrer Hitmann.

Evangel, Kirchengemeinde Gr. Bösendorf. Borm. 10 Uhr in Gutau: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr in Gr. Bösendorf: Gottesdienst. Kachm. 3 Uhr: Gonnlagsschuse. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Kachm. 3 Uhr: Gonnlagsschuse. Nachm. 41/2 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Hr. Gottesdienst. Rachm. 6 Uhr: Jugendversammlung.

Evangel, Gemeinschaft Thorn-Moder, Bergit. 57. Borm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Gonnlagsschuse. Nachm. 31/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 24/2 Uhr: Jugendverein. Freitag den 15. August, abends 81/2 Uhr: Gebetsstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen. Brediger Giebald. Brediger Siebald.

Es gibt nur ein Mittel, ein einziges, um sich aus einer Situation zu befreien, die sehr verzwickt exscheint, ein Mittel, das jeder allein oder in der Familie lebenden Frau gestattet, eine ihrer würbige, heitere Existens zu führen, und dieses Mittel läst sich in die einfache Formel schließen: "Die dem einrichten, mas man hat!" Die besten Borteile aus tem zu ziehen, was man besitzt, ift das Geheimnis des Glücks, denn das bezieht sich ebenso auf die materiellen, wie intellektuellen und moralischen Silfsquellen. Sich nach diesem Pringip anzuziehen, seinen haushalt aufzubauen und seine Kinder zu erziehen, läßt sich dann ohne Nachteil bewerkstelligen. Man tann die Erzentrigitäten ruhig ben Sternen überlaffen, bie ihre Toiletten nur ein Lächeln toftet, und sich mit bescheibenen, duntlen Rleidern begnügen. Die teufche, biftinguierte und feltene Gleganz einer hubsch verstandenen Robe harmoniert sehr reizvoll mit einer entzüdend frischen Seele. Eine so angezogene junge Frau oder ein junges Mäd= den hat feine Saltung und Gesten, die mit ihrem Anzuge in Mißklang stehen. Wenn fie feine bis an den Knien geteilten Röde tragen, im Salon in guter Gesellicaft, die Beine übereinanderzuschlagen und sich mit einer sehr schlecht angebrachten Ronchalance in ben Gessel zu werfen.

Wenn man sich auf sein moralisches ober auch nur einfach mondanes Zartgefühl etwas einblidet, muß man seinen Plat in ben Reihen ber "anftan: digen" Menschen suchen, "anständig" im Sinne bes 17. Jahrhunderts, zurzeit ber schönen, galanten Manieren. Aber bagu genilgt es nicht, seinen Plat zu suchen, sondern vor allen Dingen ihn au tehaupten, und darauf ju achten, daß die lieben Mitmenschen einen nicht von ihm vertreiben. Anstatt bes ewig Gefünstelten sollten wir mehr Mahrheit

- Grosser Saison-Räumungs-Verkau

Verkauf 1. Etage. Herren-Konfektion!

800 Stück Herren - Anzüge Restbestände, jedoch vollständige Grössensortimente :: :: :: :: aus nur guten Stoffen und bester Verarbeitung.

Preis 36.00 bis 44.00

hochelegante amerikanische Formen

herren- und Jünglings-Ulster

Sämtl. Anabenkonfektion Sämtliche Kerren-Artikel

Stoffanzüge, Waschanzüge, Blusen, Norfolk- und Kittelform mit 10 0 Rabatt.

farbige Oberhemden, Hüte, farbige Oberhemden, Hüte, Trikotagen, Socken u. s. w. mit 10 o Rabatt.

S. Schendel & Sandelowsky,

Spezialhaus grössten Stils für Kerren- und Knaben-Bekleidung.

Sonfumgeschäft, Baderftraße 30. Simbeerfaft) große 1,05 M. Riefchfaft & Bitt. Inhalt 1,05 ... Buddingpulver, 3 pad 0,20 Kunfthonig, Pfund ... 0,28 Schweineschmalz, Bfund 0,70 Bratenichmalz, rein, Pfund 0,72 Tajclichmalz mit Flomen, 0,85 Tilfitertäse, Bfund 60, 80 0,90 Dominpflanzenbutter, pfd.0,62 Sanin, pfund . . . Mettwurft, Bfund 1,00 n. 1,20 Zervelatwurft, Pfund ... 1,40 , Teewurst, Bound 1,50 . Danerzervelatwurst, Bound 1,70 .

ouillonwürfel Kraftbrühe 100 Stück 2.— Mk., II. Qual. 1.60 Mk., III. Qual. 1.25 Mk., ff. Hühnerbrühe 100 Stück 2.50 Mk. Nordische Nährmittel - Industrie, Berlin O. 230, Gabelsberge

geschmadvolle Ausstattung, mäßiger Breis, in Thorn und Umgebung nur zu haben

Fahrradhandlung, Thorn.

Oskar Schlee Nachfl., Mellienftraße 81.

WelligesHaar ohne das schädliche Brennen erzeugt über Nacht Fluco's Haarkräusel-Essenz, Flasche 50 Pf.

ang = Interrint fir Shuler bes tatholifden Seminars.

Anmeldungen von Damen in den Buchhandlungen der herren Golom-biewski u. Steinert erbeien.

Friedr. Held sen.

Körperpflege, Haltung. Benehmen im Haufe, auf der Straße, in Gefellschaft, Unterhaltung, Effen und Trinken, Brieffill. Kurje für Erwachene und Schüler 10 Mark.

Auf Bunsch Einzelunterricht. Culmerstraße 4, 3.

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwarden sowie Hämorschwarden sowie Hämorscholden, Flechten, offenen
Deinen, Entzündungen usw.
leidet, mit, wie zahreiche Patienten, die oft jahrelang mit
solchen Leiden behaftet waren,
hiervonschnell udauend befreit
wurden. Tausende Dankschreib, Krankenschwester Wilhelmine

Wer grau ist, sieht alt aus! Bestes Haar- und Bartfärbe-mittel ist

W Vitek's Panax - Haarfarbe

1 Flasche à 1 Mk. Allein echt von Fr. Vitek & Co., Prag. Veberall zu haben. Versand für Deutschland: Lindenapotheke Leipzig

Student erteilt

Rachilleliunden. senz, Flaide 50 Pf.
A. Franke, Drog, zur Neustadt. Geschäftsstelle der "Presse".

bis auf weiteres: bei täglicher Kündigung " einmonatlicher Kündigung 4 % " dreimonatlicher Kündigung . . . 41/4 0/0 " sechsmonatlicher Kündigung . . . 41/2 %

Norddeutsche Kreditanstalt. Filiale: Thorn.



Ständig ca. 6000 qm am Lager: einfarbig, Granits, Inlaids.

Uebernahme ganzer Bauten unter Garantie für sachgemässe Verlegung, Linoleum für Tischlerarbeiten. Linoleumläuser, 67 cm 1.10, 90 cm 1.50 M Linoloumteppiche, 8/4 9.00 M., 12 4 19.00 M.

Inlaid Linoleumläufer und Teppiche mit durchgehenden Mustern.

Linoleum-Seife, Bohnermasse, Harzbitt.

Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23.

Die Kaffee-Rösterei von

Thorn. Breitestraße 25, empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen anerkannte

öst-K

1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.00 M. das Pfund Täglich frifde Röftung.

Hübsches, sehr hohes

ca. 15 m lang, iiber 4 m breit, mit einem direkt burch die Trepp verbundenen hellen Keller, in allerbefter Lage am Blage, vom 1. Oftober zu bermieten. Näheres unter R. 396 an die Geschäftsstelle ber "Preffe".

jugendfrisches Aussehen und weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt Steckenpferd-Seife

(die beste Lissenmisch-Seise) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht **Inda-Creans**,

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei J. M. Wendisch Nachst., Adolf Majer, M. Baralkiewicz, Hugo Claass, Ad. Leetz, Anker-Drog., Alfr. Franke, P. Weber, Mohren-Drogerie, Anders & Co., Löwen-Apotheke, Angelpotheke, Angelpotheke, In Briefen: Anothefer David

Uniten-Apotheke.
In Briefen: Apotheke David,
in Gollub: Adder-Apotheke
und H. S. Antoskiewicz,
in Wocker: Schwan-Apotheke,
in Behden: Adder-Apotheke,
in Schönsee: Otto Nettner
und E. Kriiger.

Gämtliche

Schuhmacherarbeiten

werden sauber, schnell und billig ausgeführt. W. Rezulski, Schuhmachermeister,

entitehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch Da innere Behandlung gründlich und danernd geheilt werden. Santpillen ift das

Beite hierfite.
Wit danterfulltem herzen teile mit, baf die Flechten, die faft den gangen Körper bedeckten und große Schmerzen verursachten, jest vollständig ver-ichwunden sind. Werde das Mittel

ichnunden sind. Werde das Wittel überall empsehlen.
Koleta., Schulschweiter, Rillsheim.
Die patentamtlich geschützten Kallpillen Apothese, ab haben. Bersendet auch nach auswärts. Rhenania, Fabrikation pharmacent. Produkte, Brühl bei Köln.

Wohnungsangebote

Gut möbt. Bart.-Borderzimm. jof zu vermieten Gerechteftrage 33, pt. Gut möbl. Borderzim.,

separater Eingang, billig zu vermieten. Copperniknsite. 19, Laben Wibbl. Billillet, gegenüber ber Reichs-bem Brombergertor, fofort gu vermieten

Grabenite. 16, 2. 1 oder 2 gut möbi. Bordergimmer von fo-fort zu vermieten Strobandite. 1.

3 Zimmer, Bad 2c., Garten und Pferdes ftall. Mellienstr. 191, 1. Stg. 5 Zimmer wie vor Mellienstr. 109, 4. Stg., 3 Zim mer Kasernenstr. 37, 2 Zimmer, Klick, Stall, Relier, Kasernenstraße 39 und Baldbir. 47 von sofort oder 1. 10. 31 permieten.

Heinrich Lüttmann,

Gine 43 immerwohnung

A. Wohlfeil, Schuhmacheriff.

3. Etage, mit Gas und allem Zubehöt vom 1. Oftober zu vermieten Thorn-Diocher, Gedanftr. 5a, nahe am Bayernbenfmal.

2 - Zimmerwahnungel, parterre und 1 Treppe, ab 1. Ottober Grabenstr. 28 zu vermieten. Banklit. 2.

A. Barschnick, Banfftr. 2.

Geglerstr. 6, 1: Bohnung, 5 Zimmer und Nebengelaß, vom 1. 10, billig zu vermieten. Besicht. 10—12 Uhr und 3—4 Uhr. Bolining, 3 Zimmer, helle Küche mit Entree, zu vermieten Aleaberste. 13, 2, Gig.

3 Zimmer und Zubehör, an ruhige Wieter vom 1. 10. zu vermieten, H. Schneider, Neuft. Martt 22, 1; 3-3immer-Gartenwohnung, unten, fogleich oder ipater gu verm. 75.

2-3immer-Wohnung, große Ruche, 1. Oftober zu vermieten Eulmer Chauffee, Blücherite. 12, 1, 1.

Stube und Rüche nom 1. 9. zu verm. Strobanditr. 24. Schlafftelle Seglerstr. 10, 50f, 2 Er.

Hele Werkstatt, geeignet für Plättanstalt, Satt lerei, Tischlerei oder dergl.

Lagerräume jeder Grösse sofort zu vermieten Baderstrasse 28, v. Zenner.

e Presse.

(Drittes Blatt.)

Länge von 55 618 km (im Reich 1897) und ein Anlagekapital von 16 650 (im Reich 834) Wils

Die fundierten Staatsschulden bezissern sich zu Beginn des Rechnungsjahres 1912 für die Bundesliagten taaten auf 15 005 (darunter Preußen 8789, Bagern 2286), für das Reich auf 4582 Millionen Die schwebenden Schulden betrugen ins. gesamt 912 Millionen Mark; sie entfallen in der Hauptsache auf das Reich (220) und Preußen (640).

44. deutscher Anthropologentag.
Rürnberg, 7. August.
des 44. Kongresses ber deutschen sitzungstages Gesellschaft sand zunächst eine geschäftliche Sitzung katt In ihr wurde anstelle des satzungsgemäß ausscheidenden Ersten Borsitzers, des Direktors des Ber-

Aus dem Culmer Lande. Bon E. Wolff = Bromberg.

(Machbrud verboten.)

Wie im Culmer Werder, wie bei Bien, so hatte Herzog Swantopolt auch von seiner Ka= kellanei Wyczogrod versucht, auf dem anderen Ufer Fuß zu fassen. Die Schloftampe dürfte eben daher ihren Namen haben, daß sie, wie einst die Dörfer Langenau und Otterau am linken Ufer, jum Schlosse Wnczogrod gehörte. Möglich auch, daß sie nach der Zerstörung desfelben im Jahre 1329 gleich ben genannten Dörfern jum Schlosse Bydgoszes (Bromberg) gelangte und von dort mit Hollandern besiedelt wurde. Ihre protestantischen Bewohner sind ebenfalls in den seit 1664 geführten Schuliger katholischen Tauf= und Traubüchern verzeich= net, in welchen sämtliche Protestanten der Bromberger Beichselniederung geführt sind, be

evangelische Kirchen nicht gebuldet waren. Der Weg führt an der linken, d. i. der Oft= grenze der Schloftampe entlang und vereinigt lich mit der von Striesau über die Höhen kom= menden sandigen Straße bei dem kleinen Friedhof, dessen weiße Kreuze schon von fern herüber= leuchten. Welch traurige Empfindungen wect doch trop Fliederbusch und Vogelsang ein solch memento mori in der herrlichen Natur. Das ift nun das Ende von allem Erdenwallen. Ob 40th, ob niedrig, reich oder arm, ob rauhen Ge= mütes oder die brennende Sehnsucht im Berden, uns alle deckt so bald der Rasen. Wer Liebe säte, findet wohl noch ein flüchtiges Ge=

Die Finanzen des Reichs und der Bundesstaaten.

3.11 den Berössentlaugen erfeigenen. Es weder daribie Mingaben, die Einnahmen, die wischigeren Brandseilagen erfeigenen. Es weder daribie Mingaben, die Einnahmen, die wischigeren Brandseilagen erfeigenen. Es weder daribie Mingaben, die Einnahmen, die wischigeren Brandseilagen erfeigenen. Es weder daribie Mingaben, die Einnahmen, die wischigeren Brandseilagen erfeigenen. Es weder daribie Mingaben, die Einnahmen, die wischigeren Brandseilagen in der Andweise bestehnt die Mingaben, die Einnahmen, die wischigeren Brandseilagen der Bundesstaaten des Mingaben der Bundesstaaten des Wieden der Wieden der Wieden der Angelen der Bundesstaaten des Wieden der Wieden der

Stelettreste machten dann zwei Schüler von Geheimrat Klaatsch. — Jahnarzt Esner-Breslau reserierrie über die Ergebnisse den Untersuchung der im
"Schlen Fels" gefundenen Untersieser. Er wies
zunächst auf die gute Erhaltung der Kossie hin, die
zu Bergleichungen durchaus berechtige. Sodann
wandte er sich der vergleichenden Betrachtung der Untersieser untereinander zu und wies nach, dat
alse vier einem, durchaus einheitlichen, Typus angehören. Die sie zu diesem Typus stempelnden Charatteristita sind besonders in der Kinngegend zu
finden. Eigentümlich ist den Sohlensels-Riesern die Bergleich mit anderen Fossien sowie mit recenten Untersiesern soderen Benge interessanter Ergebnisse zutage. Das uns bekannte älteste menschunterkiesern soboette eine Menge interestanter Etzgebnisse zutage. Das uns bekannte ülteste mensch-liche Fossil, der Unterkieser des homo Seidelbergenssis, erinnert in gewissen Puntten an die Hohlen Fels-Rieser. Bon Individuen der Neanderthalzasse kamen die Unterkieser von Le Moustier und Krassina zur Bergleichung, die sich als von plumperen Dimenssionen erwiesen. Die Europäer, die ja

, und mit heil'gem Dank zu lohnen, wenn voll bittern Leides einst an Gräbern stehst und flagst." Bu biefer ernften Stimmung pagt bie alte Scheune, die in der Nachbarschaft des Friedhofs ben Ort bezeichnet, wo por Zeiten Ostrometioer Steinort sich befand. Das Wohn= haus und die Stallung, in denen einst frisches Leben pulfierte, find icon längst vom Erdboben verschwunden, das Aderland liegt brach, jum= teil mit Schonung überbedt. Wie unter Geisterhänden bewegen sich vom Wind getrieben die Tore der verlassenen Scheune hin und her, zuweilen mit lautem Krach zuschlagend, daß man zusammenfährt. Noch furze Beit, und selbst der Name ist verschwunden.

Wer dem Wege folgen wollte, ber in das Wildgatter führt, würde an einem weltentrüdten schilfumfranzten, von Gebuisch und hohen Bergen eingerahmten See vorbei zurück nach Striesau kommen. Unser Wegziel bleibt jedoch die steile Höhe, auf der der Thorner Stadtwald sich an die Weichsel vorschiebt. Bereits nach 100 Schritten verspüren wir einen Knacks in ben Knochen, benn unser Fuß überschritt ahnungslos die Grenze zwischen der Grafschaft Ostrometsto und dem "Fürstentum", wie man hierzulande kurzweg sagt. Die vor uns liegende Gebäudegruppe ist nämlich eine Entlave des fürstlich Bentheimschen Fideikommisses, zu wel= chem außer dem Hauptgut Bolumin noch meh= rere andere Guter gehören. (Das erstere bedenken. Und noch ein Beilchen später, ver- stand selbstverständlich schon in der Preußenzeit Binde. Mit roten Lettern sollte man an jede als Bolmen, Belimino und Bolumich bezeich: Namen haben, ist nicht erwiesen. Mit einem städtischen Forstbesitz verwendet, der 1798 in Kirchhofspforte schreiben: "Bedenke, Erden: net.) Das zur Linken belegene Wohnhaus ist etwa besonders häufigen Borkommen von fünf Reviere eingeteilt wurde. Das 4000 Mor-

fast burchweg eine Mischung der beiden Urrassen darstellen, zeigen in manchen Individuen undeutliche Beziehungen und Ühnlichseiten mit dem Funde vom Hohlen Fels. Jum Schluß verglich der Nedner den Kieser mit Cro Magnon, wobei sich ebensalls überzasschende Ühnlichseiten zeigten. Beide weisen Neanderthal wie Aurignac-Charactere aus. Der Redner, dessen Aussührungen durch eine große Jahl von Lichtbildern unterstützt wurden, kam zu dem Schluß, daß die Hohlen Fels-Menschen, wenn man sie auch nicht dirett als zur Cro Magnon-Kasse gefie auch nicht direkt als zur Cro Magnon-Rasse ge-hörig gelten lassen wolle, doc am Stammbaume der Cro Magnon eine recht hohe Stelle einnehmen. Der zweite Redner cand, med. Walter Lustig =

Bressau besprach die aufgesundenen Fragmente von Femur und Tibia aus der Station Hohler Fels. Er versuchte, den Funden ihre rassen-morphologische Stellung anzuweisen. Nach einer eingehenden Be-schreibung der Anochen wendet sich der Redner der schreibung der Anochen wendet sich der Redner der speziellen Betrachtung des proximalen Oberschenkelzeites zu und vergleicht denselben mit den bekannten Diluvialstelten und den Australiern. In vielen Aunkten gelang es ihm, Ähnlicksetten mit dem Rennderthalmenschen und dem aus der Höhle von Spy nachzuweisen. — Auch dieser Bortrag wurde durch Lichtbilder illustriert.

An die Reserate schloß sich eine lebhaste Debatte, in der sich allerdings, namentlich von banczischen Forschern Zweisel an den vorgetragenen missenschaftlichen Hypothesen geltend machten, die Geheimrat Alaaisch zu widerlegen suchte.

missenschaftlichen Hypothesen geltend machten, die Geheimrat Alaaisch zu widerlegen suchte.
Im Anschluß an diese drei Borträge sprach dann Geheimrat Dr. v. Lusch an »Berlin über die "Beziehungen zwischen der alpinen Bewölterung und den Borderasiaten". Er zog eingehende Bergleiche zwischen den inbetracht sommenden Bolfstypen und den durch Berbindung entstadenen Mischormen. Er wies an der Hand von Lichtbildern nach, daßenge Beziehungen zwischen der alpinen Bewölterung und den asiatischen Kassen vorhanden gewesen sein mükten und zeigte dabei die verschiedenen sein müßten und zeigte dabet die verschiedenen Schädelformen vor, so Graubünder usw. Von einer selbständigen deutschen Rasse könne keine Rede

schieftändigen deutschen Rasse könne keine Rede sein. (?)

In der Nachmittagssitzung sprach Prof. Wiethen Knudsen und senen Momenter "neue sozialantropologische Untersuchungen in Dänemart". Der Redner gab einleitend eine anthropologische Betrachtung der dänischen Verhältnisse und teilte sodann die Resultate einer jüngst durchgesührten Untersuchung ins bezug auf Körperhöhe und Körpergewicht der den nischen Bevölkerung nach sozialer Gliederung dekannt. Es wurden 20 000 Personen gewogen und gemessen. Bei den immateriellen Berusen (Studenten 2c.) beitug die durchschnittliche Körpergröße 172—174 Zentimeter, sowie 75 kg. Körpergewicht, bei Gärtnern 2c. 170—171 Zentimeter Länge und 73—74 Kilogramm Körpergewicht. Bei der Schwerzindustrie 170—171 Zentimeter Länge und 74 Kilogramm Körpergewicht, bei der ländlichen Bevölsterung 168 Zentimeter Größe und 69 Kilogramm Gewicht, bei Sentimeter I68 Zentimeter Körpergröße, bei Schneidern 166 Zentimeter Länge. Eine überslegenheit der immaterielsen Beruse sommt also mehr in der Körperlänge als im Gewicht inbetracht. Die Untersuch das diese Kindern der reicheren Klassen ergab das diese Kindern weder im Körpers Die Untersuchung von Kindern der reicheren Klassen ergab, daß diese Kinder weder im Körpersgewicht noch in der Körpergröße den Kindern der Arbeiterbevölkerung voranwaren. Inbezug auf das Gemicht der Neugeborenen wurde seltgestellt, daß bewicht der Vengeborenen wurde jestgestellt, daß sowohl das Alter der Mutter wie die Reihenfolge der Geburten naßgebend ist. Die Erst- und Zweitzeborenen standen hinschtlich des Gewichts und der Entwidlung hinter Spätgeborenen zurück. Der Redner führt dies darauf zurück, daß bei der ersten Geburt der mitterliche Körper sür die Gebärfunktion und die Ernährung des Kindes noch nicht so eingerichtet ist wie dei späteren Geburten.

pilger, wie rasch wir sterben muffen; verfaume für den Kenner hollandorischer Bauformen sokeinen Augenblick, der dir geschenkt, du wirken fort als Wirtshaus erkenntlich; die Gaststube lag Er resultiert wohl eher von dem großen, auch und zu leben -, und Lieb und Glud zu spen- an der nördlichen uns zugekehrten Seite, doch heute noch aus dem Thorner, Oftrometetoer und ift her Mirtschaftsbetrieh non hen Remohnern sich dir eine Brust erschließt —, damit du nicht vor drei Jahren als unrentabel aufgegeben Stynorth hieß. Bekanntlich führte früher jeder befindet sich über dem Eingang eine Inschrift, die zwar an sich nicht übermäßig wertvoll, doch hierdurch auf das Gesamtgebiet dergleichen Be= urkundungen gelenkt wird. Bielfach finden sich solche Inschriften an der Türzarge des Ein= gangs oder auch der Verbindungstür zwischen dem hausflur und der anstoßenden Stallung, zumeist aber am Dedenbalken der Wohnstube. Auch erbauliche oder lehrhafte Sprüche sind qu= weilen hinzugefügt. Nicht zu vergessen die Inschriften und Zeichen an den Rauchfängen, die Wetterfahnen, Embleme, Sausmarten usw. Die Inschrift in Boluminer Steinort Mr. 2 "Bauherr", d. h. den ehemaligen Besitzer des Grundstüds, der das Haus erbauen ließ, B. M. den Baumeister.

> wir aufs neue einen Anads, denn mit dem Berdas eine der beiden Bauerngehöfte, welche die

ither die Vererbharkeit der Tuberkulose entstand eine ausgedehnte Debatte zwischen den ver-schiedenen Spezialisten. Bon ärztlicher Seite wurde

diedenen Spezialisten. Von ärztlicher Seite wurde die Vererbungstheorie bestritten und ausgesischer, daß die Anstedungsgesahr im Vordergrund siehe, während von ethnographischer Seite behaupter wurde, daß die Vererbung eine größere Rolle spiele. Nach weiteren Vorträgen, die rein sachwissenschaftliches Interesse hatten, wurden die Verhandlungen durch den Vorsitzer Geheimrat v. Luschangeschlossen. — An die Tagung schossen sich Ausstlüge.

Arbeiterbewegung

Der siebente internationale Metallarbeitersongreß ist am Mittwoch in Berlin zusammengetreten. Die Tagesordnung enthält als wichtigken
Bunkt die Serstellung eines selten Gegenseitigkeitsverhältnisse zwischen den Metallarbeiterverbänden
der einzelnen Länder. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des Internationalen
Metallarbeiterbundes seit 1904 von 440 000 auf
1 110 000 gestiegen ist. Sie verteilen sich auf 20
Länder, und die angeschlossenen Organisationen
hatten 1912 eine Gesamteinnahme von 38,1 Missten
metallarbeiterverbandes Reichel-Stuttgart hiest eine
programmatische Ansprache, in der er als das wichonen Mark. — Der zweite Vorsitzer des deutschen Metallarbeiterverbandes Reickel-Stuttgart hielt eine programmatische Ansprache, in der er als das wichtigke Jiel der deutschen Gewerkschaftsorganisationen die Erkämpfung des konstitut ionellen Systems in der Fabrik mit ausreichender Mitbestimmung der Arbeiter bezeichnete. Wenn wir auch den Tarisgedanken nicht überschäßen, so wissen wir doch, daß Tarisperträge eine segensreiche Wirkung zur Sicherung des Friedens in der Industrie haben können. — Der Präsident Walls-England erklärt: Wir bewundern den Fortschritt der Deutschen. Als englischer Sozialist gebe ich der Josffnung Ausdruck, daß die Bölter bald die Konstrolle über die Wassenschafter Verlagen werden, um den Weltfrieden zu sichern. (Lehhafter Beisall.) — Den Bericht des internationalen Sekretärs erstatete Schlicke-Stuttgart. Er sagte, wir müssen dassungsohjekt benuzt werden können. Hossentlich wird es uns mit der Zeit auch gelingen, das heute noch abseitsskehende Amerika zu gewinnen. — Ein Antrag Davis-England, dem Sekretär zur Ansertennung sür seine Arbeit in den letzen drei Jahren 3000 Mark zuzuwenden, wird einstimmig angenommen. angenommen.

Sport.

Die leichtathletischen Meifterschaften bes Bezirks 2 im Spielkreis Westpreußen des Baltischen Rasen= und Wintersportverbandes wer= den in diesem Jahre in Diricau am Sonntag den 31. August, auf dem Jugendspielplat statt= finden. Ausgetragen werden die Meisterschaften im 100 Meter-Lauf, 400 Meter-Lauf, 1500 Meter=Lauf, in Sochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen und im Stafettenlauf über 400 Meter (4×100 Meter) und 3000 Meter (3×1000 Meter). Ferner gelangt noch zum Austrag der Wanderpreis im Bereins-Fünfwettkampf (200 Meter-Lauf, Beitsprung, Speerwerfen, Diskuswerfen und Ringkampf). Außer den genannten Wettkämpfen sind ferner in Aussicht genommen ein Dreikampf und ein Fußballwettspiel.

Steinen hängt er jedenfalls nicht zusammen. Boluminer Anteil bestehend worden. In dem haus zur Rechten der Strafe Malb und jeder Gee genau wie ein Mensch seinen eigenen Namen. Schon auf der Burgen= farte von Preugen zur frühesten Ordenszeit ift immerhin ein allgemeineres Interesse insofern bieser Wald verzeichnet. Im Jahre 1590 bezu erwecken geeignet ist, als der Gedankengang wirkte der culmische Landschöffe Albertus Dorpowski die Abgrenzung seines ererbten Kiefernwaldes Steinort, d. i. des heutigen Thors ner Forstreviers, der früher zu seinem Ritter= gut Skludzewo-Hohenhausen gehört hatte, in freundschaftlicher Weise mit den benachbarten Erbherren von Bolumin und verkaufte ihn 1610 für 1000 polnische Fl. an den Thorner Bürgermeister Aegidius Lichtfuß. Erst nach 1627 gelangte der Wald in den Besitz der Stadt Thorn, die ihn 1773 gleich nach der Besigergreifung durch Preußen auf 30 Sufen Größe schätte. lautet: "Emanuel Strehlke B. H. Heinrich Damals war bekanntlich nur das Thorner Rieck B. M. 1830." — B. H. bedeutet natürlich Landgebiet von Friedrich dem Großen offupiert, die Stadt selbst folgte erft bei der zweiten Teilung Polens. Der Wald war trot ber vom Magistrate unterhaltenen Waldknechte in-Eine furze Wegstrede weiterhin verspüren folge des Anrechts der anwohnenden Solländer, wie auch der Magistratsmitglieder, Prediger laffen der fürstlichen Enklave, die noch zum und Beamten auf Fretholzentnahme, des Holz-Culmer Areis gehört, betreten mir jugleich das raubens der benachbarten Edelleute, und nicht Gebiet des Thorner Kreises. Bor uns liegt zum wenigsten der Ausbeutung durch das Militär, besonders der Konföderierten bereits seit Ortschaft Thorner Steinort bilben. Das an- geraumer Zeit völlig ausgehauen, und nur ein dere liegt auf der vorspringenden Sohe des junger Fichtenaufschlag mar vorhanden, wo-Waldes, in dessen von würzigem Nadelduft er- rüber die beiden Ginwohner die Aufsicht fülltem Schatten wir nunmehr aufwärtssteigen. hatten. Geit ber preußischen Besitzergreifung Tische auch das, und jede Spur verweht im und wird in den Arkunden des Ordens auch Woher die drei Steinorte ihren sonderbaren wurde eine größere Sorgsalt auf den gesamten

Mannigfaltiges.

(Eine ichwere Bootskatastrophe.) Nach einer Meldung aus Swinemünde ist dort Donnerstag Nachmittag einige Kilometer von der Seebrücke entfernt infolge einer Sturmbo das Motorsegelboot "Friedrich Karl" gekentert. Von 22 Insassen konnten nur 5 gerettet werden; 17 sind ertrunken. Das gekenterte Boot gehörte bem Bootsbesitzer Bauer, ber mit ertrunken ist, während sein Sohn gerettet wurde. Das erste Opfer des Bootsunglücks, das an Land gespült wurde, war Landgerichts rat Franke-Berlin. Trot anderthalbstündiger Miederbelebungsversuche durch Badeärzte und Matrosen der "Hohenzollern" gelang es nicht den Extruntenen ins Leben zurückzurufen. Ber mißt wird weiter sein 12jähriger Sohn, mah rend seine 15jährige Tochter gerettet ist. Ferner werden vermift Raufmann Goldemann= Berlin und sein Sohn, der Referendar ist Raufmann Brann-Berlin und fein Sohn, der ebenfalls Referendar ist. Drei Ungarn wurden gerettet, ein vierter befindet sich im Kranken= haus. Der Bürgermeister von Swinemunde, Babearzte und sonstiges Sanitätspersonal find am Strande. Regierungsdampfer sowie Motor= boote sind in See gegangen, da man annimmt, daß einige Bootsinsassen von Fischerbooten gerettet worden seien. Bisher sind aber nur die fünf bezeichneten Babegäste eingetroffen.

(Eine verhängnisvolle Auto mobilfahrt.) Der Urheber eines ichweren Automobilungliichs hatte sich in der Person des Chauffeurs Tichaschel vor der Strafkammer in Liegnit unter ber Anklage ber ichmeren Rorperverletzung zu verantworten. Der Angeflagte war bei einem Liegniger Argt in Stellung und erhielt eines Tages den Auftrag, das Automobil nach Hannau in eine dortige Reparaturwerkstatt zu bringen. Als das Gefährt wieder hergestellt war, gab ihm der Arzt den Auftrag, eine kleine Probefahrt in der Um: gegend zu unternehmen. Tichaichel lud zu die= ser Fahrt vier Bekannte ein. Unterwegs murde in verschiedenen Wirtschaften gelandet und es war schon ziemlich spät, als man in Liegnig landete. Da entdeckten die Bekannten des An= geklagten, die aus Hannau stammten, daß sie ihren Zug versäumt hatten. Tschaschel erbot sich nun, sie nach Hannau zurüchzubefördern. Um Zeit zu sparen und rechtzeitig wieder in Liegnit zu sein, schlug er ein mörderisches Tempo ein. Plöglich platten zwei Pneumatiks und der Wagen tam ins Gleiten. Der Angeklagte zog zwar die Bremse, die aber wegen des schnellen Tempos nicht mehr wirkte. Der Bagen stürzte um und fämtliche fünf Insaffen flogen heraus. Drei von ihnen waren sofort tot, der vierte trug einen Beinbruch bavon, während der Angeklagte selbst einen Armbruch erlitt. Das Automobil wurde völlig zertrümmert. Bor Gericht wurde festgestellt, daß das Unglud sich an einer abschüssigen Stelle ereignete, die durch eine Warnungstafel gekenn= zeichnet war; der Angeklagte hätte hier unbedingt langsamer fahren müssen. Der Gerichts= hof hielt die Schuld des Angeklagten für er= Höhe der Strafe, die sofortige Verhaftung des

wiesen und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre, verfügte auch, bei der (Gelbstmordversuch eines Bur: germeisters.) In Teupity (Bezirk Potsbam) hat ber Bürgermeifter Rosener einen Selbstmordversuch verübt. Er riegelte sich nach gen große Steinorter Revier war 1804 mit Kiefern wie noch heute, nur orgen mu Eichen bestanden. — Die Ortschaft Thorner Steinort besteht bis 1913 aus den erwähnten beiden Bauernwirtschaften. Als die Stadt das Kämmereivorwerk Toporzysko (= Altau, ein alter Ordenshof bei Scharnau in der Thorner Niederung) verpachtet hatte, zahlte der damals einzige Einwohner von Steinort, ein Schmied, dem Bachter jährlich auf Martini 30 Fl. Zins. 1726 zinsten zwei Bewohner, darunter ebenfalls ein Schmied, je 30 Fl. und 1736 der Schmied 21, ein Kätner 9 Fl. 1771 hatte Steinort 1 Zinshufe und zwei Katen, welche von zwei Kamilien mit 8 Köpfen bewohnt waren; der eine "Beiwohner" hatte 20, der andere 10 Morgen, und der Hofzins nach Toporzysko betrug pro Morgen 1 Fl. Außer= dem waren 2 Pferde und 5 Kühe vorhanden. In welcher Rechtseigenschaft die beiden In= sassen ihre unvermessenen Ländereien bei der preußischen Besitzergreifung von 1793 besaßen, ließ sich damals nicht bestimmen; nach=

dem aber im vorigen Jahrhundert die guts=

herrlichen (hier der Magistrat) und bäuerlichen

Berhältnisse reguliert sind, bestand die Ort-

schaft Thorner Steinort im Jahre 1900 aus

zwei Grundstücken mit 150 Morgen. Das obere

berselben, bei dem wir uns inzwischen nieder=

gelassen haben, gehörte dem kürzlich verstorbe-

nen alten Rosenke, welchem das Sochwasser

1888 ein Stüd vom Hochufer wegriß und seine

unten gelegene Kämpe versandete. Er erhielt

dafür vom Stromfiskus 10 000 Mark Entschädi=

gung, die aber bald verpulvert waren, und

außerdem für seine Person den Schankkonsens

auf seinem Grundstüd. Er verpachtete daher

die Landwirtschaft und errichtete neben dem

Brandenburgischen Landesirrenanstalt leistete schnell die erste Hilfe.

Die Genossenschafter der Weißenseer Bank Familien. haben eine Aufforderung erhalten, binnen zwei Tagen an die Weißenseer Bank 500 000 Mark einzuzahlen, widrigenfalls unverzüglich jur gestern der Arzt Theodor Husche aus Rostet aus Pfändung geschritten wird. Die Weißenseer Bank hat, wie schon mitgeteilt, die Absicht, stümmelte Leiche ist von Bergführern geborgen durch diesen Schritt sofort 200 000 Mark von ben Genoffenschaftern einzubringen.

(Drei Berjonen ertrunten.) MIs das Chepaar Stödert in Hamburg mit seiner vierjährigen Tochter am Donnerstag am Ginsiedlerdeich über den Steg zu seinem Kahn gehen wollte, geriet der Steg ins Rutschen, alle drei Personen fielen ins Wasser und konnten wegen der reißenden Strömung nicht gerettet

(Beim Angeln) stürzte ein Fabritarbeiter bei Duffeldorf in den Rhein. Er schlug mit dem Kopfe auf die Böschungssteine auf und trug schwere Berletzungen davon und wurde befinnungslos. Sein 13 jähriger Sohn sprang ihm nach und holte den Bater im letzten Augenblic aus ber reißenden Strömung.

(Stillegung einer Fabrif.) Die Aftien-Gesellschaft Sanauer Kunftseide-Fabrik, Sit Grossauheim bei Hanau, hat ihren Betrieb stillgelegt und das gesamte Personal, etwa 300 Personen, entlassen, da die erforderlichen Betriebsmittel nicht vorhanden sind. Die bei ber Sanierung durch Ausgabe von Vorzugsaktien beschafften neuen Betriebsmittel in Sohe von 750 000 Mark waren unzureichend. Es soll nunmehr Liquidation der Gesellschaft beantragt

(Gemissenlose Autler.) Auf ber Landstraße von Kempen nach Hülst wurde Mittwoch Nachmittag ein führerloser Wagen angehalten. Bald darauf fand man im Chaussegraben die Leiche des Kutschers. Nach Art der Verletzungen, die den Tod des Mannes herbeigeführt haben, nimmt man an, daß der Kutscher, der neben seinem Wagen herging, von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getötet wurde. Die gewissenlosen Automobilisten schleppten die Leiche in den Graben und fuhren dann unerkannt weiter. Die Leiche wurde beschlagnahmt und eine Untersuchung

(Großer Bierkonfum.) Auf der diesjährigen Jakober-Kirchweih in Augsburg wurden dank des herrlichen Wetters und des großen "Augsburger Durstes" nahezu 3500 Heffoliter Bier vertilgt, eine Ziffer, die schon viele Jahre nicht mehr erreicht wurde.

(Schweres Bootsunglüd.) dem Schwielowsee zwischen Mittelbusch und Peeten ist ein Segelboot mit acht Personen gekentert. Der Oberlehrer Wassermann, dessen Sohn und der Lehrer Sommer sind ertrunken. Die Leiche des Oberlehrers ist geborgen. Unter den Geretteten befindet sich eine Frau Fabian mit Kind, die sich schwimmend ans Land ge=

neuerdings eine Blatternepidemie ausgebrochen. Anfangs Juli verzeichnete man schon

weiten Aussicht auf den Strom und der gegen überliegenden reichen Niederung zu ergögen und unserem irdischen Leib ein wenig Ruhe zu

vergönnen. Sier waltete Papa Rosenke seit langen Jahren unermüdlich seines Schenkenamtes, bis man ihn vor nicht langer Zeit in die kühle Erde bettete. Rein Wanderer zog hier vorbei, den er nicht labte. Noch sehe ich die gute alte Seele leibhaftig vor mir, wie er mit gittern= selbst dabei je zu vergessen. Jetzt trinkt er kei= nen Butki mehr; verlaffen fteht seine Sutte auf hoher Uferwand, das Unfraut muchert durch die Fenster und der Wind streicht durch die seinem Erben nicht wieder ausgeteilt, was sich empfindlich bemerkbar macht, umsomehr, als auch ber Kruschkenkrug und die Gastwirtschaft mancher Fremde verweilte gerne ftundenlang auf dieser luftigen Warte, um zu schauen und Geld und gute Worte bei den jetigen Bemohnern des Gehöfts ein Glas frische schöne Milch. Da auch der beständige Wildschaden, den besonders die Schweine aus der anstogenden Forst Baufälligkeit wegen dieser Tage vor allem auf dem oben gelegenen Aderlande anrichten, ju fortgesetzten Unzuträglichkeiten geführt hatte, erwarb der Magistrat im Frühjahr 1913 den ganzen vordem Rosenkeschen Besit von zirka 80 Morgen einschließlich der sechs Morgen Ader beim Gehöft für 17 000 Mark und steht im Begriff, das gleiche auch mit dem zu tun. So bleibt denn nur noch Boluminer Steinort ein Freieigen; gerade in unserer Zeit Gehöft für sich das Bretterhäuschen, vor dem des Ansiedelungswerkes verschlingen die Er= unterstanden.

einem Streit mit feiner Frau im Sigungsfaal einen Jall, hoffte aber, daß er vereinzelt bleis ein und schnitt sich die Bulsadern durch. Die ben wurde. Es sind jedoch bisher schon sechs wie eine Pariser Statistik besagt, in der gan besorgte Gattin durchsuchte mit einem Beamten Fälle vorgekommen, von denen vier tödlich das Rathaus und ließ die Tür jum Sitzungs- endeten. Seitens des städtischen Gesundheitssaal durch einen Schlosser öffnen. Det zufällig amts wurden alle 2000 Arbeiter der Triester größten ist der Champagner-Verbrauch im Rathause weilende ärztliche Direktor der Werft des Stabilimento tecnico geimpft, da einer der Erfrankten in der Werft beschäftigt gewesen war, desgleichen 800 Arbeiter der Gas-(Bur Lage der Beißenseer Bank.) werte und alle Stragenkehrer sowie deren

(Tod in den Bergen.) Nach einer Melbung aus Sexten (Dolomiten) ist vor-400 Meter Sohe abgestürzt. Die schredlich vermorden.

(Erbbeben.) Gestern früh 1 Uhr 15 Minuten wurde in Innsbrud ein fraftiges Erdbeben wahrgenommen.

(Standalizenen) ereigneten fich im Spielkasino von Bartfeld in Ungarn. Die Beteiligung von Damen am Spiel, die über die Grenzen ging, hatte die Chemanner veranlagt, die Direktion der Spielbank zu ersuchen, den Damen den Zutritt zu den Kasinos zu untersagen. Das geschah denn auch, worauf die Damen eine lärmende Protestkundgebung vor der Spielhölle veranstalteten und diese zu stürmen versuchten. Der Sturm murde aber abgeschlagen, denn alle Eingänge des Kasinos wur= den verschlossen gehalten.

(Borden Toren Roms), im Cajola: Walde, einem alten Räuberschlupfwinkel wurde eine Automobilgesellschaft von Wege= lagerern überfallen und ausgeplündert. Der Wald liegt 25 Kilometer von der Hauptstadt Italiens entfernt!

(überfall auf den Grafen von Turin. Am Montag wurde der Graf von Turin, als er im Automobil durch die Bor städte Mailands fuhr, durch Apachen über fallen, welche versuchten, das Automobil zum Stehen zu bringen. Der Chauffeur verdoppelte die Schnelligkeit und es gelang ihm, den Wagen durchzubringen. Die Apachen marfen Steine nach dem Prinzen, ohne ihn jedoch zu treffen, während das Automobil beschädigt wurde. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

(Liebesdrama.) Der italienische Erbarbeiter Machaele Forti erschoß Donnerstag Nachmittag die Arbeiterin Luise Ulrich, die seine Bewerbungen abgewiesen hatte, Florapark in Düsseldorf durch 5 Revolver= schüsse.. Den sechsten Schuß gab er auf sich selbst ab. Er wurde sterbend ins Krankenhaus ge-

(Eine internationale Diebes bande) sucht schon längere Zeit die Schweizer Expreszüge heim. Ihr neuestes Opfer ist ein Juwelenreisender, der im Expreszug Genf-Freiburg-Bern bestohlen murde. Es handelt sich um Schmudsachen, deren Wert sich auf 700 000 Franks beläuft. Alle Grengstationen und die großen Juweliergeschäfte wurden von dem Diebstahl in Kenntnis gesett.

(Eine artige Szene) gab es an der deutsch-französischen Grenze bei Reviermont. Dort trafen auf einem Mariche plöglich bas dritte Bataillon des 5. französischen Jäger= Regiments und ein Bataillon des 171. deutschen Infanterie=Regiments aufeinander. rettet hat. Alle Insassen des Bootes stammen Truppen standen sich unversehens gegenüber. Das deutsche Bataillon salutierte, worauf das (Schwarze Blattern.) In Triest ist frangosische Bataillon ermiderte. Sierauf befilierten die Franzosen, während die Deutschen einen Salut abgaben.

wir augenblidlich figen, uns an der freien panfionsbestrebungen zwei Orte, die unter gleis hunderte hindurch auf eignem Recht bestanden wird; doch soll aus Pietät, oder besser gesagt haben. Die ehemaligen Besitzer ziehen in die als Jagdhütte die Bretterbude, die zur Kneipe Stadt oder treten in ein Dienstverhältnis zur Gutsherrschaft. Rein Pole hat dabei die Sand im Spiel gehabt; natürliches Begehren nach Ausdehnung oder Abrundung, Beseitigung lästiger Nachbarschaft und ganz plausible Abwehrhestrebungen gegen die Lasten des Wild= ichadens sind unvermeidliche Erscheinungen. den händen das Gläschen füllte, ohne seiner denen wirksam entgegengetreten*) oder für welche Ersat geschaffen werden muß. Nur daß es im Sinne des Deutschtums schade um jeden von der angestammten Scholle unnötig losgelösten Bauern ift. Denn diese Sollandores kahlen Räume. — Der Schankkonsens wurde haben ihr kerndeutsches Wesen Jahrhunderte hindurch mit ber ihnen innewohnenden Bahigfeit auch unter polnischer Serschaft zu bewahren gewußt. — Das ehemals Rosenkesche Gehöft ist in Boluminer Steinort eingegangen sind; benn seither an zwei Waldarbeiterfamilien verpachtet, die für die Wohnung, Stall und Scheune und einige Morgen Ader, Wiese und Kämpe fich zu restaurieren. Doch erhält man wohl für die fürstliche Miete von 60 Mart pro Jahr zu entrichten haben. Leider ift nun auch im Anschluß an den Berkauf das alte malerische strohgededte Holzblodhaus auf der Höhe seiner einem Baugeschäft in Fordon abgeriffen, um einem Ziegelneubau für die Bald-

(Der Champagnerfonsum) hat sich, den Welt gehoben und demgemäß ist die französische Champagnerausfuhr gestiegen. immer in Frankreich selber. Übrigens wird französischer Champagner am meisten nach Amerika ausgeführt. Deutschland ist zwar auch mit mehreren Millionen Flaschen an ber Ausfuhr beteiligt, hier werden aber immer noch die deutschen Rheinweine bevorzugt.

(Berurteilung eines deutschen Schwindlers in Frankreich.) Bon dem Schwurgericht in Nanch wurde am Donnerstag der aus Berlin stammende Walter Sermann, der unter dem Namen eines Dr. Kraus in Nancy ärztliche Praxis ausübte, du zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Hermann hatte seine Villa in Brand gestedt, um die Berficherungssumme du erhalten. Wie aus der Berhandlung hervorging, hat Hermann ein diemlich bewegtes Leben hinter sich. Er hatte in Berlin eine Forstschule besucht, war jedoch entlassen worden und darauf in ein Bantgeschäft eingetreten. Nachdem er hier wegen Unterschlagungen entlassen worden war, wurde er Kaufmann und wurde wegen Betrügereien und Fälschungen gerichtlich verurteilt. In folgedessen flüchtete er nach England und ließ dabei seine Frau in München im Stich. In London gab er sich als Kunsthändler, aber auch als russisser Fürst aus. Hier ging er eine neue Che ein, brachte die Mitgift seiner Frau burch und wurde zu Zwangsarbeit verurteilt. Als Arbeiter begab er sich sodann nach Amerika und wurde schließlich Arzt in den Bereinigten Staaten aufgrund eines in San Franzisko ge-fauften Diploms. In Amerika schloß er seine dritte Ehe und verschwand dann wiederum mit dem Gelde seiner Frau. Er ging nach Egypten und fam von dort nach Nancy.

(Landesverrat in Rugland.) Ein Sekretär der Militärbehörde in Wilna wurde in dem Augenblick verhaftet, als er einem beuts chen Agenten gegen die Summe von 100 000 Rubel den Mobilmachungsplan des in Wilna befindlichen Armeekorps verkaufen wollte.

(Die Reise um die Welt in fünf unddreißig Tagen.) Wie aus Newnort gemeldet wird, ist der Redakteur henry Mears von seiner angekündigten Reise um die Welt Donnerstag Abend 10 Uhr wieder in Newnort eingetroffen. Er hat demnach die Weltreise in 35 Tagen, 21 Stunden und 36 Minuten gurifd. gelegt und damit einen neuen wirklichen "Welt"=Reford aufgestellt und seine Wette gemonnen.

(Amerifanische Rache.) Siebehn Merikaner, die einen amerikanischen Farmet bei Tampiko gebunden und beraubt und seine beiden Töchter in Gegenwart des Baters ver gewaltigt hatten, wurden von mexikanischen und amerikanischen Farmern im Kampfe getötet bezw. gefangen genommen und dann et

(Mitauftralischen Sammeln), bie im gefrorenen Zustande eingeführt werben, will die Fleischerinnung des Berliner Bororts Wilmersdorf einen Bersuch machen. Sie hofft das Pfund Hammelfleisch, das sonst 80 bis 85 Pfennig kostet, mit 70 Pfennigen an die Konsumenten abgeben zu können. Da das gefrorene Fleisch einen faden Geschmad erhält, so ift es doch fraglich, ob der immerhin geringfügige Preisunterschied eine das Geschäft lohnende

arbeiter Plat zu machen, der aber ichwer lich der Romantik der Lage Rechnung diente, bestehen bleiben. Es gliickte dem Bet fasser, wenigstens die Türzarge vom Flur zum Stall vor der Bernichtung zu bewahren und dem Sistorischen Berein in Bromberg ju iber weisen. Sie trägt die Inschrift: Anno: 1802: der Ster May Heinr: Rieck: Ba: Joha Weidner B: H: Wenn Johann Weidner den Ball herrn bedeutet, so wird der Ba: Seinrich Ried vermutlich identisch mit dem Baumeister Dieses Namens sein, der 1830 auf der Türzarge von Boluminer Steinort veremigt wurde, und dessen Meisterhand so manches schöne Bohlen haus am Weichselstrom zu danken ist. Wit glauben für die Ewigkeit zu bauen, und unsere Werke sind doch nichts als Gras, das in bet Frühe blühet und bald welf wird und des Abends abgehauen wird und verdorrt. Auch einen Ginbaum, der dort auf dem Dachboben lag, gelang es einem Bromberger Herrn für den Sistorischen Verein zu requirieren. Der artige, noch manchmal von den Quellen des Bug und Narew herunterkommenden, aus einem einzigen massiwen Eichenbaum noch mit Feuer ausgehöhlten Kähne, die oft ein Mtet von vielen hundert Jahren haben, sind eine Seltenheit geworden. Seit langem habe ich trot allen Spähens keinen mehr entdeden können, nachdem nen, nachdem mein eigenes Exemplar, das ich vergeblich der Bromberger Gartenverwaltung zum Ersatz des Schollniks auf dem unteren Regierungsteiche angeboten hatte, nach einem Sochwasser von seinem Lagerplag verschwunden und wohl schon längst dem fernen Meere

^{*)} König Friedrich II. ging bekanntlich mit besonderer Schärfe gegen das "Bauernlegen", das Auftaufen der Bauernhöfe vor, und belegte, wie in und steht im Begriff, das gleiche auch mit dem der Order vom 12. August 1749, diejenigen abligen andern in der Niederung gelegenen Besitztum Güter, auch Stifter und Klöster mit harter Strafe, welche einen Bauerns oder Kossätenhof eingehen den und wohl schon ließen und die Acer und Wiesen davon zu ihren eigenen Gütern oder Borwerken zu schlagen sich zugeschwommen ist.

Tich,

jan: can= Am

noch

rach

ruch

115=

toch

en 3011 DIT:

Dr.

er=

1115

tte 的的

:De

110

ne

10

minengebiet bei Germiston in Transvaal angelegt hatten, flog in die Luft. Die ungeheure Detonation war tilometerweit hörbar, und eine gewaltige Feuergarbe stieg in die Luft empor. Nach den bisherigen Ermittlungen find 16 Säuser zerftort und gahlreiche Personen verlegt worden.

(Hinrichtung en in Preußen.) Die jüngst exislgte Hinrichtung des Sternickel in Berbindung mit der Begnadigung seiner beiden Mordgesellen Schliewenz und Kersten hat die Ausmerksamkeit weiter Areise wieder auf die Todesstrase gelenkt und u. a. auch die Frage laut werden lassen, wie ost wohl in unserer Zeit sich die traurige Notwendigkeit herausskellt, einen Auswurf der Menschbeit durch Henkers Beil zu beseitigen. Die allgemeine Antwort darauf lautet: Lange nicht so oft, wie Anlaß dazu vorhanden wäre, denn ein aroßer Teil der Antwort darauf lautet: Lange nicht so oft, wie Anglaß dazu vorhanden wäre, denn ein großer Teil der zum Tode verurteilten Mörder ersangt wie im oben erwähnten Falle die Begnadigung. Im des sonderen durfte eine Statistif über die Jahl der Hinrichtungen in Preußen von Interesse sein, die der Präsident des Oberlandesgerichts in Vosen, Lindenderg, in der "Deutschen Juristenzeitung" gibt. Nach dieser wurden im Jahre 1911 19 Bersonen himgerichtet gegen 22 im Jahre 1910, 19 i. J. 1908, 15 i. J. 1907, 13 i. J. 1906, 7 i. J. 1905, 21 i. J. 1904 und 16 im Durchschnitte der letzten zehn Jahre. Unter den i. J. 1911 Hingerichteten besanden sich 17 männliche und 2 weibliche Personen. Im Laufe der 5 Jahre 1907 dies 1911 singerichteten der himgerichtet worden, darunter 4 weibliche. Ungemein viel Hinrichtungen entfallen auf Schlessen mit 23, also mehr als einem Verrel der Gesamtzahl; von der viel Hinrichtungen entfallen auf Schlessen mit 23, also mehr als einem Biertel der Gesamtzahl; von den 4 weiblichen Personen sind allein 3 in Schlessen hingerichtet. Un zweiter Stelle solgt die Rhein-provinz mit 10 Hinrichtungen, dann kommen Ost-preußen und Brandenburg mit je 9, Sachsen mit 8, Posen mit 6, Pommern, Schleswig-Holfein und Westfalen mit je 5, Westpreußen und Hespen-Nassaumit je 2 und Hannover mit 1 Hinrichtung.

(Jugend siche Lebens müde.) Als Witt-woch früh die Bertäuserin des Blumengeschäfts von Rönig in der Stargarder Straße in Berlin das Ge-

König in der Stargarder Straße in Berlin das Geslichäft öffnete, strömte ihr ein scharfer Gasgeruch entsgegen. In der an den Laden stoßenden Küche sand sie das 15jährige Lehrmädchen Hedwig K. aus der Kankomstraße besinnungslos auf. Arzte stellten sosiort Middeks fort Wiederbelebungsversuche an, die auch schließelich von Erfolg getrönt waren. Das Mädchen hatte von den Eltern eine Strafe zu erwarten und aus Furcht vor der Bestrafung wollte sie in den Tod geben

(Ein Fall von Schlaftrantheit in Deutschland) In Gehrben (Regierungsbezirk Magdeburg) verfiel vor etwa 14 Tagen der Fotse gehilfe Blumenthal in Schlaftrantheit, aus welcher er trak er trot ber Bemühung verschiedener Arzte nicht zu trog der Bemühung verschiedener Arzte nicht zu und im tommenden Jahre werden sie einem kanne erwachte der Kranke für kurze Zeit zu einem traumhaften Dämmerzus kanne. Zeit ist Blumenthal seiner Krankeit erstegen. Die es sich um Katalepsie (Starrsucht) oder um einen Fall parasitärer Schlaftrankheit, die aus diesen Knöckel und Knie. Besonders sür helle

Nachfrage nach australischen Hammeln herbeis sühren wird.

(Ein Dynamitlager), das streifende Arbeiter während des großen Streifs im Randstreiten Bei die stille Geschäftszeit das erlaubt, dem Fischen Für Kunstern Ein Weinhändler in Neustadt a. d. H. Er hatte sich, weil die stille Geschäftszeit das erlaubt, dem Fischen Für Kunstern Ein Weinhändler wird es vorgeschrieben: dur Freude der Strumpffabrikanten, die von dieser Wode mit Recht gesteigerte Einnahmen erwarten. (Cold münzen für Kunstern läufehen weil die stille Geschäftszeit das erlaubt, dem Fischen Indeen Indien Indieser Verleben Indieser Verle Semmerbeinkleider wird es vorgeschrieben: dur nicht aufgeklärt.

(Ein heiteres Erlebnis) hatte türzlich ein Weinhändler in Reustadt a. d. H. Er hatte sich, weil die stille Geschäftszeit das erlaubt, dem Fischen Inden Piälzerwald, wo er einem Freund suhr ein pen Piälzerwald, wo er einen Weiher gepachtet hatte und fing dort — das Glück war ihm günstig — eine Menge Foressen und andere Fische, die er in ein kleines Weinfähren setze und bei angebrochener Dunkelheit nachhause suhr Anderen Tags, als die Foressen bereits soweit zubereitet waren, daß sie den Mittagstafel zieren konnten, erschien so berichtet die Mittagstafel zieren konnten, erschien so der Weinkonntosse und verlangte das Glyzerin fäßchen zu sehnschien so der Strumpffabrikanten, die von dieser Mode mit Recht gesteigerte Einnahmen erwarten. (Gold münzen führen, des in märgen Inden Für Runstverg la sung.) In dem reichen Inden Führ Runstverg la sung. In dem reichen Inden Feilgen, deen im merichen Inden foll den sich er Gold und Geoffteine in märgenhafter Fülle bestigen, herrsche eine besondere Borliebe für Gold, besonders Gold und Geoffteine in märgenhafter Fülle bestigen, herrsche eine besondere Borliebe für Gold, bestigten, herrsche den Fiegen, der den keinen Bericht einer sach und gewinken. (Kold min ze n. für Runstverg la sung.) In dem reichen Inden Feilgen, de den siehen Sinden Füllen, der den keinen Bericht einer sach und gewinken. (Kold min ze n. für Runstverg la sung.) In dem reichen Inden für Runstverg la sung. In dem reichen Inden Feilen Inden Fülle bestigten Inden Füllen, der den keinen Bericht einer sach mit verglassen. (Kold min ze n. für Runstverg la sung.) In dem r sich heraus, daß er von einem Konkurrenten, der am obeten Gebirg wohnen foll, denunziert worden war, daß er anscheinend ein Fäßchen Chemikalien heimsgesahren habe. Die gebackenen Forellen auf der Wittagstafel, die unterdessen hineingetragen wors den waren, bilbeten die stummen Zeugen für bie Unschuld des Weinhändlers.

Unichuld des Weinhändlers.

(Die Sekunde.) Es ist viel darüber gespöttelt worden, daß in Ebingen in Württemberg bei den Ankunste- und Absahrtszeiten der Züge auch die Sekundenzahl angegeben worden ist. So trisst deis spielsweise ein Zug 7 Uhr 18,7 Minuten ein. Leute die nicht wusten, wie sie die Minutendezimalen deuten sollten, wurden von der Druckerei dahin deslehrt, daß diese Zahlen den "Bruchteil der Minute in Zehtteln" angeben. Der Zug 7 Uhr 18,7 Min. trisst also um 7 Uhr 18 Minuten 42 Sekunden in keinteilung dei den deutschen Bahnverwaltungen schnelle und D-Zige halten auf der kinmten Stationen nur 30 Sekunden und ebenhoist die halbe Minute als Haltezeit auch dei den Berliner Borortbahnen und auf der Hoche und Untergrundbahn eingesührt worden. Auch in größeren Stellwerfsanlagen der Bahn wird nach der ren Stellwerksanlagen der Bahn wird nach ber

Setunde gearbeitet.
(3 wei Millionen Franken für die öffentlichen Anlagen in Paris.) Die Stadtverwaltung von Paris hat für das kommende Jahr zwei Millionen Franks für den Ausbau von Jahr zwei Millionen Frants für den Ausbau von Park, und Gartenanlagen in den Etat gestellt. 600 000 Frants sollen für Wegebauten in den großen Parks im Westen von Paris und dem Bois de Boulogne Berwendung sinden, während 200 000 Frants für die Parkanlagen im Osten insbesondere aber für das Bois de Vincent bestimmt sind. 900 000 Frants sollen für die Unterhaltung der öffentlichen Plätze und Parkanlagen der inneren Stadt und ihre Ausschmückung mit Vlumen Verwendung sinden. Der Rest ist zu baulichen Veränderungen im öffentlichen Interesse bestimmt.

(Ge ah ist e Serrenhosen, die in den letzten Jahren auf die Herrenschen wählenden Einfluß errungen haben, rüsten sich, der

wachsenden Einfluß errungen haben, rüsten sich, der Männerwelt mit der kommenden Frühjahrssaison eine neue Gabe darzubringen. Die modernen ge-schlitzten Damenröde haben die Schneider begeiktert: und im tommenden Jahre werden sie eine will

newes Grabeversahren wieder in Südasien unter der Erde verborgen wird."— In Indien hat man außerdem noch Berwendungsarten für das Gold, die man sich in Europa nicht träumen lassen würde. Dünne Goldblätter werden als Medizin verschludt wenn auch nicht überall in Indien, so doch in einzelnen Teilen. Will ein reicher Eingeborener seine Frömmigkeit bezeugen, so läht er die Kuppeln oder Berzierungen eines religiösen Gebäudes neu vers Verzierungen eines religiosen Gebäudes neu ver-golden, was ihn leicht den kleinen Betrag von 200 000 Mark kosten kann. Ein Rajah, der eine be-sondere Borliebe für Goldstüde hatte, ließ sich einige Tausend derselben kommen und setzte in die Mitte jeder winzigen Scheibe, aus der die Fenster seines Palastes bestanden, eines derselben ein. Das muß ein prächtiges Funkeln im Sonnenschein gegeben hoben!

humoristisches.

(Das Nächstliegende.) Suffragette: "Das ist das entzüdendsie Landhaus, das ich je gesehen habe und gerade da habe ich meine Streichhölzer vergessen!"

(Praktischer Arzt.) Alter Arzt (zu einem jungen Kollegen): "Wenn Sie auch die Natur der Krantheit not sogleich erkannt haben — verschreiben Sie dem Patienten immerhin eine indisserente Medizin; dadurch gewinnt der Kranke Bertrauen, der Arzt Zeit, und der Apotheker hat schließlich auch etwas davon!"

(Borfichtig beigebracht.) Ein lauter Krach und darauf ein Entsetzensschrei. Das Mädchen für alles eilt schleunigt in das Schlafzimmer der gnädigen Frau. Diese starrt tränenden Auges auf die gnadigen Frau. Diese starrt tranenden Auges auf die Scherben eines Handspiegels, die am Boden liegen. "D. Anna," jammert sie, "wie schrecklich! Ich habe meinen Handspiegel zerbrochen, und das bedeutet sieben Jahre Ungließ! Was soll ich nur tun?" — "Ach, gnä' Frau," meint Anna tröstend, "beruhigen Sie sich doch! Wenn Sie Ungließ haben, was soll ich erst sagen? Ich habe eben den großen Stehspiegel im Salon zerschmissen!"

Gedantensplitter.

Gehorsam gegen Eltern ist der Kinder Ruhm Phädrus.

Nie kann der Mensch, soviel er auch vollende, Wie kühn er sei, sich zeigen als ein Ganzes; Und was er aussührt, gleicht es nicht am Ende Zerstreuten Blumen eines großen Kranzes? Platen.

Freundschaft und Liebe bedürsen des Bertrauens, des tiessten und eigentlichsten, aber bei großartigen Seelen nie der Vertraulichseit. W. v. Humboldt.

Das soziale Elend.

(Berliner Gerichtsverhandlung.)

Der obdachlose, schon oft, besonders wegen Bagabundierens vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Briser ist wegen Diebstahl angeklagt. Er nennt sich auf die Frage des Richters nach seinem Stande: Ingenieur und behauptet, das Polytechnikum in Charlottenhurg besonder zu haben. Er kallt ich auch auf die Frage des Aichters nach seinem Stande: Ingenieur und behauptet, das Polytechnikum in Charloitenburg besucht zu haben. Es stellt sich auch heraus aus seinen Bersonalakten, daß er als Schlosser im Polytechnikum hospitiert hat. — Richter: Dann sind Sie ja surchtbar herunterzgekommen. — Angekl.: Nich wahr? Det is traurig. In mir ha'm Se det soziale Elend vakörpert. Ich war 'n dicht'jer Schlosser un da kam erscht det Mächen, die mir valeit' hat, det erschte mal zu'n Klau'n und dann kam't Zesängnis, un dann kam der Suss. Et heeßt ooch nich umsonst in det sceene Lied: Die Liede und der Suss, die rei'm den Menssche zusse zusch er dichte nach sche sie traurig genug, daß Sie der nich. — Vet is jrade sut, sonst hätt' ich mir schon längst ufsehangen, oder hätt' den Mond in't Wasser iesucht. Et wäre vielleicht wirklich besser for mir. (Wechmütig läßt nun der Angeklagte seinen Kopschängen.) — Richter: Was haben Sie denn nun wieder angestellt? — Angekl.: Ia, wenn ich det man selber wüßte. Ich sing zu den Schuster in seine Beschlanstalt rin, weil ich mit meine Ich jar zu sehr aus meine Stiedeln klissen sollte allens bessehe, die war zu neusierig, die wollte allens bessehe, die war in de Welt so war. Also mit een' Woort, ich wollte mir meine Stiedeln klissen lassen und ehen, wat in de Welt los war. Also mit een' Wort, ick wollte mir meine Stiebeln flicken lassen und jing rin zu den Schuster. Un da sollte ick erscht bezehbeln, det wollte ick nich, weil ick doch erscht die Arbeit sehn muß, un da nahm ick mir meine Sties beln wieder und zoch los. — Richter: Also unsschuldig wurden Sie diesmal des Diebstahls besschuldigt? — Angekl.: Jänzlich unschuldigt? — Angekl.: Jänzlich unschuldigt, unschuldigt, wie'n neusebornet Kind. — Richter: Da wollen wir mal den Schuhmacher fragen, wie er dazu kommt, Sie in Ihrer Unschuld anzuzeigen. — Der Schuhmacher Löffler: So'ne Frechheit, so'ne Fremheit so'n Liebnung ka'f poch vich ielehn Solagt aus. — Löffler: So'ne Frechheit, so'ne Je-meinheit, so'n Lüsenmaul ha't noch nich jesehn. So-wat is mir in mein janzet Leben noch nich vorze-tomm'. Wissen Se, serr Jerichtshof, wie det rich-tig war? Ja will's Jhn' jleich mal vor-demonschtrieren. Also der Urian kommt rin, zieht sich seine Stiebeln aus, un da hat er uf een' Fuß'n ollet Stiede Zeuchs zu kleben, us'n andern een Stiede Strump geber nich größer mie'n Nulsmärmer. Ich ollet Stide Zeuchs zu kleben, uf'n andern een Stide Strump, aber nich größer, wie'n Pulswärmer. Ich sage nu, det er erscht bezahlen müßte, oder dat er wenichstens Jeld zeizen sollte, det er welches hätte. Statt dessen jradicht er nach' Baar neubesohlte Stiebeln, mein Hauswirt seine, un haste nich jessehn, raus aus'n Laden. Ich nach, meine Frau nach, mein Jeselle nach. Un an de Ece stolpert der Kerl, fällt uf de Neese, die Stiebeln friecht meine Frau zu sassen, haut den Kerl damit 'n paar runter. Mein Jesselle hebt'n uf, hält'n feste un ich hol' den Schutzwann. So mar'ich det kann ich beeid ien. Der mann. So war'sch det kann id beeid'ien. — Der Angeklagte wird zu sechs Monaten Gefängnis ver-urteist. — Angekl.: Herrjott, ich hatte mir blos va-irissen, et war man blos 'n Basehn. Aber mein janzet Leben is ja blos 'n Basehn, wie jesaacht, ich vakürpre det soziale Elend.

The Rubrik in Cursivachrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 19.4n, 4n, 4n, 7n, 4n, 4

Berliner Börse, 7. August 1913

Bmrechaungesåtre: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pt. — Oest. 1 ff Geld: 2 M., Wáhr.: 1,70, 1 Kr. 0,85, — 7 å södd: 12. — 1 ft holl: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Pese: 4. — 1 Rbl: 2,16, 1 Geld-Rbl: 3,20. — 1 Lattl: 2,04.0 M.

Berling Bankdiskont 6 %, Lembardzinsfuß 7 %, Privatdiskont 4 % %.

Bisch Fds. n. Staats-Pap, Hehensia 97 d 33 Arg. 4000M. c 4% 84.000 Halb, Blank 1 4 Br. Hans	A.X XI V 31 83.25G Obligat. Indust. Gesellsch.	Dradaw Zaki 7	5 226.756G Hôchst, Fbw. 1 30 606 50bG Sahoening 1 5 9 125.00b 6 54.50b Hohenlohe W 4 8 149.50bG Sahuekert El 8 8 153.50b
St. nons. Schiel 4 99.30B de. 1904 a 4 95.40G de. ab 100L d 41100.75B Liegn. Raw. 4 41 de.	XXV d 4 94.50G A.G.f.Mont.2 d 4 V.VI a 5 103 00G Allg, Elekt. G. d 4 91 10b	Berliner Brauerelen Breitenb. Im 1	0 75 00bG Höseht, u. St. 1 22 327 00bG Siemens Gl. 1 15 222.50G
40. 1. 5. 16 a 4 98.4056 Magdahurg at 34 RusnAirPrink d 5 98.90b Makt Fr Wilh 4 64118 5006 do de	XVII a 4% 99.40 bg Bri.El.Wk.93 a *4	Brl. Kindl Br. 014 233.00G Brest. Spritt. 0	0 75 00bG Hösehf.u.st. I 22 327.00bG Siemens Gl. I I 1 5 222.56G- 0267.75G HumboldMa. 7 8½ 117.60bG Siem.& Hlak. 8 12 217.50b 01 488 00bG Hise Bergh. I 24 482.00bG Siem.& Hlak. 8 12 217.50b 03 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
do. do. v 4 97.75B Mainz.07 16 e 4 94.25G do. mittlere a 6 Nordh. Wern. 4 34 64.25G do. vill	XIXII v 4 92.50bG Bismarckh.2 a *4 90.40G XIXII v 4 95.00G Bochum.8gw a *4 94.25G	Bri. Unionsb. O 0 69.25G Buderus Ets. 1	19 301.00bG do. abg. 1 12 151.80G Span Renner 1 7 102.75bG
ee. do. v 3 74.60bG Neumünster a 4 ChileGold-A a 4½ Psul. N. Rupp 4 4½ de. XXII Pr. Sl. Schatz d 4 98.50B Posen 00 05 a 4 94.50B do. v. 1906 d 4½ 92.60bG Suschiehrdr I 12 do. XIII	XXIII v 4 95.00G Bechum. 8gw a 94.25G u. 13 v 3 1 87.50G Bass. Gas 6 5 a 4 95.00G 95.00G Bass. Gas 6 5 a 4 95.00G Bass. Gas 6 a 4 95.00G Bass. Gas 6 a 4 95.00G Bass. Gas 6 a 4 95.00G Ba	Böhm. Brauh O 5 122.00bg Butzke Met. 1	7 102 756 Jessenitz K 1 0 5.60G SouthWst Afr 1 5 114.756
00. 1. 7. 13 (C) 7 36 200 de 080ky 18 (A) 4 94 90G Chin Ani w 95 (A) 6 Oast Staatch 1 71 de Km	0b.llt a 4 95.25G Dt.Eisb.BG.2 d 4 90.00G	Germania O 0 do. do. 7	5 229.00G Kali Aschral. 1 10 141 75bG Stadtberg. H 7 4 111 00bG
Pies, ks.Anl. v 3% 84.50G Potsdam 02 d 3% 92.30G do, Tints, Pl d 5 91.50b Reab Qednb, 1 23 58.75bG Goth G	rikirii a 31114 3006 Donnersmkh d 34 94.106	Königstadt O 4 81.75G Charl. Wass. O	2 209.75b Kattowitz. 8g 4 15 221 50bB Stassf. Ch.F. 7 9 136 50G
do. 00. 01 7 00. 00 do 0/10/14 94 20h Greh 81/84/0/10 4 4 4 4	III IV a 32 100.25G do. 100 a *4 93 50G s. IXa d 4 93.00G do. 100 a *4 96.30G	MünchBrauh O 7 113.00G Griash El. 1	14 231 DOG do. do. PrA. 1 23 335 OObg Stohr&Co Kg 1 12 156 25G
	and all a man IFInsh Schild O That So. Duct	Patzenhofer O 14 232.00bG 5 MilehPos. N Prefferberg O 10 185.0GG 5 Oranienb. 1	15 271.00G Kön, Mariahh I 6 88.00G Stollwrek/A I 6 114.50bG 8 129.50G Königsborn I 18 252.00G Stolb, Zink-A I 10 130.00G 10 50.75b Königszelt? 7 11 170.00G StralsSpielk 7 8 136.50bG
de de 1 3/ 38 000 Stattino 409 d 3% 83.75G de Pir.L.400 /c 1.6 46.500 Ganada Pat. / 10 214.50b de.	XIX 6 4 94.00bG Frist. Hossm & 44 93.10G	Schöneb Sch O 11 214.00G Göln-Müsen 7	
do.	Hp. B. a 4 92.50bG Germ Sehff2 a 4 99.00G	Spandauer RIOI & 1113 25G [Concordego] I F	23 314 00bG Kruschw. 1. 7 22 272 00b Tel. Berliner 7 8 170 00bG 7 112.50G Kyffhauserh 1 0 114.00b Teltow-Kan fro. 31 00bG
Gasselldkr. c 3 % 86.7566 do. 1895 d 3% - Mex.10200 q 5 92.006 Wast. Sizil 1 3% 89.25kg do. 51	1-030 a 7 30.00 HartmMsch3 a 4 100.00bB	Auswärtige Cont. Wassw 1 Delmnh.Lin 1	8 132.25b Lahmeyer E 4 6 122.10G Terra AG. 6 0 89 90b
do. 1907 d 4 Deutsche Pfandbriefe de 21004 f 4 Strassen- B. Kiejnbahnen Han St	III-VIII a 4 93.00G Hasp.Eisw. 3 a 42 100.00B	Boch. Victor. 8 7 103.30G Dessau, Gas 1	11 175.00bG Laurahütte . 7 6 168 25bG do.M.Schönh 1 0 67.25G
do.dm.1900 a 4	IX X d 4 93.00G KnMarienn 5 a 44	Brieger St. Br. 9 5% 96,00G Dt. Atl. Teleg. 1 Dertmunder O 20 365.50G do. Lux. Bw. 7. 7 do. Unionabr. O 25 411.00G do. Nied. Tel. 1	7½123 50b Leonh. Brnk. 7 9 168 25 bG do. N BotGart - fre. 81 00G
N Sachs Start. v 3 75.50bg do. do. a 3 95.25bg de cit. Pot 3 41 95 951 Brest. el.Str. 1 6 102.006 de vy	u. 18 d. 4 94.00G Krupp-Oolig a *4 97.00G a 19 4 94.50G Laurahütte a *4 92.00G	do. Victoriab 0 6 112.586 do. 0est. Bgw 1	6%111.50G Linke Hoffm 1 17 287 00bG do.do. Sūdw fre. 905G 1 251.00b L. Lowe & Co. 2 18 328 00bG Teuton, Misb 1 7%121.50G
C Responses (41.4 07.000 do. d	XVI a 4 95.25G do. c *3% 87.00B	Basid Hefelb O 10 155.50bG do Uebs.ETG 1 Germa, Drim O 9 132 75B do Asph Ges 1	11 165 25bG Lothr.E. dp. a 7 0 ThateEis StP 1 20 234 58b 5
do. do. v 3% 84-00G by the state of the stat	m8bl a 4 95.75G Ldw Lew &C d 4 95.00G tr.HPf a 4 91.75G Ldw Lew &C d 4 95.00G	Glückauf . O 8 121.00G de. Gasglühl 7	25 473 00bG Luck & Steff, 1 7 93.50G Trachenb. Z. 7 12 125.00bG
10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 -	de. a 3% 84.20G Mannesmr.5 a 4%100.20B Mannesmr.5 b 4%100.20B Mariesmr.5 a 4%100.20B Mannesmr.5 a 4%100.20B Mannes	Holsten . O 14 197.60G do Schachtb 1	35 350 50bG Luth. Brechw 7 0 86,00bG U.d.Lind. Bv. 1 10 149 60bG
40 41 31 84 GGAZ Kur-u.Neum. a 31 92.90G 40. 30 A 33.90D Hannov. Str. 1 0	uk.17 a 4 93.98G UDSCALESON A 7 33.000G konv. v 3% 84.40G de. EisInd. a 4 87.00bG	Kiel. Schloss O 5 108 00G do. Waffenfb 1	32 619 50x6 MarkWstf Bg 7 8 109 0cbB V.Brl.Frkt.G. 1 9 126 50G
Pesensche d 4 95 20bG de Kemm. 0 d 31 83 50G de Visias 6 4 87.90b Magdeb Str. 1 91 176.00bG de Pr.	Pfdb. 2 4 136.25G Patzenh.Br 3 v 4 97.75G Schalk.Gr99 a 4	Leipz Riebek O 10 178.00bG Dt. Eisenhol. 1	4 95 90G Magdeb.Gas 7 6 95.50G de.ColnRw.P 1 20 326.50bG 2.09 8 121 50G de. Bergw. 1 37 505 50G de.Mortel-W 1 0 77.50G 78
S Preussische d 4 94.50bP Osipreuss. a 4 92.90B de. 1905 d 4 87.50b Stettiner de. 1 8% 169.00G de. XIX	8. 22 a 4 95.25G Schulth.Br.5 a 4 101.00G	Lindbr. Unna 0 5 69.25G Dinnendahl 7 Lindener 0 13 190.00bG Donnersmkh 1	0 18.50G Marie ks. Bg. 7 35 78.25bG do. Metw.HII. O 11 149.00G 20 325.75bG MarienbKotz 4 8 95.25b do. Nickelw. 4 18 265.75G 32
Rhein-Westil d 4 95.20G de. 2 35 05.50b de.GoldA. 89 (2) 4 WStd. Clad. 61 2 0 XIII XIV	V XVII v 4 92.90G Siem.Haisk3 d 4 XIXI d 4 92.90G Siem.Schck3 a 44 98.50oG	Oberschies. 1 5% 88.00G Dor & Lehrm 1 Oberschies. 1 5% 88.00G Dosseld Woo 7	10 133.00bG MF. Kappell 7 28 412.00bG do.Zypen&W 7 12 177.50bG 3 3
Sachsische d 4 94.600 do	XXI d 4 92.90G Thiel Wnckl2 a 4% 99.75G XXII d 4 94.80bG SteauaRm. 5 e 5 102.00b	Oppeiner . O 1 69.75B do.Eis.y Drht 7	8% 130.005G Mix&Genest 1 0 39.75B VogelTel.Dr. 0 13 184 90b
do. neuld. a. 3 do. c. 90. July 4 3 Hmb.Am. Pek I 10 138 75bG do. XXI	XXVIII a 4 94 8066 Xu.22 d 4 95.50G III 15 a 31 88.20G Bank-Aktien	Schlegel . O 10 156.00G Dynam Trust o	10 170 905 Mühih.Brgw. 1 11 164 00bG Vorwehl.P.C. 1 18 217.75b
5 Schlaw Helst d 4 94 756 de. XI.XVIII a 3 85.755 do. do. 0.02 a 4 90.506 Nordd.Lloyd I 7 116.505 do.XXII a 5 85.755 do. do. 0.05 a 4 99 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 99 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 99 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 99 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 99 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 99 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 99 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 99 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I 7 81.2566 do. 0.05 a 4 90 70G Schl.Dpf.Co. I		Sinner 1 14 255.00G Egest. Saline 1 VIuchersch. 7 14 262.00G Eintracht Brk 1	1
HannPXVXVII d 4 do. Lit. A a 3 75.75B do. Stattert. Qa 4 92.40b Eisenbahn-Prior Obligat. do. v. 06. do. Lit. E a 4 92.50B do. konv. Obl. a 3.8 84.75G Eisenbahn-Prior Obligat. do. v. 06	01 03 a 4 9290bG Barm. BkV. 1 6%110,00oG 5uk16 a 4 93 00G Berg. Mark. B 1 7%143.10G	Wickl. Kupp. N 7 120.50G Eintracht Brk 1 120.50G Eisenw. Kraft 1	27 491.00G Niederl. Khl. 4 12 200 00bG Westeregln. 1 13 188.10b 2 12 176.80bg Nitritfabrik. 4 6 103.80bG de. PrAkt. 1 44 98.25G
de. VII VIII d 3 de. Lit. B a 3 75.75B de. Prm.A.64 a 5 Dux-Bc.Silb. a 4 82.60B de. v. 8 de. De. Rr. Pr. a 3 70.50G de. Lit. C. a 3½ 86.00B de. de. 66 c 5 de. Kr. Pr. a 3 70.50G de. v. 8	7uk17 a 4 93 006 Bri.Hand.Gs. 1 9%160.0066 16,89 v 3% 83.50bG do.Hyp8.A. 1 6%107.75bG	A.G.f.Anilinf 1 23 433,506 do.Papierfb. 7	28 536.255 Nordd. Eisw. 1 0 11.00G Westfal.Gem 1 5 189.60G 3 9 14 00G de. Gummi . 1 3 71.75G Westf.Dr.Ind 7 9\(165.50B \)
dv. dv. do. a 3% 31.00bG Sachsische. a 4 ——————————————————————————————————	14, 96 v 3% 83.50bG BraunschwB 1 6 112.30G 	de f Bauausf 1 6 80.50G Elekt. Dresd. 4 Adler Cem. kv 1 6 102 30bG Engl. Wollw. 1	6 104 90b do. Jute L. B. 1 6 115.00B do. Kupfer 7 8 108.25bG 6 4 0 45.50bG do. Wollkam, 1 10 138.10bG do. Stahlw. 7 0 42.10bG
Posen. do. a 4 91.80G do. a 3 79.00B SebwdS1886 f 33 S0008. (Lb.) a 2.6 52.256G pr. Hyp.	0.v.01 a 4 94.50G Com.uDisc.B 1 6 107.25b	Adlerworks N 30 408.00bG C.Ernst&Co. 1	0 14.80G ObsehlEisb 1 6 94.5/sb de. 8d.A.G fre. 575.00G 5 8 214.00bG de. Eisenind. 1 3 77.1/sb Wicking P.C. 1 5 84.50B
do. do. do. a 3% 80.90b do. neue a 4 93.80G Span.Schdk q1 4 80.00bG do.0bl.Geld a 5 96.70b do.	do. v 3.2 91 40G Darmst. Mk. I 62114.00bG	AlfeldGron.P 1 0 79.00bG Essen.SinkB 1	10 160.005G do, Kokswrk, 1 15 221.55G Wiel & Hrdtm 8 8 108.50G
Rhpr. XX XXI v 4 96.20bG do. dos. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	z.125 a 4% 120.50G Dt. Ansiedlb. 1 8 124.00G	Anglo Cont.6 1 8 119 DDbG Fein-Jute Sp 1	10 161.25G Oppeln. Im. 1 10 153.80G Witt. Gussst. 7 12 198.00G
3 3 48 50 G do.	1913 a 4 92.50G dv.Effekt.8k 1 6 112.00G	Anhalt. Kohl. 1 8 151.25bG Fraust. Zuck 9	18 224 75G Osnab. Kupf. 7 0 67.50G Wrede Malz. 9 4% 70.50G
Westfr1516 v 4 96.10G do.	1917 v 4 92.50G do. Nation. B. 1 64 12.25b	Annen. Guss 7 6 130 50bG Frist.& Rssm 1	5 71.25oG Ottens.Eisen 1 6 88.00G ZeitzerMsch 7 20 320.00bG
do.	m.0b a 4 94.75G Disc. Comm. 1 10 183.10bG	Archimedes 7 7 127.00G Geisenk. Bw. 1	10 184.25bg Paukseh M. N 0
Stadt-, Kreis-etc. Anlein. do. III. Folge a 4 93 60 6 Bucar SIA98 a 4 93 60 do. do. 32 71.40 do. Riasan . b 4 86.50 do. do.	1909 a 4 94.90bB Dresdner8k. 1 8%150.00bB 1921 c 4 95.75bG Gotha Grdkr. 1 9 156.25bG	ArnsdorfPap O 6 75.00bG Gg. Marienh. 7	5 96.25bG Peterab. El.B. 1 8 126.75bG Weehselkerse 5 97.80bG de. VA. 1 11 167.60bB Weehselkerse 5
Altona v 34 89.75G de. LB a 34 86.25bG Buen. A 1000 / 44 do. WindRyb. d 4 84.60G Pr.Hyp. 3 8armen 01 c 34 91.00G de. LB a 34 85.10G de. LD L 44 92.40 Podol. Eishb. c 44 93.30bG de.	Vers. d 4 94.75G do. Privatbk. 1 6 112.50G do. v 34 89.50G Hamb Hyp. B. 1 9 176.00G	Aumetz-Frd. 7 12 170.00G do. VorzA. 7 Faer&St. M 1 30 425 00bG Germania PZ 7	7 115.25bg Petrolw. V.A. 1 0 12.25G Amst Rtt 8 T. 5 168.35G 0 71.25G Phônix Lit.L. 7 18 255.34b Brūss. u.A. 8 T. 5 180.50G 3
do. 1908-18 b 4 95 30G do. a 3 do. Pes a b 101.90b Rybinek gar. 4 64.50G Pr.Pfdb Berlin 04 a 4 96 50B do. a 3 do. 1908 a 5 96 90 Rias. Uralsk c 4 do XXV	orXXIII a 4 92.90 oG Hannov Bank 2 71135.00 G	Bartz&Go Sp / 10 145.50bG Gs.f.el Untra /	10 155 00bG Ravensb Sp 1 0 96.50G Kopenhg. 8 T. 6 112.00b
de. 82/98 v 3% 86 10G do. neuld. a 4 91.90h do. 1909 a 5 Sid-Ost 98 e 4 84.50B de XXVI	11(15) d 4 93.75 6 Königsb. VrB 1 7 124.10B	de Kais WStr O 11 36 75G Glas Schalke 1	22 231 00bG Rhein, Brnk, 4 10 167.50bG Lendon vista 4% 20.465b
de. de. 31 Syn. 99 a 4 de. de. de. a 3 73 83 104 MeskauSt. A v 4 de. de. X XI d 4 87.25B de. XXIX d de. 99,04.05 a 34 83.75G Hasel All LXI a 32 84 33G Sofia Gold de 5 95 75hG Wladiks. 98 d 4 de. XXX	((19) a 4 93.80G Leipz.Crd.A. 1 84151.00G	Berg Mark I. 1 0 65 00G do. Maschin. 7	8 120.25bG do.Nass. 8w. 1 24 218.25b Madr. u.B. 14 T. 4% 74.75bG
37.40G Wien Komm A 5 5.75 G An. Eis. 2040 d 4% 91.70G XXXIII X	XXIII v 4 95.03G MarkischeB. 1 5 93.00G	Bri.AnhMsch 1 9 145 00bG A.GutmannM 1	8 117.50G do.Wstf.Ind. 1 4 96.00b Paris 8 T. 4 81.05b 9
G. Aliii a 4 97.40G do. StA. 96 a 4 84.10G do. kieine a 42 91.70G do.	(14) a 31 88.50G Meining Bk. 1 7 133.10bG	de. do. 7 4% 99.60G Hagen.Guss. 7	0 RiebeckMtw. 4 12 179.50bG Schweiz 8 T. 5 80.90bB
Charl.89/99 v 4 96.20G Augsbg. 76L tre. 34.25bB Jütl.Krv.0bl 2 4 0. kleine d 4% 91.400G do.XVII do. 0. kleine d 4% 91.400	XXIV a 3½ 84.25bG NatBk.f.Dt. 1 7 114.60bG	do.Gub.Hutf. 1 16 252.00bG Hdlsg.f Grdb 1	0 145.50G Romboh Hutt 7 10 156.1/4b Ital Platze 10 T. 54 78.80B
5 do 5/39.02 v 3% 87.1056 GolnMd.Pr.A d 3%134.205 1000-100R d 4% 88.8056 North.Pac8dq 4 do.	10.00 a 4 9 95.00G Nordd Kred A 1 7 115.30G o. 04 a 3½ — do. GrundkrB 1 6 110.506G	de.Hil-Gmpt 1 / 85.50G Hst. Belleall. 1 de. Maschin. 7 14 240 305G Hanney. Bau 1	0 49 00G Rositz, Brok. 7 3 96.CObG Warsch. 8 T. 6 215.00b
3 do 95/99.0° v 3 3 do 95/99.0° v 3 do 95/99.0	k. 20 a 4 S5.40bG Ostb.f.H.e.G. 1 7 117.50G	do. do. V.A. 1 9 133 00G Harb. WienG. 7	6 151.75bG Rethe Erde 7 0 13.10G Gold, Silber, Banknoien
Essen 1501 v 4 96.706 Udeno 4011 2 3 125 / Ub do. 8dReg.Pf d 4 86.00B de. do. d 4 70.9966 de. X ti	K. 21 a 4 95.50G Preuss.BdKr 1 8 147.50bG	Berzelius Bw 1 10 132 50G Harkort Brek 1 Berzelius Bw 1 10 132 50G do. Bw. St Pr 7	6 97.00bG Rulgers Wk. 7 124190 50bG Sovereigns p. Stück 20.425bG 124 176.50bG SachsBöh Z 1 12 149.50G 20-Franks-Stücke . 16.25b
de. 01 d 32 - Ostal Else A 7 3 - do III u Halle 86/92 v 32 - Aust Fonds w Plandhriefe Elsenbahn - Stamm - Aktien Political Color V v	k. 12 d 3% 84.10G do. Hyp. AB. 1 6 109 10b k. 17 a 3% 85.00G do. PfdbrB. 1 8 147 50b	Bismarckhtt 7 0 150.136 Harpen. 8gb. 7 Bechum. Bgw 1 8 134.506G Hartm. Msch. 7	9 192.90b Sangerh. M. O 10 202.00b M.Russ.Gold p100R.215.30G 5 147.50bG Sarotti 7 10 129 00bG Amerikan, Noten 4.1925b
do. 1900 a 4 Arg. Eisb. 90 a 5 do. Genuss fre. 77.500 Roy Hung Ryland A 1900 Rh.Hp. K	m 0b d 3½ 83 80G Reichsb.Ant. I 6,95 132.50b ausl v 4 92.40bG 8h Weff Disc 7 7 117 10bG	do. Gusset. 7 14 221.10bG HasperEisen 7 Bdg Schonha — fro. 71.00b Heinlehm.a. 1	12 168 50bG Schering 1 13 218.60b Engl. Banknoten 11. 20.455b
Secon 1901 v 4 96.70G	u. 18 d 4 94.00bG Russ B.f.aH. / 10 153.30bG	Böhler & Ce. 1 15 232 03bG HemmeorCm 1 Bösperd. Ww 7 4 76 25B Herbrand W. O	7 122 00 G Sohl.Prtl.Zm 1 9 145.10 G Oest. Noten 100 Kr. 84.70 B 9 153 00 G H. Schneider 1 7 148 50 b Russ Noten 100 R 1214 95 b
Sehlew Helat d 4	u. 22 d 4 95.5GG SchaaffhBkv 1 5 108.50bG	Brnschw.Khi 1 11 228.50G Hermannm 1	7 141 75G Sebomburg

(Kirchweges) in Gurste von der Chausse die Jur Landstraße wird vom 15. August die zum 18. August 1913 aufgehoben. Bom 18. August die Sperre des benannten Weges erneut angeordnet.

Mit Thorn ben 7. Muguft 1913. Der Umtsvorsteher. F. Kriiger.

H. Schneider,

Neuftäblischer Martt 22, n. Gouvernement "Der Altbuchhorster Mark-sprudel Starkquelle (Job-Eisen-Wangan - Rochjalzquelle) hat mir bei

und chron. Blasenkatarch sehr wertvosse Dienste geleistet, die Schmerzen und Schärfen völlig genommen und eine wunderbare Krästigung der seidenden Teile bewirkt. Ich häte einen solchen Ersolg nie sür möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gesübst, wie sehr nach der Kur mit Ihrer Wunderglünzend auf der Aur mit Ihrer Wunderglünzend auf die Tätigkeit der Rieren, reinigt das Blut und die Säsie. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, din sich auch völlig von meinen Menstruationsdeschwerden, die mich jahresang in schrecklichter Weise quälten, befreit. Hau R. B." Aerzil. warm empsohen. H. 63 und 95 Pf. Andersond 12. Ad. Majer, Breitestt. 9, P. Weder, Eulmeritr. 20, Andersalkiewicz, Orogerien,



Kontoriftin, in einsacher und doppelter Buchsührung, sowie Stenographie und Schreibmaschine bewandert, sucht v. 1.10. Stellung in Aborn. Angebote unter M. S. 100 an bie Befchaftsftelle ber "Breffe" erbeten.

Stenotypistin,
Anfängerin, der poln. Sprache mächtig,
winscht bei bescheibenen Ansprüchen Steflung. Gest. Zuschriften unter B.
J. 26 an die Gesch. der "Bresse" erb.

Stellenangebote

Tücht., jüng. Schuhmachergeselle F. Pohl, Barfftrage 18.

Erich Jerusalem,

S. Meyer, Steinmehmeifter,

Wajdinenjabril E. Drewitz, |

G. m. b. H. Jungen, niichternen

Urbeiter

(unverheiratet) stellt sofort ein Carl Matthes. Seglerstraße.

30—40 Arbeiter finden in der Nabe Thorns bet einem Stum-benlohn von 39-40 Pfennig bauernbe Beichäftigung am Analbau. Melb. Waldauerfie. 12, 2, I.

Bootsmann fofort gefucht.

W. Huhn, Junkerhof. Melt., nücht., verh.

unbescholten, evangl., b. hob. Lohn
u. Deputat zu Martini den 11. November gesucht, wenn möglich mit
1 Scharwerfer. Persönliche Borstellung erwinscht, doch nicht Bedingung.
E. Fiessel, Dameran,
Rreis Culm.

ordentl.

tann fich fofort melben, Oley-Betroleumgefellichaft m. b. O., Thorn-Mocher, Eichbergftr.

Saubere Fran gur Rolle fofort verlangt "Edelmeig".

Aräft. Aufwartemädch oder -Frau für ben gangen Tag gejud Brückenfte. 4, 1.

Aufwartemädchen ofort gefucht Mlocher, Lindenftr. 75, pt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

"Bolizei-Berordnung über das Anschlagwesen. Aufgrund der §\$ 5 und 6 des Gesehes vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 bes Gefehes fiber bie allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Buftimmung des Magiftrats nachstehende Boligei-Berordnung über das Anschlagwesen für den Boligeibegirt des Stadifreifes Thorn erlaffen :

Soweit nach den §§ 9 und 10 des preußischen Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 und des § 30, Absah 2 des Reichzgeseiger bie Bresse vom 7. Mai 1874 öffentliche Anschläge nach ihrem Inhalt überhaupt zulässig sind, dürsen dieselben nur an ben polizeilich hierfür beftimmten Gaulen angebracht und nur burch die Boliget hierzu ermächtigten Bersonen angehestet und abgenommen werden. Die Besugnis hiesiger öffentlicher Behörden, ihre Bekanntmachungen, Ersasse und Anzeigen auch an anderen Orten anzuschlagen, wird hierburch nicht berührt. Auch bleiben Grundstücksbesitzer und Meteter berechtigt, Anzeigen, welche lediglich ihr eigenes Interesse beiressen, an ihrem Grundstücks oder ihren Mietsräumen auszuhängen ober anzuschlagen.

Die im § 1 bezeichneten Unichlagfaulen durfen nur unter gleichzeitiger Die im § 1 bezeichneten Anschlagsäulen dürsen nur unter gleichzeitiger Genehmigung der Polizei-Berwaltung und des Magistrats an den von diesen bestimmten Orten vom Magistrat selbst oder von demjenigen errichtet werden, welcher von ihm hierzu ermächtigt wird. Anschlagsvorrichtungen aller Art, welche gegenwärlig bereits auf Plähen ausgekellt oder am Grundstüden angebracht sind, sind innerhalb 8 Tagen nach Aussichellt oder durch die Bolizei-Berwaltung zu beseitigen. Hierunter sallen nicht die an den Hausgiedeln für die Fernsicht bestimmten und polizeisich zu genehmigenden Kestameschilder, Kestamebeseuchtungsvorrichtungen und die im Innern der Straßenbahn angebrachten dauernden Restameschilder an den Decken, Wänden und den Fenstern der Wagen.

Bapier von roter Farbe wird für die von öffentlichen Behörden gu erlaffenden Bekannimachungen ufw. vorbehalten und darf ju anderen Plataten nicht verwendet werden.

Anzeigen an die im § 1 erwähnten Anschlagfäulen anzuschlagen ober zu entfernen find nur solche Personen befugt, welche von dem Unternehmer bes Anschlagwesens ober bessen Bertreter bazu beauftragt und im Besitz bes erforderlichen polizeilichen Ausweises find. Die Betreffenden haben ben Erlaubnisschein ftets bei fich ju führen. Jedoch find bie hiefigen öffentlichen Behörden berechtigt, in dringenden Fallen die Befanntmachungen durch ihre eigenen Beamten ober durch befonders von ihnen gu beauftragende Berfonen jederzeit anschlagen gu laffen.

Die Festiegung ber Gebühren, welche für die Benugung ber Anschage vorrichtungen zu entrichten sind, ber Frist und Reihenfolge, in ber Anzeigen von bem Unternehmer zum Anschlag zu bringen sind, sowie ber Größenverhaltniffe ber anzuschlagenden Anzeigen bieibt einer besonderen polizei-lichen Bekanntmachung vorbehalten, welche einen wesentlichen Bestandteil bieser Bolizeiverordnung bilbet.

Ber ben Bestimmungen biefer Berordnung zuwider handelt, nach obigen Borschriften unzulässige Anschlage andringt, die Anschlagfäulen mutwillig beschädigt, ober die an den Anschlagfäulen besindlichen Anschlage rechtswidrig entfernt, ilbertlebt, beichmußt ober sonft beichädigt, wird, soweit nicht Bestrafung aufgrund reiches ober landesgesehlicher Bestimmungen einzutreten hat, mit Gelbstrafe bis zu 30 M. bestraft, an beren Stelle für den Fall des Unvermögens verhältnismäßige haft tritt.

Die Bolizei-Berordnung tritt am Tage ihrer Beröffentlichung intraft. Thorn den 18. November 1907.

Die Polizei-Berwaltung."

wird hierdurch in Erinnerung gebracht. Thorn den 7. August 1918.

Die Polizei-Berwaltung.

Künstliche Zähne, Plomben, Goldkronen, Brücken, fast schmerzloses Zahnziehen.

Emil Przybill, prakt. Dentist. Billigste Preise. Breitestr. 8, Ecke Mauerstr. Weitgehendste Garantie.

Stärkefabrit, Thorn.

Bur Erlernung des **Tapifferiegeschäfts**

aus auftändiger Familie, die polnisch prechen kann, in die Behre treten. Schriftliche Melbungen find

A. Petersilge, f Schlogfte. 9 - Schützenhaus. Suche von sofort für mein Kontor ein

In verkanfen

6 Jahre alt, 7 3oll Banbmaß, fraftige,

gesunde Bferde, autosicher gefahren, fester Breis 2600 Mart. Rittergut Rielub bei Briesen Wpr.

1 noch gut erhaltenes Klavier (Fortepiano) steht billig jum Bertauf zu faufen gesucht. Angebote mit Preis- E. B. 56 an A.B. 11, Eulmseepostl., erb. "Bressen."

nahe Breitestr., mit mod. Laden und 12 Zimmern, alle sp. Eing., passend au Bogierzwecken und Spesselat, ift inst. gr. Rellereien und st. Hofraum mit allem Zubehör an kautionsfähige, relle, jg. Leute ab 1. 10. 13 auf längere Dauer zu verpachten, auch zu verkaufen. Sosortige Besichtigung.

Mriiger, Strobanhftr. 8.

61/. jähriger, 1,75 m großer, ichwerer Suchswallach (Reit- und Bagenpferd), und 5 jähriger, 1,70 m großer, ebelgezogener, hellbraun.

Wallach

mit hervorrag. Gängen, leicht zu reiten, stehen zum Berkauf. Oberli. Grunnu, Mellienstr. 102.

Berich. gebr. Wöbel: Rußbaum-Aleiber- und Wäscheichränte, tomps. Salon-Einrichtung, mod. Schlaf-almuner-Einrichtung, Schreibtische, Spiegel, Stühle, Ausziehtische, Nachtische, Wasch-tische mit Marmorplatten, Plüschgarnitur, Trumeaur-Spiegel, Althen-Einrichtung, Teppiche u. a. m. zu vert. Bacheite. 16.

Bu kanfen gelucht

mit größerem Ueberfcuß wird zu taufen gesucht. Bermitiler ausgeschloffen. Un-

erbieten unter M. B. bef. die Beichafts

Größeren Boften gebrauchtes

zu kaufen gefucht. Angebote unter B. W. an die Geschäfts-ftelle ber "Preffe".

Gebrauchtes, guterhaltenes

Alavier

Klubsessel Klubsophas

in neuen, ausserordentlich bequemen Formen bei erstklassig. Auspolsterung und Verarbeitung nur besten, echten Leders.



Kunsttischlerei S. Herrmann, Graudenz.

bank für Yandel u. Gewerbe

Zweigniederlassung Thorn.

Hinterlegungsstelle von Boll- und Holz-Aval-Depots für die königlichen Hauptzollämter und die königlichen Regierungen.

vergüten wir bis auf weiteres:

bei täglicher Kündigung 384 " monatlicher Kündigung 4 " dreimonatlicher Kündigung . 44 %

" sechsmonatlicher Kündigung 41/2 % vom Cage der Einzahlung bis zum Cage der Ubhebung

Brüdenftraße 23. gernruf 126, ingenieur-Akademie Wismar a. d. Osisee

Bei Rückkehr

f. Maschinen- u. Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Architekten. Spezialkurse f. Eisenbeton, Kultur- u. koloniale Technik. Neue Laborat.

Selbst sehr strapazierte Gegenstände werden wieder gebrauchsfertig

Chemische Reinigungs-Werke und Färberei, Thorn, Neustädt. Markt 22.

Die jum Rachlaft bes herrn Otto Guksch, Thorn, gehörigen in Thorn gelegenen Grundstude sollen preiswert verkauft werben. Gunstige Zahlungsbedingungen und Ordnung ber Restlaufgelber:

Breiteftr. 20, Geschäftshaus der Fa. C. A. Guksch mit Seiten und Hintergebäuden, in welchem seit 70 Jahren eine rentable Kolonial- und Drogenhandlung betrieben wird. Große Geschäftsräume, Remisen, Pierbeställe, 2 große und 4 Mittelwohnungen.

Brüdenstraße 24 gut verzinsliche Kleinwohnungen.

Baderstraße 7 mit Hinterhaus in der Grabenstraße, 11 fleine Wohnungen, große Handwerferstätte. Mauerstraße 30, Speicher, Stallungen, Hofraum.

Mauerftr. 32, 4 Mittelwohnungen, 4 helle Paterreraume mit großen gewölbten Rellern fi Klogmannftrage Ede Mlanenftrage,

eine gunftig gelegene 1000 am. große Bauftelle. Auskunft erteilen Frau Anna Guksch und herr Raufmann

Reger-Tascholl es ist doch etwas anderes.

In befter Geschäftslage der Breiteftrage wird jum 1. Oftober 1913, eventl. fpater

Gefl. Angebote mit Größenangabe und Preis erbeten unter B. L.

2000 au die Geschäftsftelle der "Preffe" 12000 Wart

weld n. Sppothefen Mühlengrundpilde auf mein

von sogleich ober 1. Ottober

gur 1. Stelle werben von balb gesucht. Wert I. gerichtl. Tage 40 000 Mf. Geff. Angedote unter Z. 10 an die Geschäftsftelle der "Breffe"

8000 Mf. zur erft. Stelle werd. v. fogl. ob. 1. Septbr. gefucht. Wert 30 000 Mf. Gefl. Ang. bitte u. B. 20 an die Geschäftsst. der "Presse".

auf erite Sypothek. Angebote unter B. 56 an die Geschäftsstelle ber an die Geschäftsstelle ber an die Geschäftsstelle ber "Preffe".

Bat Beld an jedermann gegen Matenriladabi., reell, bistret unb ichnell verleiht Oarl Winkler, Berlin 48, Friedrichftr. 113 a. Austunft toftenlos. Provision erft bei Auszahlung. Täglich eingehende Dankschreiben.

4000 Mark aur 1. Stelle werden baldmögl. gesucht. Wert ca. 40 000 Mt. Gest. Ang. bitte u. M. 70 an die Gesch. der "Presse".

Bohnungsangebote.

Möbl. Borderzimmer mieten Beiligegeiffftr. 18, 2. Gut möbl. Wohnung

per sofort zu vermleten, eventl. an zwei Herren und mit Benfion, Baderstraße 1, hochpt. Gine 4- und 3-3immerwohnung mit Gas und Balton vom 1. 10. 13 3th perm. Zu erfr. Mellienfte. 70, 2 Er., E. Kleine Bohning au vermieten. Bu Denstädt. Markt 14, 1 Xe.

4=Zimmerwohung
in der 3. Etage mit Zubehör vom 1. 10.
zu vermieten Baderstraße 2.

Gut möbl, Wohn- u. Schlafzimmer sofzu verm. Schuhmacherste. 12, 3, 1.

Freundl. B=Zimmerwohunns
zu vers. nebst Zubehör vom 1. 10. 18. zu ver-mteten. Zu erfragen bei Sleg, Elisabethstr. 5.

Wöbliertes Zimmer rm. Grandenzerfte. 115, 1 Tr.

Laden

mit Bohnung und eine Brimmerige Balfonwohnung, Moder, Lindenstr. 46, vom 1. Ottober vermietet

Badermeifter IKannalla. Junterftr. 7.

per 1. Ottober gu vermieten Mellienstraße 81.

Eine Wohnung, 1. Etage, Entree, 5 Zimmer, Alfoven, Babeftube, Rüche und Zubehör, evil. geteilt, per gleich ober fpäter zu verm. Ednard Kohnert.

Wohnung, Rimmer, Küche, Badeeinrichtung, WC denstube, eleft. Licht u. Gas, auf Bunfch Stallungen, von 1. 10. 13, evil. 1. 1. 14, zu verm. Alifiadt. Marht 22, A. Szwaba.

3-3immerwohnung mit Warmwasserter von in hochherischafte. Hause vom 1. Oktober zu verm. Daselbst gr., helle Geschästskellerränme von sofort zu verm. Cohrz, Mellienstr. 85. Tifdler- oder Maler-Berkstatt mit Bohnung und Bubehör, von fofort billig gu vermieten Schulftrage 18.

Wohnungen, 1. und 3. Etage, vom 1. 10. zu verm. P. Jurkiewicz, Schillerstr. 4.

Serrigafil Wohnung von 7 Zimmern, Balkon und Erker, mit assem Zubehör, wie heller, großer Kidee, Mädchenzimmer, Babestube, Keller und Boden, im 3. Stod unseres Hauses Kalharinenste. 4, vom 1. Oktober d. Is. an permieten:

au vermieten; eine freundliche

im 3. Stod des Holquergebändes, von 4 Zimmern, Küche, Mädchenslube, Keller und Boden, an ruhtge Mieter ist eben-falls vom 1. Oktober d. Is., auf Wunsch auch früher zu vermieten. C. Dombrowski'iche Buchdruckett,

Ratharinenftr. 4. I. Etage:

Eine Wohnung, d 5 Zimmer, und eine Wohnung, d 4 Zimmer, Bad und Zu-behör, zum 1. Otfober zu vermieten. Oskar Schlee Nachst., Mellienstr. 81.

3wei 4-3immerwohnungen versehungshalber sofort zu vermieten Grandenzerstr. 80 84. R. Röder. 3 Stuben und Rüche

von fofort oder fpater zu vermieten glenberfte. B.